

Weinfelder Anzeiger

Die Zeitung für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Weinfelden und Umgebung

Friedhofreglement Pro & Contra



Die Volksabstimmung vom 18. Mai über das Friedhofreglement von Weinfelden schlägt im Vorfeld hohe Wellen. In dieser Ausgabe erfahren Sie die Argumente der Befürworter und Gegner. Weitere Themen: Die Badi öffnet am 1. Mai, auf dem Stelzenhof wird wieder getanzt und das Weinfelder Gewerbe startet gestärkt in den Frühling. Seite 3

blaukreuz-brocki
weinfelden

Gratis Abholungen für
wiederverkaufsfähige Waren
071 511 29 59
Abholungen
Hausräumung
Reinigung

Alles für en
guete Zweck

Blaukreuz
Thurgau-Schiesshaus

3x Thurgauer Standorte
Amriswil- Schrofenstrasse 12
Kreuzlingen- Wasenstrasse 22
Weinfelden- Fichtenstrasse 6

2. Mai
17 - 21 Uhr

**wyfelder
ritig**
am erschtä im Monat

WYFELDER FRITIG
DER EVENT IM ZENTRUM

Weinfelden von seiner schönsten Seite.
Erleben Sie Unterhaltung, Zusammensein
und Einkaufsvergnügen.
Überraschend, lokal und vielseitig.
Angebote für Klein und Gross - Jung und Alt.

Devita. zieht nach Märstetten
Seite 5

Stadtrechnung ist 2 Mio besser
Seite 15

Musikverein feiert 125 Jahre
Seite 17

OTTO'S

Birra Moretti

29.95
Konkurrenzvergleich
52.80
-43%

24 x 50 cl

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Giorgio Armani

Si
Femme
EdP
50 ml

69.90
Konkurrenzvergleich
163.-
-57%

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Kimbo

Kapseln Barista Arabica, Napoli, Ristretto

Kompatibel mit
Nespresso-System

9.95
Konkurrenzvergleich
13.-

je 30 Kapseln

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Besuchen Sie uns Weinfelden.

ottos.ch



5 JAHRE
CITROËN
GARANTIE ⁺

C5 AIRCROSS HYBRID

Grosszügigkeit als neue Lebensart.

Ab CHF 30'990.-



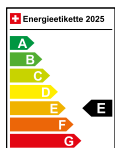
Advanced Comfort®
Active Suspension®



Advanced
Comfort-Sitze®



Akustisches
Verbundglas



citroen.ch

Angebot gültig für den Kauf zwischen dem 1.4. – 31.5.2025. Angebot gültig für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empfohlener VP inkl. MwSt. Citroën C5 Aircross Hybrid 145 ë-DCS6 YOU+, Katalogpreis CHF 30'990.-. Verbrauch gesamt 6.2 l/100 km; CO₂-Emission 139 g/km; Treibstoffverbrauchskategorie E. Symbolfoto. AC Automobile Schweiz AG behält sich das Recht vor, die technischen Daten, die Ausstattungen und die Preise ohne Vorankündigung zu ändern.

ULMANN-AG.CH

Seit 1974 in Weinfelden



Ulmann AG

Lagerstrasse 15 | 8570 Weinfelden
071 626 55 70 | info@ulmann-ag.ch

Friedhofreglement Weinfelden: Ja oder Nein?

Am 18. Mai stimmt Weinfelden über das Friedhofreglement ab, die letzten Unschlüssigen werden noch umworben. Die Stadtparlamentarier Simon Engeli, Alexandra Beck, Lukas Madörin und Stefan Wolfer diskutieren über Pro und Kontra im WAZ-Talk auf dem Online-Kanal. Das von Verleger Mario Testa geleitete Podium ist ab sofort online zu sehen, am Samstagnachmittag auch auf Tele D.

von Meret Martin

«Was ist das Hauptargument, warum Sie sich für, beziehungsweise gegen das neue Friedhofreglement aussprechen?», will Mario Testa zu Beginn der Diskussion wissen. Alexandra Beck (Die Mitte), Vorsitzende der Spezialkommission für das Friedhofreglement sagt: «Ich stimme ganz eindeutig Ja für die Änderung im Reglement und meine damit auch ein Ja für Begräbnisse nach islamischer Tradition. Ersten, da die Änderung unproblematisch und an vielen Orten erprobt ist. Und zweitens, weil sich alle unsere Mitmenschen von ihren Liebsten mit ihren eigenen Traditionen verabschieden dürfen sollen. Das bedeutet nach christlichen Vorstellungen oder eben auch nach muslimischen und somit nach Mekka ausgerichtet.»

Lukas Madörin (EDU) erläutert, warum er das Referendum gegen das Reglement ergriffen hat. «Als das Reglement verabschiedet worden ist, hatte ich kein gutes Gefühl. Rund 1000 Weinfelderinnen und Weinfelder haben es möglich gemacht, dass wir jetzt einen grossen Dialog führen und über das Thema sprechen können. Über Gräber sprechen, über den Islam und über politische Dinge und über direkte Demokratie.»



Simon Engeli (FDP) begründet seine Ja-Stimme: «Ich bin für die Neuerungen und insbesondere für die neuen Bestattungsarten. Diese sind wichtig, weil es am Schluss um Weinfelderinnen und Weinfelder geht. Es geht um unsere Freunde, unsere Vereinskollegen, unsere Mitarbeiter, Schulkameraden unserer Kinder und dass sie alle auf unserem gemeinsamen Friedhof nach ihren Bedürfnissen und Traditionen begraben werden können. Dies ist eine Selbstverständlichkeit. Was mit der Reglement-Anpassung vorliegt, ist ein guter Kompromiss, welcher einfach umsetzbar ist.»

Stefan Wolfer von der SVP erklärt seine Nein-Stimme so: «Seit 1874 ist das Bestattungswesen beim Staat und nicht mehr bei der Kirche, darum liegen wir auf dem Friedhof als Einwohnerinnen und Einwohner von Weinfelden und aus diesem Grund soll auch keine Religion Sonderrechte für sich beanspruchen können. Darum setze ich mich gegen dieses Reglement ein.»

Diverse Aspekte im neuen Reglement

Nach dem ersten Meinungsbild der Anwesenden möchte der Moderator von Alexandra Beck wissen, warum es die Änderung im Friedhofreglement benötigt. «Es gibt verschiedene Punkte, welche eine Anpassung benötigen. Zum

Beispiel, das Bestattungen für Schmetterlingskinder möglich werden. Auch geht es darum, dass Weinfelderinnen und Weinfelder, welche in ein auswärtiges Heim gehen, künftig auch kostenlos in Weinfelden beerdigt werden können. Und eben auch, dass man den rund zehn Prozent Muslimen und Muslimas Weinfeldens die Möglichkeit gibt, nach ihrer Tradition begraben zu werden», antwortet sie und fragt Lukas Madörin: «Ist das Referendum gegen die islamischen Gräber gerichtet oder gibt es auch andere Punkte, welche eurer Meinung nach nicht gut sind?» Lukas Madörin meint dazu: «Es geht uns wirklich alleine um diesen Punkt. Wir stehen hinter diesem Reglement bis auf diesen einen Punkt. Das haben wir auch in diesem Referendum immer klar beim Namen genannt.»

Simon Engeli kann dies nicht nachvollziehen und möchte wissen, was die Gegenseite an der Änderung stört. Es seien normale Grabfelder, einzig mit Unterschieden in der Ausrichtung und der Länge. Stefan Wolfer entgegnet ihm: «Sie sind eben nicht genau gleich wie andere Gräber. Das Grabfeld ist zwar für alle offen, doch man kann nicht wie auf den anderen Grabfeldern zwischen einem Kreuz, einem Grabstein oder einer Stehle aussuchen, sondern es ist eine Stehle. Man darf auch kein schönes

Blumengesteck hinlegen, dies würde nicht der niedergeschriebenen Tradition entsprechen. Damit hat man festgelegt, dass nur Angehörige vom Islam in diesem Grabfeld liegen.» Dies sei ein Sonderrecht und führe dazu, dass Muslime nur neben anderen Muslimen liegen. «Wir finden sicher auch eine integrierte Lösung in den bestehenden Grabfeldern.» Simon Engeli meint zur Aussage von Stefan Wolfer: «Es geht nicht um ein separates Grabfeld, welches nur für Muslime ist. Ich habe in der ganzen Arbeit von niemandem gehört «Ich möchte nicht in Weinfelden begraben werden, denn ich könnte neben einem Christen liegen». Ausserdem ist das Grabfeld für alle offen.» im Reglement stehe klar, man kann zwischen den verschiedenen Grabmalen aussuchen. «Also ist deine Aussage eigentlich auch falsch.»

Eine andere Weinfelder Lösung

Lukas Madörin erklärt: «Wir haben den Zusatz, dass alle in diesem Grabfeld liegen dürfen mit der DIGO rückbesprochen und das war für sie kein Problem. Deshalb denke ich, können wir auch eine Weinfelder Lösung finden, bei welcher die islamischen Gräber bei uns in den Grabreihen integriert werden.» Das sei dann echte Integration im Leben und im Tod. Alexandra Beck meint dazu: «Die Integration der Gräber in den bestehenden Grabreihen ergibt ein organisatorisches Problem. Wie soll man in den geraden Feldern, die wir jetzt haben, «schräge» nach Mekka gerichtete Grabfelder anlegen?»

Den ganzen Talk sehen Sie auf der Website des Online-Kanals und am Samstagnachmittag auf Tele-D. Dort können Sie die letzten Argumente der Anwesenden sowie ihr Schlussstatement hören.

www.online-kanal.ch

Das Weinfelder Stimmvolk stimmt am 18. Mai über das revidierte Weinfelder Friedhofreglement ab – und es scheint, als wolle die ganze Schweiz zuschauen und mitreden.

Was mit einem Auftrag des Stadtrats, einer langen Vorarbeit der Spezialkommission und einer Debatte, gefolgt von einer deutlichen Zustimmung im Stadtparlament begann, wurde mit dem Referendum zum emotional geführten

Schlagabtausch über die Gretchenfrage: Wie hast du's mit der Religion?

In Weinfelden wird das Pro-Komitee nicht müde, auf die vielseitigen Errungenschaften im neuen Reglement einzugehen, Vorurteile abzubauen und einen würdevollen Abschied für alle Weinfelderinnen und Weinfelder zu bewerben. Das Referendumskomitee seinerseits betont die Wichtigkeit der Religionsfreiheit auf dem staatlichen Friedhof, das Festhalten an

bewährten Regeln und die zurecht schweizweite Beachtung für die Debatte, da über diese Frage das Stimmvolk noch nicht entscheiden durfte.

Das Referendumskomitee greift gerne etwas in die Trickkiste, wenn es um Details wie die Beschaffenheit der Graberde, Grabesruhe oder den möglichen Grabschmuck geht. Das Pro-Komitee seinerseits versucht, grössere Zusammenhänge möglichst klein zu reden.

Politische Spielchen. Aber alles in allem wird in fairem Rahmen diskutiert.

Unabhängig vom Ausgang dieser Abstimmung bin ich deshalb überzeugt, dass die Menschen in Weinfelden nach dem intensiven Diskurs wieder so weiter politisieren, wie zuvor: Trickreich zwar, aber direkt und ehrlich. Diese Weinfelder Werte überdauern auch tendenziöse Einmischung von Aussen.

Mario Testa, Verleger

Aus dem Stadtparlament in den Stadtrat

Am 18. Mai entscheidet der Weinfelder Soverän über die Nachfolge der zurücktretenden Stadträtin Ursi Senn-Bieri. Mit Claudio Votta kandidiert ein 46-jähriger Sozialdemokrat, selbständiger Architekt und Hausmann für den frei werden Sitz in der Exekutive.

Interview: Mario Testa

Sie sind langjähriger Stadtparlamentarier, was reizt Sie am Wechsel von der Legislative in die Exekutive?

Ich erhoffe mir mit dem Exekutivamt eine stärkere Teilnahme an politischen Prozessen und mir liegt die nähere Begleitung von konkreten Projekten.

Welche Fähigkeiten bringen Sie mit für das Amt eines Stadtrats?

Aus meinem Berufsalltag bin ich stets an interdisziplinären Prozessen beteiligt und agiere als verbindende Person zwischen allen Beteiligten – aus meiner Sicht ist dies eine nicht unwesentliche Eigenschaft.



Claudio Votta an der Nominationsversammlung der SP Weinfelden.

Liegt Ihnen das freierwerbende Ressort Gesellschaft und Gesundheit?

Im Grundsatz sollte man für jedes Ressort Interesse mitbringen und das ist der Fall. Konkret erachte ich das Ressort Gesellschaft und Gesundheit als ein sehr spannendes und umfassendes Gebiet.

Welche Projekte oder Arbeitsbereiche reizen Sie denn in diesem Ressort besonders?

Es sind insbesondere die Jugend-, Familien- und Altersfragen, wie auch die Integrationsthemen, die mir sehr nah liegen!

Welche Ziele verfolgen Sie für Weinfelden?

Weinfelden soll dem Wachstum in sämtlichen Bereichen gerecht werden und auf verschiedenen Ebenen attraktiv und lebenswert bleiben.

Sie sind Architekt und Hausmann, wie können Sie sich die Zeit für das Stadtratsmandat nehmen?

Ich möchte weiterhin Zeit für meine Familie und für die Hausarbeiten haben, sowie meiner Arbeit als Architekt nachgehen. Zu einem späteren Zeitpunkt werde ich meine Ressourcen justieren und den Gegebenheiten anpassen müssen. Als selbstständiger Unternehmer bin ich in dieser Hinsicht sehr bevorzugt.

Persönlich

Claudio Votta ist 46 Jahre alt, verheiratet mit Isabel Galvo Votta und Vater von vier Kindern. Er ist Inhaber der Architektur Votta GmbH und seit sechs Jahren Mitglied des Stadtparlaments, aktuell Präsident.

Blättler
Holz System Bau

TAG DER OFFENENTÜR

SAMSTAG
10. MAI 2025
10-17 UHR

SONNTAG
11. MAI 2025
9-16 UHR

EINWEIHUNG BLÄTTLER NEUBAU

MUTTERTAGS-BRUNCH
SONNTAG, 11. MAI 2025
9-11 UHR (MIT ANMELDUNG)

Im Blättler Holzbau-Park
Affeltrangen

Informieren +
Brunch reservieren

RUTH FALLER GRAF
am 18. Mai in den
Regierungsrat

kompetent und
entschlossen
für unseren Thurgau

SP WIR ERGREIFEN PARTEI.

Gebündelte Kompetenz für Schrift und Druck

Die Devita. AG ist nach Märstetten umgezogen. Dort konnten die Spezialisten für Werbetechnik die FMS Druck AG übernehmen und arbeiten seit Anfang März an der Bahnhofstrasse 31. Dank der Übernahme kann die Devita. AG ihr Angebot deutlich ausbauen.

Fotosatz, Montage, Siebdruck – kurz FMS. Mit diesen Kernkompetenzen begann die FMS Druck AG im Jahr 1981 in Märstetten ihr Geschäft. Heute bietet sich der Kundschaft an der Bahnhofstrasse 31 in Märstetten noch unzählige weitere Möglichkeiten. «Wir sind die Firma im Thurgau, ja in der Schweiz, welche die meisten verschiedenen Druckverfahren anbieten kann», sagt Jan Knus, Inhaber der FMS Druck AG. «Beschriftungen sind unser Hauptgeschäft, wir bieten aber auch Textildruck, Siebdruck, Copservice, Offset-Druck und Tampondruck. Wir können fast alle Drucklösungen Inhouse anbieten.»

All diese Dienstleistungen werden in Märstetten nun auch weiterhin angeboten, seit Anfang März aber nicht mehr von der FMS Druck AG, sondern von der Devita. AG, welche das Märstetter Unternehmen übernommen hat und spezialisiert ist auf Beschriftungen, Signaletik und Sonnenschutzfolien. «Wir sind von der Geschäftsausrichtung nah beieinander, haben einen ähnlichen Kundenstamm», sagt Martin Baradei, Geschäftsleiter der Devita. AG. Er sieht in der Übernahme grosse Chancen. «Mit der Übernahme gewinnen wir viel Knowhow hinzu und erweitern unser Portfolio deutlich mit Textil-/Tamp-



Jan Knus hat seine FMS Druck AG an die Devita. AG mit Geschäftsleiter Martin Baradei verkauft.

Siebdruck und Copyshop. So können wir unserer Kundschaft noch mehr bieten als bisher.»
Nebst dem Knowhow, dem Produkteportfolio und dem Standort hat die Devita. AG auch die Belegschaft der FMS Druck AG übernommen.

Kontinuität am gewohnten Standort

Jan Knus, dem die Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 31 gehört, und welcher dort auch noch sein Eventlokal «Station 31» betreibt, freut es sehr, dass es mit der Zusammenführung der beiden Fir-

men geklappt hat. Ich bin jetzt 56-jährig und so war es auch an der Zeit, zu schauen, wie es weitergehen soll. Für mich ist das eine positive Sache. Als Mitglied der Geschäftsleitung bleibt Jan Knus der Devita. AG erhalten und kann so auch sein grosses Wissen weiterhin einbringen. «Mein Vater hatte mit einem Kollegen die FMS Druck AG vor 44 Jahren gegründet und ich war schon als Kind immer mit dabei, bin 1989 in den Betrieb eingestiegen. Die Branche ist und bleibt sehr spannend.»

Die Devita. AG beschäftigt am Standort in Märstetten nun gut 20 Mitarbeitende, je hälftig etwa von der ehemaligen FMS Druck AG und der Devita. «Der Umzug nach Märstetten war für unsere Belegschaft eine Umstellung, aber wir haben uns gut eingelebt», sagt Martin Baradei. «Die Gegebenheiten hier sind viel besser. Wir haben mehr Platz, eine grosse Garage und tolle Pausenräume in der «Station 31». Das Platzangebot war auch ein Grund, weshalb wir aus Weinfelden weg wollten, dort war am ehemaligen Standort kein Wachstum mehr möglich.» (mte)

Tel. 071 622 08 33
www.devita.ch

DEVITA



Gebündelte Kompetenz unter einem Dach

- Elektroplanung
- Smart Home
- E-Mobility
- Photovoltaik
- Beleuchtungen
- Elektroinstallationen
- Geräte für Küche & Waschraum
- Service und Reparatur
- Verkaufsladen
- Online-Shop



möschinger
elektro-unternehmen

Weinfelden 071 626 22 55 moeschingerag.ch

EXCELLENCE CROWN

15%
Leserrabatt**
Rabatt Code:
EXCwa15

9 Tage ab CHF **1866**



Schiffsneubau der Schweizer Familienreederei: Die Excellence Crown nimmt Kurs auf die Zukunft des Flussreisens.



©Jochen Tack / Alamy Kö-Bogen, Düsseldorf



Rotterdam



Basel – Amsterdam – Basel mit dem neuen Hybrid-Flussliner



Excellence – kleine Schweizer Grandhotels

Im Mai wird die strahlend neue Excellence Crown der Badener Familienreederei Twerenbold erstmals ablegen. Der neue Hybrid-Flussliner repräsentiert einen neuen Schiffstyp – diesel-elektrisch betrieben, mit bisher unerreichter Umwelt-Technologie auf allen Ebenen. Die Excellence Crown steht für Eleganz und Luxus auf vier Decks und für hochgeschätzte Gastlichkeit à la Excellence.

Eine Cruise an Bord unseres strahlend neuen «Crown»! Begleiten Sie uns zur Floating Farm von Rotterdam, auf den Dachacker der urbanen Gärtner, in Amsterdams kreative Werft, zum boomenden Duisburger Innenhafen und auf Bootstour ins Gezeiten-Delta.

Tag 1 Einsteigeorte > Basel

Anreise nach Basel.

Tag 2 Kehl

Bienvenue à Strasbourg! Bootsfahrt* oder schmackhafte City Tour (CHF 65).

Tag 3 Köln

Auf dem Rundgang* in der Domstadt probieren Sie natürlich auch ein Kölsch im Brauhaus. Oder Sie entdecken Köln auf der Urban Art Tour (CHF 37).

Tag 4 Dordrecht > Rotterdam

Besuch im Nationalpark De Biesbosch (CHF 72). Hafen- und Stadtrundfahrt* in Rotterdam oder Entdeckungstour zu grünen Innovationen (CHF 58).

Tag 5 Amsterdam

Morgens Grachtenfahrt*. Nachmittags Velotour nach IJburg (CHF 115), Besuch der NDSM-Werft mit dem STRAAT-Museum (CHF 57) oder Stadtrundgang

mit Besuch der Foodhallen (CHF 28).

Tag 6 Duisburg > Düsseldorf

Architekturführung im Duisburger Innenhafen (CHF 31). Oder Themen-Rundgang zum Duisburger Kartographen Mercator (CHF 31). City Tour* in Düsseldorf oder Klimaspaziergang (CHF 31).

Tag 7 Rudesheim

Die historischen Mauern des Kloster Eberbach erkunden Sie an einer Schlenker-Weinprobe (CHF 54). Oder Weinwanderung inkl. Degustation (CHF 65).

Tag 8 (Baden-Baden) > Kehl

Das mondäne Flair der Kur- und Bäderstadt Baden-Baden* erleben Sie auf einem Stadtrundgang. Oder Führung im Museum Frieder Burda (CHF 43).

Tag 9 Basel > Einsteigeorte

Frühstück, Rückreise.

*Mittendrin-Paket

**Rabatt nicht kumulierbar. Angebot gültig für Neubuchungen bis zum 18.05.25.

Reisedaten 2025

03.05.–11.05., 11.05.–19.05., 19.05.–27.05., 27.05.–04.06., 04.06.–12.06., 23.06.–01.07., 12.07.–20.07., 28.07.–05.08.*; 28.09.–06.10.
* Mit Singer-Songwriter Gion Stump

Preise pro Person CHF

Kabinentyp Bestpreis **Leserpreis**

Hauptdeck
2-Bett 2195 **1866**

Mitteldeck
2-Bett, Panorama-Balkonfront° 2595 **2206**

°Raumhohes Fenster zum Fluss, absenkbar zum Panorama-Balkon.

Unser Bestpreis – aktuell auf excellence.ch

Das Excellence-Inklusivpaket

- Excellence-Reise in eleganter Flussblick-Kabine
- Premium-Vollpension
- Reisen in umweltgerechtem Komfort-Reisebus ab/bis Schweiz
- Vortrag über den Rhein mit Ökologie-Professor Bruno Streit
- CO₂-Klimaschutzbeitrag Myclimate
- Gepäckservice, WiFi

Weitere Leistungen auf

excellence.ch/paket

Zuschlag

- Einzelbelegung Kabine Hauptdeck 0
- Einzelbelegung Kabine Mitteldeck 995
- Auftragspauschale pro Person (entfällt bei Online-Buchung) 30

Landtouren (15% günstiger als an Bord)

- Mittendrin-Paket (*), 6 Touren 253

Wählen Sie Ihren Abreiseort

- 11:40 Wil
- 12:00 Burgdorf
- 12:00 Buchrain SBB (Ebikon)
- 12:05 Winterthur-Wiesendangen SBB
- 12:30 Zürich-Flughafen
- 12:50 Aarau SBB
- 13:30 Baden-Rütihof
- 14:15 Arlesheim
- 14:35 Basel SBB

Ihre Route



Alles zu dieser Reise

excellence.ch/

ewbas1



excellence.ch | 071 626 85 85

Excellence – Reisebüro Mittelthurgau, CH-8570 Weinfelden

excellence
Die kleinen Schweizer Grandhotels

Gebrüder Schnyder komplettieren ihr Angebot

Die Schnyder Bau + Dach GmbH erweitert ihr Angebot. Nebst Bau- und Dacharbeiten und umfassenden Abdichtungsleistungen bietet das Unternehmen aus Mauren neu auch Bautrocknung und Entfeuchtung an. Somit ermöglichen Daniel und Stefan Schnyder mit ihrem Team ein «All in Sorglos-Paket» für Bau- und Sanierungsprojekte.

«Beim Nachbarn unter meinem Balkon tropft es von der Decke.» So tönte es bei Daniel Schnyder vor einiger Zeit am Telefon, als ihn ein Bekannter um Rat und Hilfe bat. Dieses Telefonat gab für den Bauunternehmer aus Mauren den Anstoss, sich verstärkt mit dem Thema der Entfeuchtung und Bautrocknung auseinanderzusetzen. «Leckortung machen wir schon eine Weile, aber nun können wir auch gleich den Folgeschritt anbieten, die Trocknung», sagt Schnyder.

Mit der Bautrocknung und Entfeuchtung findet ein weiteres Puzzleteil im grossen Angebot der Schnyder Bau + Dach GmbH seinen Platz. Die Bautrocknung hilft beispielsweise bei Neubauten, um die Restfeuchtigkeit schneller aus dem Gebäude zu kriegen und dass es termingerecht bezogen werden kann. Bei der Entfeuchtung sind es häufig Private, die aufgrund von geborstenen Leitungen, Überflutungen oder Löscheinsätzen der Feuerwehr Hilfe benötigen. «Es ist ein Spezialgebiet, aber für uns passt es perfekt rein.



Daniel Schnyder und Daniel Heeb inmitten der vielen Trocknungsapparate und Ventilatoren.

Nun können wir fast immer ein «All in Sorglos-Paket» anbieten», sagt Daniel Schnyder. «Da wir auch im Bau tätig sind, ist es sicher schön für die Kundschaft, wenn sie nach der Trocknung auch die anfallenden Maurer- und Verputzarbeiten aus einer Hand erledigt bekommt. Und wir organisieren auch gerne die Bodenleger oder Plättler. Das meine ich mit Sorglos-Paket.» Auch wenn es um Abdichtungen geht, ist die Firma Schnyder Bau + Dach GmbH seit vielen Jahren sehr stark. «Wir können fast alles abdichten.»

Eine spannende Thematik

Ansprechpartner für das neue Angebot ist Daniel Heeb. Er hat über ein Jahrzehnt Erfahrung als Kundenmaurer und Leckorter, Facharbeiter Abdichter und kann sein Wissen nun bei der Entfeuchtung und Bautrocknung einbringen. «Die Schwierigkeit ist, zu erkennen welche Materialien verbaut worden sind, wie der Aufbau aussieht und wie man am besten die Feuchtigkeit rauskriegt», sagt der langjährige Mitarbeiter der Schnyder Bau + Dach GmbH. Ziel aller Anstrengungen sei es immer, möglichst

wenige oder gar keine Schäden am bestehenden Material zu hinterlassen.

Auch die Menschlichkeit gelte es bei der Entfeuchtung nicht zu unterschätzen, sagt Daniel Heeb. «Wenn man in einem bewohnten Haus einen Wasserschaden hat, ist unsere Arbeit auch immer ein Eingriff in die Privatsphäre, gerade wenn Gegenstände mit emotionalem Wert kaputt gegangen sind. Da muss man auf die Kundschaft eingehen. Es macht die Sache einfacher, wenn da nicht unnötig viele Menschen vorbeikommen müssen.» (mte)

Flachdachabdichtung	Leckortung	Negativabdichtung
Rissanierung	Abdichten von Hauseinführungen	Bautrocknung Entfeuchtung
Flüssigkeitsstoffbeschichtungen	Injektionen	

Das Puzzle ist jetzt komplett

Service-Nummer 076 390 85 76



Schnyder Bau + Dach GmbH

Industriestrasse 2, 8576 Mauren
www.schnyder-baut.ch

Pensionierung, wie weiter?



Pensionsexperte Roman Debrunner

Was ist wichtig im Hinblick auf die Pensionierung? Diese und weitere Fragen kamen an den Informationsanlässen der Thurgauer Kantonalbank (TKB) zur Sprache. Knapp 500 Interessierte haben die acht Veranstaltungen der Bank im ganzen Thurgau besucht. Eine Veranstaltung fand auch im Erweiterungsbau der TKB in Weinfelden statt, an dem rund 80 Personen teilnahmen. Nach den Referaten konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit den Pensions-Experten über Fragen zu den Beratungsleistungen der TKB im Bereich Pension austauschen. (red)

Hauseigentümerverband motiviert die Mitglieder

Fast 200 Mitglieder besuchten am Dienstag, 1. April, die Jahresversammlung des Hauseigentümerverbands (HEV) Region Weinfelden. Themen sind die Liegenschaftsteuer und Einbrüche.

«Der Kanton Thurgau gehört zur kleinen Minderheit von Kantonen, die Liegenschaften doppelt besteuern», sagt Pascal Schmid. Der Präsident des HEV Weinfelden sprach an der Jahresversammlung im Thurgauerhof in Weinfelden über die am 18. Mai anstehende Abstimmung zur Abschaffung der Liegenschaftsteuer: Die Steuer stamme aus einer Zeit, in der es weder Perimeterbeiträge für Erschliessungen noch Mehrwertabgaben bei Neueinzunungen gegeben habe, betonte der Nationalrat. «Heute ist das anders: Staatliche Aufwendungen werden auf die Grundstückseigentümer abgewälzt. Die Liegenschaftsteuer kommt oben drauf.»

Pascal Schmid gehörte im Jahr 2021 zu den Erstunterzeichnern der Motion «Doppelbesteuerung der Liegenschaften abschaffen» im Grossen Rat – genau wie



Mathias Tschanen und Pascal Schmid kämpfen gegen die Liegenschaftsteuer.

Mathias Tschanen. Der Präsident des Thurgauischen Baumeister-Verbands lieferte weitere Argumente, weshalb die Abschaffung der Steuer überfällig sei, trotz finanziell schwierigen Jahren für den Kanton Thurgau und die Gemeinden. «Der Vorschlag lässt bewusst genug Zeit, um Lösungen zu erarbeiten. Die Abschaffung der Liegenschaftsteuer würde erst 2029 in Kraft treten.»

Schutz vor Einbrüchen

Pascal Schmid wies an der Versammlung darauf hin, dass der Einbruchschutz immer wichtiger werde: «Die Einbrüche im Thurgau haben letztes Jahr um erschreckende 30 Prozent zugenommen. Über die Gründe müssen wir heute nicht diskutieren, das ist ein anderes Thema. Aber: Schliessen Sie immer ab, beugen Sie vor und lassen Sie sich beraten. (red)

READY SET

BERNINA
made to create



Whatsapp-Shop

BERNINA
Thurgau

Näh-Shop Sutter
Pestalozzistr. 12
8570 Weinfelden

50. CHF
SPAREN
auf Swiss
Premium Set

Ditaji Kambundji – U23-Europameisterin – 100-Meter Hürden

Tanzen in den jungen Tag unter freiem Himmel

Schon bald ist es wieder soweit und die Wirtschaft Stelzenhof bittet zum Mai-Tanz. An den vier Sonntagen im Mai sowie am Donnerstag, 29. Mai, gilt es, die Tanzschuhe anzuziehen und heiter in den Tag zu tanzen.

von Meret Martin

Schon seit 92 Jahren ist das Zusammenreffen der Tanzfreudigen fester Programmpunkt des Stelzenhofs. In diesen Jahrzehnten gab es hunderte Tage geprägte von Heiterkeit und zigtausende ausgelassene Tänzerinnen und Tänzer. «Der Mai-Tanz ist bei manchen Besucherinnen und Besuchern ein alljährlicher Treffpunkt, bei welchem man altbekannte Gesichter wieder sieht. Viele kommen schon seit Jahren beziehungsweise Jahrzehnten und so ist der Mai-Tanz nicht nur bei uns im Betrieb, sondern auch bei den Menschen eine Tradition geworden», sagt Erika Zingg. Sie bewirbt die Gäste schon seit über 30 Maitänzen. «Die Atmosphäre und Stimmung ist einzigartig und auch für uns Mitarbeitenden ist der Mai-Tanz ein Highlight. Es ist viel los, es ist aber auch eine schöne Abwechslung zum normalen Betrieb.»

Tanzen bei jedem Wetter

Nicht nur lokale Tänzerinnen und Tänzer werden erwartet sondern auch viele aus den umliegenden Kantonen. Peter Kamm meint dazu: «Im normalen Betrieb haben wir die meisten Gäste aus Weinfeldern oder umliegenden Gemeinden. Während dem Mai-Tanz ist unser Einzugsgebiet viel grösser. Es gibt nicht mehr viele solche Tanzanlässe und so kommen Tanzbegeisterte auch von weit her.» Je nach Wetter erwartet der Stelzenhof an den Sonntagen im Mai bis zu 800 Personen. Der Tanz findet nicht nur bei strahlender Sonne statt, sondern auch bei Regen. Dann kann unter gespannten Sonnenschirmen getanzt werden und auch im Innenbereich gibt es Platz. Von einem Festzelt möchte Peter Kamm aber nichts wissen: «Das Besondere an der Stimmung des Mai-Tanz ist ja gerade, dass man unter freiem Himmel und in der schönen Kulisse tanzt. Ein Zelt hat nicht so viel Charme.»

In diesem Jahr gibt es neben den altbekannten Bands «Party Fäger» und «Viva-



Erika Zingg, Peter Kamm und Sonja Kern freuen sich auf den Mai-Tanz, welcher in wenigen Tagen wieder beginnt.

People» auch neu den Solo-Künstler «Der Andi», welcher mit Gitarre, Trompete und Gesang überzeugen möchte. Treue Besucherinnen und Besucher kennen ihn noch von der Band Combox, diese hat in der Vergangenheit auch schon mehrfach am Mai-Tanz auf dem Stelzenhof gespielt.

Nicht nur das Musikangebot am Mai-Tanz ändert sich. In den nächsten zwei Jahren geht das Stelzenhof-Team auch den Weg in Richtung kontaktloses Zahlen. «Es ist unser Ziel, alles bargeldlos abzuwickeln. Das Risiko von Bargeld ist uns zu hoch», sagt Peter Kamm. «Mit

Karte und Twint zahlen ist weitverbreitet und liegt im Trend. Viele unserer Gäste zahlen heute schon ohne Bargeld und wir sehen darin einen grossen Vorteil. Bis in zwei Jahren werden wir am Mai-Tanz aber auch im regulären Betrieb kein Bargeld mehr entgegen nehmen.»

Neues und Bewährtes vereint

Das Rezept hinter dem Erfolg des Mai-Tanz auf dem Stelzenhof ist die Konstanz, gepaart mit Flexibilität. Auch sei es wichtig, mit der Zeit zu gehen und stetig Anpassungen und Veränderungen anzustreben, erklärt Peter Kamm. Das Grundprinzip des Tanzes sei schon im-

mer gleich, doch das Rundherum verändert sich langsam, aber stetig. Vieles bleibe auch dieses Jahr wie in den letzten Jahren, doch es gäbe auch einige Veränderungen.

Ein neues Angebot ist seit letztem Jahr auch die TanzBar, welche nachmittags zu Tanzpaaren verhilft. Dort soll ein Treffpunkt sein, um einen Tanzpartner oder -partnerin zu finden. So kann man auch ohne fixen Tanzpartner bzw. Tanzpartnerin fröhlich tanzen. Das Prinzip ist einfach: man trifft sich an der Bar und signalisiert so, ich bin bereit zum Tanzen. Damit sinkt die Hemmschwelle. Neben dieser Möglichkeit, jemanden auf die Tanzfläche zu führen, stehen auch dieses Jahr morgens wieder die Taxi-Dancers im Einsatz, welche stets für einen Tanz bereit sind.



Ein Bild vom Mai-Tanz aus den 1980er-Jahren.

Mai-Tanz-Daten:

frühmorgens von 5 bis 9 Uhr
nachmittags von 14 bis 18 Uhr

So. 4. Mai: Party Fäger
So. 11. Mai: Party Fäger
So. 18. Mai: Viva People
So. 25. Mai: Party Fäger
Do. 29. Mai: Der Andi

www.maitanz.ch
www.stelzenhof.ch

Mit dem Wiesli-Tisch in die neue Badisaison

Am 1. Mai startet die neue Saison im Thurbad Weinfelden. Die Badigäste können sich über eine neue Attraktion freuen – einen grossen, runden Tisch. Er ist ein Geschenk der Wiesli Holzbau AG anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums.

Wer Geburtstag feiert, wird beschenkt. Nicht so bei der Wiesli Holzbau AG. Sie macht Geschenke anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums. «Ich habe das Glück, in der vierten Generation den Geburtstag unseres Familienunternehmens feiern zu dürfen», sagt Michi Wiesli anlässlich der Geschenkübergabe im Freibad Weinfelden. «Wir haben uns Gedanken gemacht und wollen jeden Monat eine kleinere oder grössere Überraschung zelebrieren. Ein grösseres Geschenk wollen wir nun Weinfelden, respektive der Bevölkerung machen.»

Das Geschenk ist ein Tisch für die Badi. Gross, rund, mit Sitzbank. «Die Menschen sollen auch in Zukunft an uns denken, wenn sie den Tisch sehen und



Michi Wiesli und Mario Schneider schauen Badmeister Tobias Blattmann und Sportchef Bernhard Aggeler bei der Enthüllung des runden Tisches mit Sitzbank zu.

sich dran setzen.» Gemacht ist der Sitz aus Kebony-Holz, das keine «Spiisä» gibt. «Die Tischplatte ist aus Thurgauer Lerche aus Hugelshofen. Wir mögen kurze Wege, Regionalität», sagt Michi Wiesli und dankt Mario Schneider, wel-

cher das Projekt Badi-Tisch geleitet und durchgeführt hat.

Stadtrat Valentin Hasler dankt Michi Wiesli im Namen des Stadtrates und der Badigäste. «Es ist ein wunderbares Ge-

schenk! Wir sind natürlich froh, wenn wir auf solche wärschafte Handwerksbetriebe zählen können, welche die Idee aufnehmen, die aus dem Budget gestrichen wurden. Zur Freude der Steuerzahler und der Badigäste.»

STEUERVOGT STOPPEN!

STEUER JETZ ABSCHAFFEN!

www.steuer-abschaffen.ch

JA!

zur Abschaffung der Liegenschaftensteuer

18.5.25

QR CODE

Liebe Weinfelderinnen, liebe Weinfelder

Wie sich Weinfelden in der Abstimmung vom 18. Mai 2025 entscheidet, erregt landesweit Aufmerksamkeit, und dies zu Recht. Denn es geht um eine grundsätzliche Frage unseres Zusammenlebens, zu der sich das Volk noch nie äussern konnte.

In unserem Alltag richten wir uns nach staatlichen Regeln, die wir uns selber geben, nicht nach religiösen Lehren. Das gilt seit 150 Jahren auch im Tod. Aufgrund der Bundesverfassung von 1874 sorgen die Gemeinden für die Friedhöfe, nicht mehr die Kirchen, die sich oft weigerten, Andersgläubige zu bestatten. In den Gräbern liegen seither alle nebeneinander, es kommt nicht auf die Religion oder die Nationalität an.

In den letzten Jahrzehnten wanderten jedoch immer mehr Menschen aus Kulturen ein, die ihren Glauben über unseren Staat stellen. Vor allem Muslime richten sich nach Lehren, die sich schlecht mit unserer bewährten Ordnung vertragen, so bei der Gleichstellung der Geschlechter oder bei der Bestattung. Die islamische Lehre verlangt dafür ewige Grabesruhe und saubere Erde ohne Verunreinigung durch Ungläubige. Dies ist auf öffentlichen Friedhöfen in der Schweiz nicht möglich, wie das Bundesgericht 1999 entschied. Dennoch drängen islamische Organisationen seither darauf, Sonderrechte für Muslime zu schaffen, vor allem abgegrenzte Grabfelder nur für sie.

Wir könnten diesen Menschen so bei der Integration helfen, meinen die Befürworter solcher Lösungen. Das heisst allerdings: Damit sich die Muslime in unsere Ordnung eingliedern können, müssen wir unsere bewährten Regeln ihnen anpassen.


Bei der Abstimmung in Weinfelden geht es also nicht um die Details in einem Friedhofreglement, sondern um die Prinzipien unseres Zusammenlebens.

Die wichtigste Neuerung in der Bundesverfassung von 1874 prägt die Schweiz bis heute: die Einführung des Referendums, also der direkten Demokratie. In Weinfelden können wir dieses einzigartige Recht ausüben. Wir bitten Sie deshalb, an der wegweisenden Abstimmung vom 18. Mai teilzunehmen, zusammen mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern aus Ihrer Nachbarschaft und Ihrem Bekanntenkreis.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung


Lukas Madörin


Markus Schär


Stefan Wolfer


Urs Wirth


Marlise Bornhauser


René Bock


Manuel Strupler

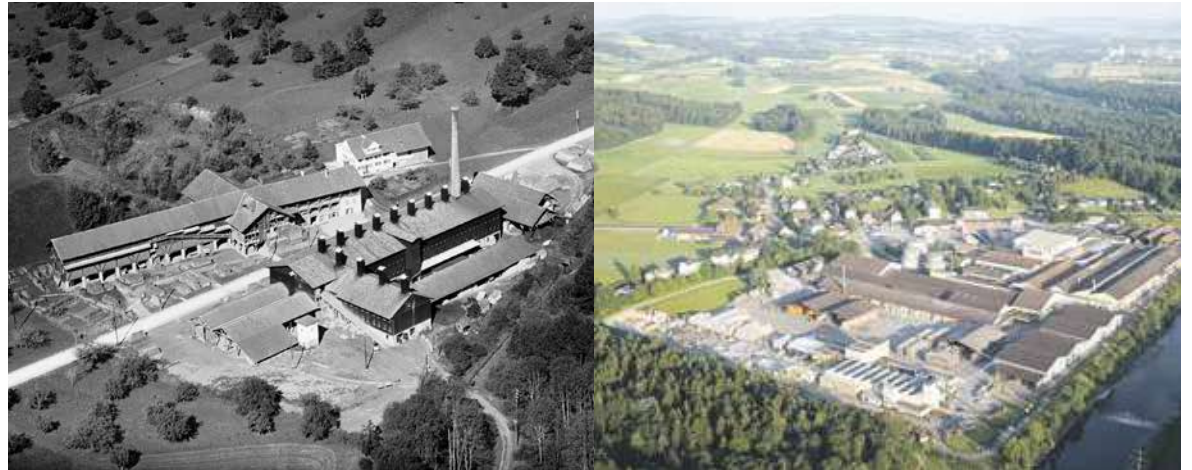

Katharina Berweger

Die **ZZ** Zürcher Ziegeleien feiern ihr 160-Jahr-Jubiläum

Seit 160 Jahren gibt es die Zürcher Ziegelei. Auch das Werk in Istighofen gehört seit Mitte des 20. Jahrhunderts zum Unternehmen. Anlässlich des Jubiläums öffnet das Werk am Samstag, 24. Mai, seine Tore.

Das Jahr 2025 steht bei der Zürcher Ziegeleien AG ganz im Zeichen des grossen Firmenjubiläums. 1865 wurde die Aktiengesellschaft Mechanische Backsteinfabrik Zürich gegründet. Diese gilt als Ursprungsfirma der Zürcher Ziegeleien, die 1912 aus dem Zusammenschluss von fünf Ziegeleien der Stadt Zürich entstand. In den folgenden Jahren expandierte das Unternehmen in die West- und Ostschweiz. 1941 wurde die Ziegelei Istighofen übernommen.

Bis heute werden in Istighofen Dachziegel und Backsteine für den Schweizer Markt produziert. Einen Namen macht sich das Werk unter anderem mit den typischen «Istighofer Tondachziegeln». Mit Stolz blicken die Zürcher Ziegeleien auf ihre 160-jährige, erfolgreiche Ge-



Das Werk in Istighofen im Wandel der Zeit. Links im Jahr 1927, rechts in der Gegenwart.

schichte zurück. Formen und Techniken haben sich im Lauf der Zeit gewandelt. Aber immer ging und geht es um Menschen, die aus natürlichem Lehm die besten Ziegel ihrer Zeit machen. Um Menschen, die mit diesen Ziegeln die besten Häuser ihrer Zeit entwerfen und bauen. Und um Menschen, die darin leben und sich wohlfühlen.

Mit einem Tag der offenen Tür in unserem Werk in Istighofen wollen wir unser

Jubiläum gebührend feiern. Der Festanlass vom **24. Mai** zwischen **11 - 18 Uhr** in unserem Werk an der **Wilerstrasse 1** steht allen Interessierten offen. Auf dem Aussengelände erwarten Sie und Ihre Familie zahlreiche unterhaltsame und lehrreiche Aktivitäten rund ums Thema Ton. Für Ihr leibliches Wohl sorgen verschiedene Foodtrucks und ein Riesengrill – das gesamte Angebot an der Jubiläumsfeier ist kostenlos! Parkplätze für Autos, Velos und Mofas sind auf dem

Festgelände vorhanden. Der Bahnhof Bürglen liegt in Gehdistanz. Melden Sie sich unverbindlich auf unserer Webseite oder via den QR-Code an für das Jubiläum. Ihre Rückmeldung hilft uns, einen gelungenen Anlass auf die Beine zu stellen.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns willkommen zu heissen!

Zürcher Ziegeleien AG

www.zz-ag.ch/jubilaeum

Feiern Sie mit uns
160 Jahre ZZ
am **24. Mai 2025**
im Ziegelwerk
in Istighofen.

Kostenlose Verpflegung mit XXL-Grill und Foodtrucks, Werkführung, Wettbewerbe, Ziegelei Museum, Atelier und vieles mehr!



Festprogramm und weitere Infos

160 Seit 160 Jahren
bei 1020 °C

ZZ Zürcher
Ziegeleien

Warum JA stimmen für das neue Friedhofreglement

Am 18. Mai stimmt Weinfelden über Anpassungen des Friedhofreglements ab. Es beinhaltet wichtige Verbesserungen für die Weinfelder Bevölkerung. Zu reden gibt, ob sich Muslime künftig nach ihrer Tradition begraben lassen dürfen. Zwei Befürworter setzen sich mit wichtigen Fragen auseinander.

Elsi Bärlocher, ein Teil der SVP ist klar gegen das muslimische Grabfeld. Warum engagieren Sie sich als aktives SVP-Mitglied dafür?

Elsi Bärlocher: Wir erwarten von zugewanderten Menschen – zu Recht – dass sie sich hier integrieren. Darum müssen wir ihnen die Integration umgekehrt auch ermöglichen – etwa bei der Bestattungsart.

Warum braucht es die muslimischen Gräber?

Elsi Bärlocher: Rund zehn Prozent der Weinfelder Bevölkerung sind Muslime. Viele leben bereits in zweiter oder dritter Generation hier – sie sind Teil der Weinfelder Gemeinschaft. Dank den jahrzehntelangen, positiven Erfahrungen anderer Gemeinden konnten wir eine praktikable Lösung ausarbeiten.

Akif Avsar, auch Sie sind SVP-Mitglied und Teil der muslimischen Gemeinschaft. Wie viele Menschen haben den Wunsch, hier nach muslimischer Tradition beerdigt zu werden?

Akif Avsar: Viele in der Schweiz geborene Personen möchten sich hier so beerdigen lassen.

Sie auch?

Akif Avsar: Ja, definitiv. Ich bin ein Schweizer Muslim und möchte in meiner Heimat Weinfelden begraben werden – mit Blick in Richtung Mekka.

Können Sie beschreiben, was es bedeutet, wenn ein Angehöriger nicht Richtung Mekka begraben werden kann?

Akif Avsar: Gläubige Muslime versuchen, die Empfehlungen des Propheten Mohammed möglichst genau einzuhalten. Wird ein Verstorbener nicht mit dem Gesicht Richtung Mekka beerdigt, kann das für die Familie sehr schwer



Akif Avsar und Elsi Bärlocher setzen sich für ein JA zum Friedhofreglement ein.

sein. Denn dies ist für uns Teil eines würdevollen Abschieds.

Die Föderation islamischer Dachorganisationen sagt, Muslime zeigten durch den Wunsch, hier begraben zu werden, Integrationswillen. Wie sehen Sie das?

Akif Avsar: Ich stimme dem zu. Wir sind Schweizer, haben hier unseren Lebensmittelpunkt. Das Begräbnis hier verstärkt unsere Verbundenheit mit Weinfelden noch mehr – auch bei neu Zugezogenen.

Elsi Bärlocher: Für mich zeigt es deutlich, dass Weinfelden ihre Heimat ist. Sie haben darum den Wunsch, hier nach ihrer Tradition bestattet zu werden.

Die Föderation sagt auch, das separate Grabfeld für Muslime sei keine Besonderheit, es gebe bereits heute Unterteilungen auf dem Friedhof, etwa mit Kinder- oder Gemeinschaftsgräbern. Was sagen Sie dazu?

Elsi Bärlocher: Das ist richtig. Im überar-

beiteten Friedhofreglement haben wir die bestehenden Bestattungsformen nur um eine ergänzt: Um die Möglichkeit, mit Blick Richtung Mekka bestattet zu werden. Man darf zudem nicht vergessen: Im Unterschied zu Muslimen haben Christen bereits heute die Möglichkeit, die Art der Bestattung zu wählen.

Könnte der Platz auf dem Friedhof wegen der separaten Muslim-Gräber künftig knapp werden?

Elsi Bärlocher: Heute werden etwa 90 Prozent der verstorbenen Weinfelder kremiert. Die Hälfte davon wünscht sich eine Bestattung in einem der Gemeinschaftsgräber, deshalb gibt es immer mehr Grünflächen auf dem Friedhof. Zudem ist die Anzahl Gräber auf 70 begrenzt. Ich bin mir daher sicher, dass es trotz des geplanten Grabfeldes stets genügend Platz für alle Verstorbenen hat.

Den Christen wird also nichts weggenommen?

und Verstand für eine würdige Bestattung für alle und somit JA zum neuen Friedhofreglement. Mehr Informationen finden Sie unter www.profriedhofreglement.ch oder dem Scannen des QR-Codes.



Elsi Bärlocher: Nein, ich wüsste absolut nicht, was das sein sollte. Schweizer Friedhöfe waren, sind und bleiben geprägt von christlichen Normen.

Die Gegner haben Angst, dass nach den Muslim-Gräbern weitere Spezialwünsche folgen könnten. Hat ihre Gemeinschaft weitere offene Wünsche?

Akif Avsar: Mir ist nichts bekannt.

Haben Sie Verständnis, dass die muslimischen Gräber Ängste wecken?

Elsi Bärlocher: Selbstverständlich kann ich das nachvollziehen. Fremdes befremdet. In diesem Reglement geht es aber nicht um Fremde, sondern um integrierte Muslime, die mit unseren Kindern zur Schule gegangen sind, in Vereinen mitmachen, hier arbeiten, Steuern bezahlen und unsere Gesetze einhalten. Mein Lösungsvorschlag: Suchen Sie das Gespräch mit diesen Menschen. Je besser wir uns kennen, umso schneller bauen sich gegenseitige Vorurteile und Ängste ab.

Akif Avsar: Wichtig ist, dass die Bevölkerung ihre Fragen zu den muslimischen Grabfeldern stellen kann. Ich sehe es als meine Pflicht, diese zu beantworten. Ich bin zuversichtlich, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sich bei ihrer Entscheidung nicht von übergeordneten Ängsten leiten lassen werden, sondern erkennen, dass dieser Weinfelder Kompromiss eben gerade diejenigen stärkt, welche sich für einen weltoffenen und integrationsbereiten Islam einsetzen.

Was würde es mit Ihnen machen, wenn Weinfelden Nein stimmt zu muslimischen Gräbern?

Elsi Bärlocher: Ich würde das sehr bedauern, vor allem für unsere muslimischen Mitmenschen, die sich das so sehr gewünscht haben. Es wäre eine verpasste Chance und ein negatives Signal, auch über unsere Gemeindegrenze hinaus.

Akif Avsar: Ich wäre sehr enttäuscht. Wenn jemand in einem Baum-Gemeinschaftsgrab beerdigt werden möchte, ist dies in Ordnung, wenn ich im Tod in Richtung Mekka blicken möchte, nicht. Und dies, obwohl es problemlos realisierbar wäre. (red)

Wie sich das Wohnen im Thurgau verändern könnte

Im Thurgau ist Wohnraum nach wie vor vorhanden, und das mehr als in vielen städtischen Regionen. Doch künftig stellt sich auch hier die Frage, wie dieser Platz sinnvoll und nachhaltig genutzt werden kann. Denn verfügbare Flächen sind nicht unbegrenzt. Mit jeder neuen Überbauung wachsen die Anforderungen an Planung, an Verdichtung und an die Qualität der Gestaltung. Der

Trend zeigt in Richtung kompakterer Grundrisse, effizienterer Raumkonzepte und flexibler Wohnmodelle. Vorratsräume und Abstellflächen weichen zunehmend offenen Strukturen. Veränderte Lebensgewohnheiten spielen dabei eine Rolle: Online-Shopping reduziert den Lagerbedarf, mobiles Arbeiten verschiebt Anforderungen an Raumaufteilung und Rückzugsmöglichkeiten. Auch ökologische

und finanzielle Aspekte beeinflussen das Denken rund ums Wohnen. Gleichzeitig zeigt sich: Viele Menschen sehnen sich nach Vertrautem. Etwa dem Garten aus der Kindheit oder dem Einfamilienhaus am Stadtrand. Doch auch neue Konzepte gewinnen an Aufmerksamkeit. Mehrgenerationenwohnen, modulare Einheiten oder gemeinschaftlich genutzte Aussenräume könnten Teil

künftiger Lösungen sein. Wie das Wohnen im Thurgau in Zukunft aussehen könnte, hängt nicht zuletzt von individuellen Bedürfnissen, neuen Ideen und gesellschaftlichen Entwicklungen ab. Sicher ist: Der Raum ist da, und mit ihm die Chance, ihn klug, nachhaltig und alltagsnah zu nutzen. Der Thurgau bleibt dabei ein Ort mit vielen Möglichkeiten.



Weinfelden

Attraktives Doppel­einfamilienhaus an ruhiger Wohnlage

Wohnfläche	156.7 m ²
Landanteil	386 m ²
Zimmer	5.5



Weinfelden

Komfortable Wohnung mit wunderschöner Weitsicht

Wohnfläche	93.2 m ²
Zimmer	3.5

Coming soon

Folge 5
Maisonette inklusive Stolperfalle
Formel F



Mehr zum Thema im Immobilienpodcast «Formel F».

FLEISCHMANN Immobilien

Matthias Fleischmann
Inhaber | Geschäftsführer

Fleischmann Immobilien AG
Hauptsitz
Rathausstrasse 18
8570 Weinfelden

+41 71 626 51 51
info@fleischmann.ch
fleischmann.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Mittelthurgau



Was uns ausmacht:
Expertise.

Wir beraten Sie persönlich und bieten für jede Lebenslage die passende Vorsorgelösung.

071 626 99 00
raiffeisen.ch/mittelthurgau



Städtische Rechnung fast zwei Millionen besser

Das Rechnungsjahr 2024 schliesst die Stadt Weinfelden mit einem Defizit von 226'000 Franken ab, anstelle des budgetierten Minus' von knapp 2,2 Millionen. Stadtpräsident Simon Wolfer ist sehr zufrieden mit Resultat und spricht von sehr positiven Abschluss.

von Mario Testa

«Wir haben eine rote Null erreicht», sagt Simon Wolfer ganz zu Beginn der Pressekonzferenz zur städtischen Rechnung 2024 am vergangenen Donnerstag. «Bei einem Gesamtbudget von rund 38 Millionen kann man bei einem Defizit von rund 200'000 Franken von einer roten Null sprechen.» Es habe sich schon Ende Jahr abgezeichnet, dass die Rechnung besser ausfallen würde, als die budgetierten 2,2 Millionen Franken Defizit. «Alls wir gesehen haben, dass es nur noch 226'000 Franken Defizit sind, hat das unsere Erwartungen deutlich übertraffen. Es ist sehr gut raus gekommen.»

Das Ziel des Eigenmittelabbaus dank tief gehaltenem Steuerfuss und Defiziten erreicht die Stadt somit nicht in gleichem Masse. Ein Luxusproblem – oder wie es Simon Wolfer formuliert: «Dass wir das Eigenkapital somit weniger abbauen, gibt uns etwas mehr Luft. Es wird sich aber erst in den nächsten zwei Jahren zeigen, ob wir um eine Steuerfusserhöhung herum kommen oder



Zeigen sich gut gelaunt an der Rechnungspräsentation: Stadtpräsident Simon Wolfer und Finanzchef Erwin Wagner.

nicht.» Eine solche hofft der Weinfelder Stadtrat möglichst zu verhindern, da bereits die Schulen aufgrund grosser Investitionen in den kommenden Jahren mehr Steuergeld brauchen. «Aber natürlich beschäftigt auch die Stadt die Infrastruktur und das Wachstum.»

Hohe Steuern, tiefe Kosten

Gründe für das deutlich bessere Abschneiden der Rechnung 2024 ortet Simon Wolfer vor allem in unerwartet hohen Steuereinnahmen, tieferen Sozialhilfekosten und tieferen Personalkosten der Stadt. «Die Steuerkraft pro Einwoh-

ner hat erfreulich zugenommen, wir haben mehr Einwohnerinnen und Einwohner und zudem machen wir möglichst viele Veranlagungen selber.»

Steigende Kosten ortet der Stadtpräsident im Bereich Gesundheit. «Sie steigen schon lange stetig an. Sei es in der Langzeitpflege, der Spitex oder bei den Prämienverbilligungen.» Investiert hat die Stadt Weinfelden im Jahr 2024 verhältnismässig wenig. Einer der Gründe ist die Ablehnung der Bahnhof-Neugestaltung, geplante Investitionen wurden somit nicht ausgelöst.

Der Entscheid, möglichst viele Steueranforderungen selber zu machen, habe sich absolut bewährt, sagt Finanzchef Erwin Wagner: «Für jede Veranlagung bekommen wird Geld vom Kanton.» Zusätzliche Nachsteuern von Firmen seien im vergangenen Jahr im Umfang von 250'000 Franken eingegangen, Einkommenssteuern von Privaten sogar 650'000 Franken. Wagner hebt auch den tiefen Gesamtsteuerfuss in Weinfelden von 262 Prozent hervor. «Damit liegen wir unter dem kantonalen Schnitt von 272 Prozent. Ebenso mit dem städtischen Steuerfuss von 55 Prozent.»



**AKTIONS
PREIS**

bis 31.5.2025



Internet 100 Gbit/s

CHF 29.-

Aktuelle Aktionen und
viele weitere Angebote auf
www.leucom.ch



leucom

Dis Internet, üsen Service

Regelmässig jassen in grosser Runde

Der Verein SENIOR MACH MIT sorgt in Weinfeldern für einen regen Austausch unter Pensionärinnen und Pensionären, er bietet diverse Aktivitäten und Informationen. Ein Highlight ist der monatliche Jass-Nachmittag, welchen Mathias Schwitter organisiert.



Jeden dritten Donnerstag des Monats spielen Jasser und Jasserinnen nachmittags von 14 bis 17 Uhr in der Trattoria Storchen. Es treffen sich jeweils zwischen 16 und 24 Seniorinnen und Senioren. Viele der Spielenden kommen schon seit Jahren und erfreuen sich am Spielspass aber auch an dem sozialen Kontakt, welcher der Nachmittag bietet. Die meisten spielen schon seit Kindertagen und so werden die Jasskarten in einem hohen Tempo gespielt. Organisator Mathias Schwitter meint: «Es ist eine



Der von SENIOR MACH MIT organisierte Jass-Nachmittag im vollen Gange.

gute Abwechslung und man kommt unter Leute. Zudem macht es auch Freude zu Spielen. Nicht alle haben zu Hause jemanden, der mit ihnen spielt.»

Die Mehrheit der Tische spielt jeweils mit französischen Karten und dies hat

laut Mathias Schwitter seinen Ursprung in der Geschichte des Thurgaus. Er erzählt: «Der Mythos um die Verwendung der französischen Karten besagt, dass die Präsenz von Napoleon auf dem Schloss Arenenberg diese brachte. Deshalb spielt man im Thurgau angeblich

mit französischen Karten. Die meisten bei uns spielen Französisch, es gibt aber auch meist einen Tisch, welcher mit deutschen Karten spielt. Bei unserem jährlichen Preis-Jassen spielen wir aber französisch.» Das diesjährige Preis-Jassen findet im November statt und wird durch Sponsoring und durch einen kleinen Mitspiel-Beitrag finanziert. Nach jedem Jass-Nachmittag geht ein kleines Sparschweinchen um und jeder gibt ein wenig Münz.

Neue Jasserinnen und Jasser sind Willkommen. Gespielt wird in der Trattoria Storchen. «Wir haben lange im Trauben gespielt, doch als Pasquale Perotta den Storchen übernommen hat, sind wir hier hin gewechselt. Er kennt uns schon lange und weiss wie wir ticken. Hier haben wir immer Platz und fühlen uns wohl», erklärt Mathias Schwitter. (mem)

www.seniormachmit.ch

Im Verlauf des Jahrs berichten wir noch über viele weitere Aktivitäten des Vereins SENIOR MACH MIT.

Sind Ihre Augen fit für den Sommer?

Melden Sie sich jetzt für Ihren Sehtest an.

Villa Optik

Fr. 50.- Gutschein

Einlösbar an Ihren Sehtest bis 31. August 2025 | Nicht kumulierbar

Iseli + Albrecht AG

Weinfeldern

unsere Filiale Weinfeldern

zieht um

Tag der offenen Tür 23. + 24. Mai

Feiern Sie mit uns die Eröffnung unseres neuen Ladenlokals

Freitag, 23.05.2025
08:30 – 18:30 Uhr

Samstag, 24.05.2025
08:30 – 16:00 Uhr

an der Pestalozzistrasse 14 in 8570 Weinfeldern.

Programm:
Spannende Vorführungen, exklusive Aktionspreise, lernen Sie unseren neuen Laden kennen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

———— Elektro + Haushalt ————

Drei Highlights an einem Tag im Jubiläumsjahr

Der Musikverein Weinfelden feiert das 125-jährige Bestehen. Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist das Frühlingskonzert vom 28. Mai. Nebst viel guter Musik wird dann auch die neue Fahne geweiht und die Musikantinnen und Musikannten präsentieren sich in ihrer neuen Vereinsbekleidung.

von Mario Testa und Meret Martin

Das Jubiläumsjahr des Musikvereins Weinfelden (MVW) ist bereits vier Monate alt. Mit den Auftritten am Neujahrspéro der Stadt Weinfelden und am Bürgertrunk der Bürgergemeinde Weinfelden liegen zwei Programmpunkte bereits hinter den über 50 Mitgliedern des Vereins. Nun steht am Mittwoch, 28. Mai, bereits der Höhepunkt des Vereinsjahres an: das Jubiläumskonzert.

Der Termin für das grosse Frühlingskonzert am Abend vor Auffahrt hat Tradition beim MVW. Dieses Jahr kommt jedoch noch eine grosse Prise Glamour und Show hinzu. «An unserem Jubiläumskonzert präsentieren wir unsere neue Vereinsbekleidung und weihen unsere neue Fahne ein», sagt Anita Rutschmann, Mitglied des Jubiläums-OK. Bei der Planung der Jubiläumsaktivitäten sei eine neue Fahne ursprünglich gar kein Thema gewesen. «Wir haben dann aber gemerkt, dass auch unsere 25 Jahre alte Fahne arg mitgenommen und nicht mehr zu flicken ist. Also brauchen wir eine Neue.» So eine neue Fahne ist nicht ganz günstig. Gut hat Vereinsmitglied und Unternehmer Markus Zürcher bei sich in Schönholzerswilen vergangenes Jahr eine grosse Biogasanlage errichtet. «Er hat zwei seiner Lieferanten zum Fahnen-sponsoring animiert. Und auch unser Fähnrich konnte seinen Arbeitgeber als Fahnenponsor gewinnen.»

Moderne neue Bekleidung

Die neue Fahne ist das Eine, eine komplett neue Bekleidung für die über 50 Mitglieder des Musikvereins das Andere. «Die Uniform ist ein noch grösserer Lupf. Wir haben auch hier schon viel Geld beisammen, aber noch läuft die Sponsorsuche», sagt Michael Brauchli, Vorstandsmitglied und Kommunikationschef des MVW. Seit drei Jahren stehe



Sabrina Bächli von der Uniformengruppe, Dirigent Bruno Uhr und Designerin Natascha Schwank mit der aktuellen Vereinsfahne.

das Thema Neueinkleidung auf der Traktandenliste. Vor bald eineinhalb Jahren nahm dann die Uniformengruppe ihre Arbeit auf. «Die alten Uniformen sind 25-jährig. Sie gehen langsam kaputt und da wir immer wieder neue Mitglieder haben brauchen wir auch neue Uniformen, uns geht der Stoff aus», sagt Sabrina

Bächli, Co-Leiterin der Uniformengruppe. «Das haben wir zum Anlass genommen, eine neue Uniform zu gestalten.» So schwer und warm wie die bisherige soll die neue Vereinsbekleidung nicht mehr sein. Lieber modern und locker. Beim Entwurf der Uniform orientierte sich die Gruppe am Hochzeitsbrauch: etwas Neues, etwas Altes, etwas

Blaues und etwas Geliehenes. «Wir verabschieden uns zwar mit schwerem Herzen von unserer alten Uniform, freuen uns aber gleichzeitig auf den Komfort der neuen Bekleidung und die moderne Erscheinung», sagt Sabrina Bächli.

Wie genau die neue Uniform aussehen wird, zeigt sich am Jubiläumskonzert. Dann wird auch die neue Fahne enthüllt. Mitgestaltet hat sie Grafikdesignerin und Vereinsmitglied Natascha Schwank. «Unsere neue Fahne ist uns sehr wichtig, sie wird uns die nächsten Jahre repräsentieren. Deshalb haben wir viel Zeit in das Designen gesteckt», erklärt sie. «Gemeinsam hat die Fahnen-

kommission in mehreren Besprechungen das heutige Endprodukt erarbeitet. Wir dürfen stolz sein auf das Resultat.»

Musik, Gesang und Moderation

Der Verein nützt das Jubiläum als Jahr der vielen Veränderungen und will es beim Jubiläumskonzert am 28. Mai richtig knallen lassen. «Dieses Konzert ist etwas ganz Besonderes, es hat ein dichtes Programm, und neben viel guter Musik gibt es weitere Highlights. Wir haben mit Sängerin Sabrina Sauder eine besondere Ergänzung. Gemeinsam präsentieren wir das Stück «Lebensmelodie» aus dem Freilichtspiel «Xang im Ried» in Weinfelden», sagt Dirigent Bruno Uhr. «Trotz der vielen Ereignisse kommt die Musik nicht zu kurz.» Durch den Abend im Thurgauerhof-Saal führt Thomas Götz als Moderator.

Mittwoch, 28. Mai 2025
Thurgauerhof Weinfelden

UNIFORMEN- UND FAHNENWEIHE

19 Uhr Saalöffnung
mit Festwirtschaft
20 Uhr Konzertbeginn

Special Guest:
SABRINA SAUDER

Moderation:
THOMAS GÖTZ

Hauptsponsoren



Programm im Jubiläumsjahr

28.05. Jubiläumskonzert
im Thurgauerhof
28.09. WEGA-Konzert
auf der TKB-Bühne
23.11. Kirchenkonzert
Präsentation Vereins-Chronik

Vereinsintern:

30. Juli bis 2. August Vereinsreise
nach Rom mit Besuch im Vatikan

Zweikampf ums Märstetter Gemeindepräsidium:

Am 18. Mai wählen die Märstetterinnen und Märstetter ihr neues Gemeindeoberhaupt sowie neue Gemeinderäte. Im Rahmen eines Podiums stellten sich die Kandidaten vor, es sind alles Männer.

von Monika Wick

«So voll war es hier noch nie», bemerkt eine Besucherin. Tatsächlich herrscht in der Mehrzweckhalle Weitsicht in Märstetten reges Treiben. Gut 200 Personen strömen in die Halle, was bedingt, dass Helferinnen und Helfer rasch noch zusätzliche Sitzgelegenheiten herbeischaffen müssen. Grund für den Massenaufmarsch ist das Podium, in dem sich Roger Simmen und Thomas Schärer, Kandidaten für das Gemeindepräsidium, sowie die Gemeinderatskandidaten Christoph Kiser, Patrick Mock und Samuel Schwarz vorstellen.

«Ich hoffe, dass ihr am Ende der Veranstaltung wisst, welche Namen ihr auf die Wahlzettel schreibt», bemerkt Mario Testa, Verleger dieser Zeitung, der den

Abend moderiert und den Kandidaten mit seinen Fragen auf den Zahn fühlt. Zu Beginn stellen sich die drei Männer vor, die das Amt der zurückgetretenen Gemeinderatsmitglieder Andrina Greutmann, Stefan Trösch und Pascal Farner übernehmen möchten. «Ich bin sehr interessiert an politischen Dialogen und hoffe, dass ich die Gemeinde mit meiner Erfahrung weiterbringen kann», erklärt der 50-jährige Projektleiter Patrick Mock. Samuel Schwarz ist mit seinen 28 Jahren der jüngste im Bunde der Kandidaten. «Gemeinderat möchte ich werden, weil mir Märstetten am Herzen liegt und ich das Dorf weiterbringen will», sagt der Orthoptist. Der Dritte im Bunde, Polymechaniker Christoph Kiser, will für Märstetten eintreten und dafür sorgen, dass die Gemeinde ihre Eigenständigkeit behält. Sämtliche Kandidaten sind parteilos.

Zwei Präsidiumskandidaten

Wie die Podiumsbesucher erfahren, gehören auch Roger Simmen und Thomas Schärer, die als Nachfolger von Gemeindepräsidentin Susanne Vaccari-Ruch,



Die Gemeindepräsidentenkandidaten Thomas Schärer und Roger Simmen stellen sich den

ins Rennen gehen, keiner Partei an. Sowohl der Weinfelder Unternehmer Roger Simmen, als auch Thomas Schärer, ehemaliger Bürgermeister der deutschen Stadt Sigmaringen, erklären, dass

ihre politische Gesinnung in der Mitte zu finden ist. «Ich bin ein wirtschaftsfreundlicher und weltoffener Mensch, der zu einem christlichen Weltbild steht», sagt Thomas Schärer. Für Roger

IHR KANDIDAT

THOMAS SCHÄRER

- ✓ VERANTWORTUNGSBEWUSST
- ✓ ERFAHREN
- ✓ IDEENREICH

Lernen Sie mich kennen. Herzliche Einladung zum Gespräch.

Wann: Am Mittwoch, 30. April 2025 um 19.30 Uhr

Wo: Im Kirchgemeindehaus, Kehlhofstrasse 5, Märstetten



JETZT. RICHTIG. FÜR MÄRSTETTEN.

AM 18. MAI ENTSCHEIDEN SIE. DANKE FÜR IHRE STIMME!

Roger Simmen und Thomas Schärer treten an



Fragen von Moderator Mario Testa.

Simmen, ehemaliges Mitglied der FDP, ist es wichtig, Sachpolitik zu betreiben. «Ich sehe mich in der Mitte, mir ist es aber wichtig, rechts und links mit einzubeziehen», erklärt er.

Gut gefüllte Rucksäcke

Obwohl Roger Simmen bereits 56 und Thomas Schärer 62 Lenze zählen, ist ihre Motivation, Gemeindepräsident zu werden, gross. «Ich weiss, was es heisst

Verantwortung zu tragen und verfüge über Führungserfahrung. Zudem verspüre ich den Drang, politisch aktiver zu werden», sagt Roger Simmen. Thomas Schärer sieht seine Kandidatur als «Angebot für Märstetten», das angenommen oder abgelehnt werden könne. Angesprochen darauf, warum die Kandidaturen erst nach der offiziellen Eingabefrist abgegeben wurden, erklärte Roger Simmen, dass es eine rein intuitive Entscheidung gewesen sei. Thomas Schärer ist von seinem Bruder erst spät auf die vakante Stelle aufmerksam gemacht worden.

Fusion hat keine Priorität

Obwohl beide Gemeinderatskandidaten nicht aus Märstetten stammen, finden sie nur lobende Worte für den Ort. Roger Simmen mag es, über den Ottenberg zu fahren und findet Gefallen an den schönen Orten im Zentrum. Thomas Schärer schwärmt von den alten Häusern, insbesondere der Pilgerherberge, in der er schon übernachtete. Auch wenn ihnen die bestehende Gemeinde gefällt, würden beide ein gesun-

des Wachstum anstreben. «Wachstum ist nötig, muss aber nachhaltig ein», findet Thomas Schärer. Roger Simmen ist gleicher Meinung und setzt auf gezieltes Wachstum. «Die Verwaltung und das Gewerbe muss dem Wachstum standhalten», sagt er. Zum Thema Fusion mit der Stadt Weinfelden, die zwei Märstetter Bürger an der letzten Gemeindeversammlung beantragten, sagt Roger Simmen: «Unter Umständen macht eine Fusion Sinn, zum heutigen Zeitpunkt hat Märstetten aber die Berechtigung selbstständig zu bleiben.» Thomas Schärer hat dazu keine abschliessende Meinung. «Man muss schauen, wenn in der Gemeinde wieder Ruhe eingekehrt ist, ob das Thema immer noch aktuell ist», sagt er. Wem sie am ehesten zutrauen, die Gemeinde in der Zukunft zu führen entscheiden die Stimmberechtigten am 18. Mai. Ein allfälliger zweiter Wahlgang ist für den 15. Juni vorgesehen. Sollte Thomas Schärer gewählt werden, will er sicher die angebrochene Legislatur und eine weitere an der Spitze der Gemeindebehörde verbleiben.

Roger Simmen – für Märstetten. Mit Herz, Verstand und Verantwortung.



Liebe Märstetterinnen und Märstetter

Ich trete als Gemeindepräsident an, weil ich überzeugt bin: Märstetten verdient einen echten Neustart – mit Klarheit, Transparenz und einem offenen Ohr für die Menschen. Unsere Gemeinde hat in den letzten Jahren viel erlebt – schwierige Entscheidungen, Enttäuschungen, strukturelle Herausforderungen. Doch statt zurückzublicken, richte ich den Blick entschlossen nach vorn. Denn ich bin überzeugt: Jetzt ist der Moment, neue Wege zu gehen – mit Respekt, Zuversicht und Tatkraft.

Ein gesunder, leistungsfähiger Gemeindebetrieb lebt von engagierten, geschätzten Mitarbeitenden. Dass in der Vergangenheit gute Mitarbeitende gegangen sind, schmerzt – und soll sich nicht wiederholen. Ich setze mich mit aller Kraft dafür ein, dass Märstetten wieder ein attraktiver Arbeitgeber wird – mit einer Verwaltung, auf die Sie sich verlassen können: kompetent, menschlich und bürgernah.

Als Unternehmer, Führungskraft und Teamplayer bringe ich die Erfahrung, die Ruhe und die Entschlossenheit mit, die es jetzt braucht. Gemeinsam mit dem Gemeinderat, der Verwaltung und vor allem mit Ihnen, liebe Märstetterinnen und Märstetter, möchte ich eine neue Kultur des Vertrauens und der Zusammenarbeit aufbauen – sachlich, lösungsorientiert und immer auf Augenhöhe.

Jetzt ist die Zeit für einen Neuanfang. Für frischen Wind, für Zuversicht – und für eine Politik, die den Menschen und der Gemeinde Märstetten dient.

Geben Sie Märstetten eine neue Chance. Geben Sie mir Ihre Stimme.

Herzlichst

Bergs Gemeindepräsident tritt sein Amt an

Toni Thoma trat am 14. April sein Amt als Gemeindepräsident von Berg an. Er wurde mit Geigenklängen und freundlichen Worten in Berg Willkommen geheissen.

Zu den sanften Geigenklängen des Duos Müller schreitet Toni Thoma in das Gemeindehaus. Er wird von Interims-gemeindepräsident Marcel Zollikofer begrüsst: «Lieber Toni Thoma, heute beginnt ein neuer Abschnitt für dich aber auch für unsere Gemeinde. Ich möchte dich noch einmal herzlich beglückwünschen und dich hier in Berg willkommen heissen. Ich übergebe dir die Gemeinde nicht mit einem physischen Schlüssel sondern mit einem Gebäck mit dem Wappen der Gemeinde.»

Nach einer kurzen musikalischen Unterbrechung bedankte sich Toni Thoma bei den Anwesenden und auch nachdrücklich beim musikalischen Duo Familie Müller aus Berg. «Ich habe ein Herz für Kultur und Musik und so schätze ich diese klassischen Geigenklänge



Toni Thoma bei seiner Ansprache anlässlich seines Amtsantritts im Gemeindehaus Berg.

sehr. Auch in meinem Büro wird man häufig solche Klänge hören», meint er schmunzelnd. «Ich freue mich unglaublich, dieses Amt antreten zu dürfen. Ich war auch ein wenig nervös doch die Freude hat überwogen. Ich habe in den letzten Monaten viel Freude an Berg gewonnen, zum einen durch das Willkommen heissen der Bevölkerung. Zum

Anderm aber auch durch das Entgegenkommen des Gemeinderats und der Mitarbeitenden.» Natürlich spüre er auch eine Erwartungshaltung, wolle dieser aber auch entsprechen. «Ich freue mich zu dem auch schon bald mitten in die Bevölkerung zu ziehen und das Leben in Berg besser kennenzulernen», setzt er fort. Er schliesst seine

kurze Ansprache mit den Worten: «Ich weiss, ich kann auf den Gemeinderat, die Mitarbeitenden, den Gemein-schreiber und den Vizegemeindepräsidenten zählen und freue mich auf eure Unterstützung. Meine habt ihr sicher.» Damit ist Toni Thoma nun offiziell Gemeindepräsident von Berg und in seinem Amt angekommen. (mem/mte)

Vortrag: Alters- und Gesundheitsprävention **PRO SENECTUTE**
Thurgau

Den Alterungsprozess verlangsamen, insbesondere eine drohende Demenz verhindern oder verzögern - geht das? Ja!

Wie das geht, welche Verhaltensweisen und Mittel da helfen können, erklärt in einem spannenden Vortrag Dr. rer. nat. Paul Paproth. Der Vortrag gibt leichtverständliche und fundierte Einblicke in den Prozess des Alterns und möglicher Verjüngungsmöglichkeiten.

Datum: Donnerstag, 22.05.25 von 09.00-10.30 Uhr
Kosten: CHF 40.00 | **Ort:** ProSenectute Thurgau
Anmeldung: 071 626 10 83, kurse@pstg.ch



Orthopädische Schuheinlagen
Benötigen Sie Schuheinlagen? Wir haben freie Termine.



Sie finden bei uns eine grosse Auswahl von:

- ✓ Gesundheitsschuhen
- ✓ Bequemschuhen
- ✓ Wander- und Trekkingschuhen
- ✓ Trendige Sneaker

Weitere Dienstleistungen:

- ✓ Orthopädische Dienstleistungen

(Schuhtechnik, Schuhreparaturen, Massschuhe, Serienschuhe, Einlagen, Hilfsmittel, Kompression, etc.)

Bei Fragen erreichen Sie uns zu unseren Öffnungszeiten unter folgender Telefonnummer: 071 620 23 13
 Brunner Schuhhaus | Rathausstrasse 39 | 8570 Weinfelden
www.brunner-orthopaedie.ch





established 1933

Wirtschaft Stelzenhof 8570 Weinfelden 071 622 40 10

Dancing & Party in der Gartenwirtschaft für Frühaufsteher und Langschläfer

frühmorgens 5 bis 9 Uhr
Let's dance the night away
am Morgen Tanzgarantie mit Taxi-Dancers

nachmittags 14 bis 18 Uhr
Let the good times roll

LIVE-MUSIC, FOOD, DRINKS AND FUN

Die Maitanz-Daten 2025

So.	4. Mai:	Party FägerMusig wo fägt!
So.	11. Mai:	Party FägerMusig wo fägt!
So.	18. Mai:	VivaPeopledie Sunnyboys!
So.	25. Mai:	Party FägerMusig wo fägt!
Do.	29. Mai:	Der Andidie Alpenrakete! <small>(Auffahrt)</small>

Jomaiiai!
www.maitanz.ch

Neues Ruhebänkli gewünscht? Jetzt melden!

In der Stadt Weinfelden gibt es 126 Sitzbänkli. Bei Roger Stalder, Leiter der Fachstelle Gesellschaft und Gesundheit, gehen immer wieder Wünsche für zusätzliche Bänkli ein. Nun will die Stadt die Wünsche gebündelt sammeln, um zu prüfen, ob weitere Bänkli an gefragten Standorten installiert werden können.

Kinder, Seniorinnen und Senioren oder auch Weinweg-Wanderinnen und -Wanderer – sie alle wollen zwischendurch auch mal absitzen und verschnaufen. 126 Sitzbänkli stehen ihnen in Weinfelden dafür zur Verfügung. Das sind viele, aber doch gibt es noch Lücken. «Seit ich hier auf der Fachstelle bin, habe ich punktuell Meldungen erhalten von einzelnen Personen, ob man nicht da oder dort ein Bänkli aufstellen kann», sagt Roger Stalder, Leiter der Fachstelle Gesellschaft & Gesundheit. Anhand solcher Einzelmeldungen kann die Stadt natürlich noch keine Bänkli installieren, es gäbe auch einen Wildwuchs. «Aber weil ich diese Wünsche einmal gebündelt sammeln wollte, habe ich einen Antrag für ein «Partizipationsprojekt Sitz- und Ruhebänkli» an den Stadtrat gestellt.» Im Rat stiess Roger Stalder auf offene Ohren und die zuständige Stadträtin Ursi Senn-Bieri nahm sich dem Thema an.

Den Anfang machte das Bauamt, das die bestehenden Bänklistandorte zuerst eruieren musste. «Es gab nur einen gro-



Roger Stalder auf einem der 126 Sitzbänkli in der Stadt, jenem im Haffterpark.

ben Plan. Martin Schneeberger hat nun einen exakten Plan aller Bänklistandorte erstellt», sagt Roger Stalder. In einem zweiten Schritt wird nun das Bedürfnis für zusätzliche Bänkli gesammelt. «Noch bis am 23. Mai können alle Bewohnerin-

nen und Bewohner der Stadt Weinfelden ihre Wünsche zu Bänklistandorten äussern. Diese gebündelte Sammlung soll aufzeigen, ob es Standorte gibt, welche mehrmals genannt werden.» Die Wünsche für Bänklistandorte können direkt

bei der Fachstelle Gesellschaft & Gesundheit auf der Stadtverwaltung geäussert werden, aber auch per Online-Umfrage. Dazu geht Roger Stalder auch raus und nimmt entsprechende Wünsche an den Wochenmärkten oder am Wyfelder Fritig entgegen. «Mit sechs grossen Plänen gehe ich raus. Dort kann ich die Wunschpunkte dann einzeichnen.»

Meldestellen in den Alterszentren

«Bei den drei Alterszentren habe ich nachgefragt, ob viele Leute spazieren gehen und ob ich eine temporäre Meldestelle einrichten dürfe», sagt Roger Stalder. «Nun kann ich für je eine Stunde in den Alterszentren die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner aufnehmen.» Bänkli seien sicher ein Thema bei älteren Personen, welche mobil sein möchten und mit dem Rollator unterwegs sind, schätzt Roger Stalder die Situation ein. «Es gibt aber auch andere Bevölkerungsgruppen, die Bänkli brauchen.»

Nach Abschluss der Umfrage wird das Resultat dem Stadtrat zurückgemeldet. «Der Stadtrat entscheidet dann, ob zusätzliche Bänkli ins Budget aufgenommen werden und das Bauamt entscheidet, wo sie anhand der Rückmeldungen sinnvoll platziert werden. Die Wünsche sind natürlich keine Garantie, dass nachher auch ein Bänkli steht», sagt Roger Stalder. «Wir starten zuerst mit der Befragung. Die Umsetzbarkeit ist dann der nächste Schritt.» (mte)

Wo braucht es ein Bänkli? Temporäre Meldestelle für Sitz- und Ruhebänke

Bis am 23. Mai 2025 kann die Bevölkerung von Weinfelden Wünsche für Standorte von Sitz- und Ruhebänken auf Stadtgebiet deponieren. Dies kann über verschiedene Kanäle erfolgen:

- bei der Fachstelle Gesellschaft und Gesundheit während den Öffnungszeiten (Dienstag bis Freitag, 9 bis 11.30 und 13.30 bis 17 Uhr)
- am Wyfelder Fritig, 2. Mai, vor dem Rathaus, 17 bis 20.30 Uhr
- am Weinfelder Wochenmarkt, 9. Mai und 23. Mai 2025, jeweils 9 bis 11 Uhr
- online über den QR-Code

Nach Abschluss des Partizipationsverfahrens wird die Machbarkeit zusätzlicher Standorte geprüft.



Roger Stalder
Leitung Fachstelle
Frauenfelderstrasse 10
071 626 83 60 / roger.stalder@weinfelden.ch

Ein Velorennen mit Teams aus ganz Europa

Am 10. und 11. Mai findet in Märwil ein Radsportfest statt. Nebst vielen Jugendrennen findet als Höhepunkt am Sonntag auch ein international besetztes Velorennen der UCI-Elite statt. Organisiert wird der Grossanlass vom Veloclub Bürglen Märwil.

«Mir gibt es extrem Motivation, wenn ich praktisch vor der Haustüre ein Rennen bestreiten kann. Da stehen viele Bekannte am Strassenrand und rufen mir zu», sagt Yanis Markwalder. Er ist einer der rund 120 Fahrer, welche am 11. Mai in Märwil das Elite Rennen der Kategorie UCI 1.2 bestreiten. «Als Einheimischer kenne ich die Strecke gut. Sie ist gut befahrbar, hat aber auch ihre Tücken mit vier 180-Grad-Kurven.»

Das Elite-Rennen ist Teil des Radsportfestes Märwil am Wochenende vom 10. und 11. Mai. Organisiert wird es vom Veloclub Bürglen Märwil. Am Samstag zwischen 13 und 17 Uhr fahren die Nachwuchskategorien auf einer knapp drei Kilometer langen Rundstrecke, am Samstag die Frauen ab 9 Uhr und die Elite-Männer ab 12.30 Uhr, dann auf einer gut zehn Kilometer langen Rundstrecke über Mettlen, Rothenhausen und Oberbussnang (siehe Karte). «Wir haben hier schon einige Velorennen organisiert. Die Strecke ist anspruchsvoller als sie aussieht», sagt Vereinspräsident Kevin Leibacher. Laut Rennorganisator Ueli Brunschweiler kommt die Strecke auch bei den Fahrern gut an. «Sie wechselt sehr stark und ist selektiv. Die Strecke ist auch bei den Fahrern beliebt, deshalb durften wir hier auch schon eine Schweizermeisterschaft durchführen.»



Ueli Brunschweiler, Martin Hofmann, Yanis Markwalder und Kevin Leibacher auf dem Startgelände des Radsportfestes.

Spektakel entlang der Strecke

Das Hauptrennen am Sonntag, die Kategorie UCI 1.2 Elite Herren, ist international gesehen die dritthöchste Kategorie überhaupt, in der Schweiz die zweithöchste. «Es kommen Teams aus ganz Europa. Der weiteste ist aus Neuseeland»,

sagt OK-Präsident Martin Hofmann. «Die Schweizer Nationalmannschaft ist auch dabei sowie Ralph Näfs Team Thömus-Maxon in Weltcup-Besetzung.»

120 Helferinnen und Helfer stehen am Wochenende im Einsatz für das Rad-

sportfest. Die meisten helfen mit bei der Streckensicherung, denn das Rennen findet ohne Vollsperrung der Strassen in der Region statt. Autos werden begleitet und dürfen auch während der Rennen in Fahrtrichtung verkehren. Der Verkehr wird also einseitig geführt.



Viel los ist während der Rennen im Start- und Zielgelände beim Ortseingang in Märwil. Hier haben die Veloteams ihre Basis, es gibt eine Festwirtschaft und viel zu sehen. «Wir haben diesmal auch erstmals eine mobile Festwirtschaft, die entlang der Strecke kursieren wird», sagt Kevin Leibacher. «Den Zuschauerinnen und Zuschauern wird auf alle Fälle etwas geboten.» (mte)

www.vcbuerglen-maerwil.ch

Ein trockenes
Fundament –
darauf kann
man Bauen!



hbs-systemabdichtungen.ch



I ♥ Cervelat
SCHÜBLIG.CH

MÄRSTETTEN | BÜRGLEN

Diese neue Sportart macht einfach Spass

Seit knapp einem Jahr verfügt die Tennishalle Weinfelden auch über zwei Padel-Plätze. Die Sportart ist ein Mix zwischen Tennis und Squash – und macht vor allem eines: auch ohne grosse Vorkenntnisse schnell viel Spass.

Padel kommt ursprünglich aus Mexiko. Von dort brachten es Freunde nach Südamerika und dann über Spanien nach Europa. «Die Sportart gibt es schon ein halbes Jahrhundert, aber ein Boom in der Schweiz ist es erst seit etwa drei Jahren», sagt Adam Bakos. Er ist seit Anfang Jahr Geschäftsführer der Tennishalle Weinfelden und ein grosser Padel-Fan. Als Coach steht der ehemalige Handballprofi viele Stunden jede Woche in der neuen Padel-Halle. «Padel braucht nicht so viele Vorkenntnisse wie Tennis. Der Platz ist kleiner, der Einstieg einfach es macht einfach Spass!»



Adam Bakos trainiert mit dem jungen Mathias in der neuen Padel-Halle.

Die beiden Plätze in der Halle in Weinfelden sind Doppel-Courts. Gespielt wird zwei gegen zwei. «Da spielt man gleichzeitig als Team, kann aber auch seine eigenen Fähigkeiten zeigen», sagt Bakos. «Mit ein wenig Vorkenntnissen aus Tennis und Squash braucht man keine Stunden und kann tolle Ballwechsel spielen.»

Gespielt wird bei jedem Wetter

Die Padel-Halle in Weinfelden auf der Güttingersreuti ist nicht beheizt. Im Sommer können die Seitenwände geöffnet werden und so gelangt frische Luft und Tageslicht in die Halle. «Gespielt werden kann bei jedem Wetter und jeder Temperatur», sagt Adam Bakos. «Wenn man im Winter joggen geht, zieht man ja auch keine kurzen Hosen an – und

sobald man sich bewegt, gibt das schnell warm. Aber natürlich haben wir nun, da es wieder wärmer wird mehr Buchungen als im Winter.» Rund um die Padel-Plätze in der neuen Halle stehen Liegestühle. Auf der Westseite können diese bei gutem Wetter auch raus auf den Vorplatz gestellt werden. «Wir hatten auch schon Turniere hier, da war die Stimmung draussen auf dem Platz völlig gelöst und die Leute haben den Tag in guter Stimmung einfach genossen.»

Adam Bakos und sein Team der Tennishalle Weinfelden bieten Padel-Trainings für alle Interessierten an – neu auch für Kinder. «Wir beginnen mit den Kinder-

trainings am Montag- und Mittwochnachmittag», sagt der ehemalige Profisportler aus Ungarn. «Wirklich toll am Padel ist, dass man schnell drin ist und es viel einfacher ist als Tennis. So können auch Mütter und Väter locker mit ihren Kindern mitspielen, statt das Training von draussen nur zu verfolgen. Padel ist als Familienanlass mega.»

Spannende Trainings für Kids

Training gibt es für Kids ab fünf Jahren. «Wir sind auch entsprechend ausgerüstet mit Padeln und Bällen. Auf Anfrage bieten wir auch Einführungen an.» Das alles gilt in Weinfelden auch für Tennis. Die Anlage bietet also ein sehr grosses

Angebot. «Mit allen drei Sportarten am gleichen Ort sind wir in der Ostschweiz fast einzigartig. Wir haben drei Tennisplätze, zwei Padelplätze und zwei Squashplätze. Dazu kommt das Drumherum mit unserem Bistro mit dem grossen Angebot an Getränken und Speisen, dem Mietservice und den vielen Parkplätzen vor der Halle.» Laut Adam Bakos probieren auch immer mehr langjährige Tennisspielerinnen und Tennisspieler Padel mal aus. «Durch die Padel-Halle haben wir jetzt auch vermehrt die jüngere Generation in der Halle. Das Interesse nimmt aber bei allen Generationen zu.» (mte)

www.tennishalle-weinfelden.ch

Padel

Die Grundregeln beim Padel sind eine Kombination aus Tennis und Squash. Gezählt wird wie im Tennis, der Ball ist fast gleich, bis auf einen etwas geringeren Druck. Er darf den Boden ebenfalls nur einmal berühren, spätestens dann muss er das Netz überqueren. Wie im Squash ist das Feld von Wänden umgeben, über welche der Ball auch gespielt werden darf. Anstelle von Schlägern haben die Spielerinnen und Spieler Padel in der Hand, die kürzer sind und ohne Saiten auskommen. Das Spielfeld misst 20 mal 10 Meter.

Padel Training für Kids

Du liebst Padel oder möchtest es ausprobieren? Dann komm zu unserem Padel Training für Kids!

Wann? Montag, Mittwoch, 13.30-16.30 Uhr

Wo? Tennishalle Weinfelden (Padel Courts), Lauligstrasse 8

Für wen? Alle Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren

Für Preise QR-Code scannen



Kontakt Adam

Nimm deine Freund*innen mit, verbessere deine Technik und lerne coole neue Skills mit unserem erfahrenen Trainer Adam.

Melde dich jetzt an und werde ein echter Padel-Champion!
Das Training dauert 1 Stunde incl. Platzgebühr/Trainer/Schlägermiete
Tel. 071 622 48 88 adam.bakos@tennishalle-weinfelden.ch

we
Tennishalle
Weinfelden
**Tennis
Padel
Squash**



Preisliste

Der Liederkranz verstummt nach 145 Jahren

145 Jahre nach seiner Gründung löst sich der «Liederkranz am Ottenberg» auf. Gründe sind die erfolglose Suche nach neuen Mitgliedern sowie die Überalterung der bestehenden Sänger.

Im Jahr 1880 wurde der Männerchor «Liederkranz am Ottenberg» in der Gerichtsherrenstube im Gasthaus zum Trauben gegründet. Und nun, 145 Jahre später, beschliessen die 15 Aktivmitglieder im gegenüberliegenden «Weinfelderstübli» schweren Herzens die Auflösung des traditionsreichen Chores. In Vertretung des erkrankten Sprechers des Leitungsgremiums, Ruedi Senn, führt der langjährige Präsident Robert Fischer routiniert, aber auch sichtlich bewegt durch die Versammlung. Die Auflösung des Vereins erfolgt allerdings nicht überraschend. Die aufwändig und engagiert geführte Suche nach weiteren Sängern verlief weitgehend erfolglos und die Überalterung machte sich immer stärker bemerkbar. Der einst herausragende Chorklang ist mit den weni-



Präsident Robert Fischer (r.) bedankt sich bei Dirigent Roland Uhl.

gen Stimmen in den Registern nicht mehr zu bewerkstelligen. Das gut gelungene Konzert im vergangenen Frühjahr mit neuen Elementen, wie etwa den «Prinzen-Liedern», schürte zwar Hoffnung, aber es sollte bei diesem Highlight bleiben.

Auch an der letzten, 144. Jahresversammlung, dankt Robert Fischer einzelnen Sängern für ihr besonderes Engagement. So etwa dem langjährigen Kassier

Gusti Sidler, dem unermüdlichen Aktuar Marco Rogozia, der innovativen IT-Stütze Jürg Schuhmacher und natürlich dem Sprecher des Führungsgremiums, Ruedi Senn. Auch die erreichten vierzig Jahre der Chormitgliedschaft von Peter Bächtold gehen nicht vergessen. Wein gibt es für den Vizedirigenten Hanspeter Götz und den sich neu orientierenden Dirigenten Roland Uhl. Dieser erhält eine Flasche «Lacrimae Christi», in Anlehnung an das gleichnamige

und neu erlernte Trinklied. Die feinsinnigen Worte des 89-jährigen und 1958 in den Chor eingetretenen Ehrenmitgliedes Hans Dütsch bilden einen würdigen Abschluss der letzten Jahresversammlung des Männerchors «Liederkranz am Ottenberg».

Mit dem etwas angereicherten internen «Bödelifest» am 5. Juli beschliessen die Liederkränzler die Ära der traditionsreichen Weinfelder Männerchöre. Hinter vorgehaltener Hand wird aber schon munkelt, dass es weiterhin lockere Sing-Treffen der Senioren geben wird, natürlich unter anderem Namen. (red)

Am Samstag, 24. Mai, verabschiedet sich der Männerchor «Liederkranz am Ottenberg» unter der Leitung des abtretenden Dirigenten Roland Uhl mit letzten Darbietungen quer durch die Männerchor-Literatur von seinen Anhängern. Das Konzert findet um 15 Uhr im evangelischen Kirchgemeinde-saal statt. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

3.5 Zimmer Gartenwohnung

Bahnhofstrasse 13, Weinfelden

- Mitten im Zentrum
- Wintergarten
- Mit herrlichem Umschwung

Zum Verkauf

Attraktive Wohnlage mit Wintergarten und Gartenfläche

Anzahl Zimmer:	3.5
Baujahr:	2007
Wohnfläche:	97 m ²
Gartenanlage:	342 m ²
Kaufpreis Wohnung:	CHF 790'000.-
Kaufpreis Garagenplatz:	CHF 35'000.-

Finanzplanung – Versicherungen – Nachlassplanung – Willensvollstreckung

Bahnhofstrasse 13 • 8570 Weinfelden
T 071 220 33 30 • finanzen-vorsorge.ch
info@finanzen-vorsorge.ch

SEIT 1998

WITTEWER

FINANZEN-VORSORGE.CH

goldener dachs

februar/märz 25

mittwoch – samstag

17.00 – 23.00 geöffnet

fr 02. mai myzel inc. mit beat keller

sa 03. mai krabbelkonzert - 10 Uhr

so 04. mai chorkonzert - masterclass

sa 10. mai tanzperformance von eliah zahnd

di 13. mai ukulele stammtisch

fr 16. mai pablo neruda - musikalische lesung

fr 23. mai rio t'rio - jazzkonzert

di 10. jun ukulele stammtisch

do 12. jun ladina tanzcompagnie | resonanz

sa 13. jun dax-party | 1 jahr goldener dachs

do 19. jun dax-quiz #3

fr 20. jun gk-band | funkkonzert



brotherhood barbershop

Auf der Suche nach einem zuverlässigen Barber?

Dann bist du bei uns genau richtig!
Deine Zufriedenheit steht bei uns an erster Stelle.

Jeder Kunde und jeder Kopf ist einzigartig, weshalb bei uns auch jeder individuell beraten und geschnitten wird.

Bist du bereit uns eine Chance zu geben?
Dann profitier von unserer zeitlichbegrenzten Aktion für Neukunden!

Schneiden & Stylen
25 CHF statt 32 CHF

Schneiden & Bart (basic)
40 CHF statt 48 CHF

Stabwechsel beim Gewerbeverband



Der neugewählte Vorstand des Thurgauer Gewerbeverbandes: Rico Kaufmann, Renzo Mascherin, Mathias Tschanen, Präsidentin Diana Gutjahr, Martin Lörtscher Michèle Strähli, Rolf Schläpfer, Beda Stähelin.

An der Delegiertenversammlung des Thurgauer Gewerbeverbandes erfolgte der Stabwechsel von Hansjörg Brunner zu Diana Gutjahr. Etwa 350 Gäste gaben dem Anlass einen würdigen Rahmen.

Hansjörg Brunner, der den grössten Wirtschaftsverband des Kantons über drei Jahrzehnten prägte – die letzten zwölf Jahre als Präsident – verabschiedete sich mit einer emotionalen Ansprache von den Mitgliedern. «Danke an alle

– tausend Dank für alles!». Er betonte, stets die unternehmerischen Interessen der Gewerbler in den Mittelpunkt gestellt zu haben, auch wenn es in der Vielfalt der Mitglieder des TGV nicht immer möglich gewesen sei, allen gerecht zu werden.

Nachdem der Vorstand Brunner in den Stand des Ehrenpräsidenten erhoben hatte, gab es einen langanhaltenden Applaus der Anwesenden, der Brunner sichtlich rührte. Er bedankte sich und

wies darauf hin, dass all seine Erfolge nur mit der Unterstützung seiner Frau Monika möglich gewesen waren.

Der Höhepunkt des Abends war die einstimmige Wahl von Diana Gutjahr zur neuen Präsidentin des TGV. Es brauche den kontroversen Diskurs innerhalb des Gewerbes, aber am Schluss müsse daraus eine geeinte Stimme ertönen, sagt sie in ihrer Antrittsrede. «Etwas weniger 'ich', dafür etwas mehr 'wir' gäbe ein grösseres Stück für alle». (red)

Thür Personal – Bodenständig. Ehrlich. Effizient.

Wir stehen Ihnen seit zwei Jahrzehnten als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner in allen Personalfragen zur Verfügung. Dank unserer Kompetenz in der qualitativen Beurteilung von Kandidaten und Kandidatinnen vermitteln wir Ihnen das beste Personal entsprechend dem jeweiligen Anforderungsprofil. Wir denken und handeln dabei ganz in Ihrem Sinne.

Unmittelbare Kundennähe

Wir verfügen über grosse Erfahrung als Personaldienstleister. Deshalb übergeben wir unseren Kunden das, was wir

selber von uns erwarten: Qualität, Engagement und Effizienz.

Hoher Spezialisierungsgrad

Unser Kerngeschäft liegt hauptsächlich im Bereich des Personalverleihs und der Personalvermittlung von Temporär- und Dauerstellen für Unternehmen.

Ihr Partner in allen Personalfragen

Ob Festanstellung, Verträge auf Try and Hire Basis oder temporäres Personal. Wir finden garantiert auch für Ihr Team die optimale Verstärkung.



Industrie • Bau • Technische Berufe

Thür Personal
Mühlfangstrasse 1
8570 Weinfelden
Tel: +41 (0)71 626 00 26
Fax: +41 (0)71 626 00 27
Web: www.thuer-personal.ch
Mail: info@thuer-personal.ch

Umweltfreundlich tanken in Weinfeldern

Im Osten von Weinfeldern betreibt die Landi Mittelthurgau die schweizweit erste HVO 100-Tankstelle der Marke AGROLA. An der Eröffnungsfeier waren unter anderem Ständerat Jakob Stark und Markus Hotz, Gründer der Sulger Firma Horag Racing, mit von der Partie.

von Monika Wick

«Heute ist ein Freudentag. Mehr noch ist es ein Meilenstein, dass unsere Kunden endlich Zugang zu einem emissionsarmen Kraftstoff erhalten», bemerkt Mathias Ehrbar, Leiter Energie bei der Landi Mittelthurgau. Der Grund für seine Euphorie liegt im Umstand, dass Kunden und Kundinnen ihre Dieselfahrzeuge an der Weinfelder AGROLA-Tankstelle seit Mitte März auch mit dem organischen Dieseldieselkraftstoff HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) betanken können, der auf Rest- und Abfallstoffen basiert. Gesteigert wird seine Freude durch die Tatsache, dass es schweizweit die erste Tankstelle dieser Art ist, die AGROLA eröffnet.

Illustre Gästeschar

Unter den rund 50 Gästen befindet sich auch Markus Hotz, Gründer der Firma Horag Racing aus Sulgen. In seinem Vortrag ist die Leidenschaft für den Mo-



Christian Baumgartner, Jakob Stark, Mathias Ehrbar und Markus Hotz betanken gemeinsam den Lastwagen von Thomas Rubi.

eingereicht hat. «Er hat in seiner Antwort auf das neue CO₂-Gesetz verwiesen und den HVO-Diesel als erneuerbaren Treibstoff bezeichnet, der als klimapolitische Massnahme zugelassen wird und so mit Kompensationsmass-



torsport und den emissionsarmen Treibstoff zu spüren, den er in seinem Betrieb schon seit zwei Jahren nutzt. «Wir sollten doch alle daran interessiert sein, rasch alle Antriebe zu elektrifizieren, mit grünem Wasserstoff oder mit erneuerbaren, gasförmigen oder flüssigen Treibstoffen möglichst effizient zu betreiben», sagt er. Weiter hält er es für revolutionär, dass der HVO-Treibstoff nun bei der AGROLA fast zum gleichen Preis wie herkömmlicher Treibstoff erworben werden kann. Vom Dieseltreibstoff HVO zeigt sich auch Ständerat Jakob Stark beeindruckt. Sogar so sehr, dass er im Sommer 2024 an Bundesrat Albert Rösti eine Anfrage zum Thema «Nachteile für HVO-Diesel abschaffen»

nahmen auch gefördert werden kann», erklärt Jakob Stark. Weiter führt er aus, dass es solche Alternativen braucht, um den CO₂-Ausstoss zu minimieren.

Beitrag zum Umweltschutz

Als eigentlichen Festakt betanken Christian Baumgartner (Leiter Agrar Landi Mittelthurgau), Jakob Stark, Mathias Ehrbar, Markus Hotz gemeinsam einen Lastwagen der Moser Transport AG aus Bürglen. «Um unsere Flotte auf Elektrofahrzeuge umzurüsten ist unser Betrieb zu klein. Wir können aber unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem wir zukünftig HVO tanken», erklärt Firmeninhaber Thomas Rubi.

www.agrola.ch

Warter[®] | Pro
ECO FUEL

99% REINER

Besser für den Motor
Besser für die Gesundheit
Besser für die Umwelt

Ihre Adresse für nachhaltige Treibstoffe:



Horag Hotz Racing AG

Palmenstrasse 2 • 8583 Sulgen
071 644 80 20 • www.horag.com



#WYFELDERFRITIG

WYFELDER
DER EVENT

Weinfelden von einer seiner schönsten Seiten. Spass und Zusammensein. Authentische Angebote für Klein und Gross.

Rathausstrasse

Gasthaus zum Trauben

Rathausstrasse 1
Regionaler Genuss mit
Wy & Tapas aus der Heimat.
Gast: **Weingut Burkhart**

Wollring GmbH

Rathausstrasse 14
Granny-Squares häkeln von
17 - 20 Uhr. Lernen Sie bei uns
verschiedene Muster für Taschen,
Decken und Tops etc.
Infos: www.wollring.ch

Hirschenmetzger Schmid

Rathausstrasse 9
Festwirtschaft mit feinen Grilladen,
Grillspieß, Schnitzelbrot und vieles
mehr. En Guete und Prost!

Fleischmann Immobilien AG

Rathausstrasse 18
Unsere Gäste: **Jungwacht
Weinfelden** und **Fruitjuicer AG**
Hausbar mit kühlen Getränken und
ein Pop Up Matcha Kaffee.

Jungwacht Weinfelden

Action-Parcours mit Seifenkisten,
Sackhüpfen & Hindernissen.
Ein Spass für Gross & Klein.

Bistro Paprika

Rathausstrasse 28

SP Weinfelden

Rathausstrasse 13
zu Gast vor dem **Restaurant Löwen**
Nebst Crêpes in allen Variationen
stehen Ihnen unser Stadtratskandidat
Claudio Votta und unsere
Regierungsratskandidatin
Ruth Faller Graf fürs Kennenlernen
zur Verfügung. Wir freuen uns auf
einen gemütlichen Abend
und lockere Gespräche.

**Fachstelle Gesellschaft und
Gesundheit der Stadt Weinfelden**

Rathausstrasse 2
Die Fachstelle G + G ist temporäre
Meldestelle für Sitz- und Ruhebänke
in Weinfelden. Wünsche werden
gerne entgegengenommen.

Voilà - Die Weinbar

Rathausstrasse 13
Guter Wein und gute Atmosphäre.
Diesmal mit warmem,
bodenständigem Essen.
Gast: **Kuhstall**

Rössli-Felsen-Platz

Madörin Früchte und Gemüse

Thomas-Bornhauser-Strasse 3
Verpflegen Sie sich bei uns
in schönem Ambiente.

Unsere Gäste:

Rolling Apple Skate-Club und
Fledermausschutz Thurgau

Rolling Apple Skate-Club

Inlineskating-Training-Parcours.
Gutschein für ein Schnuppertraining
im Inlinedrom.

Fledermausschutz Thurgau

Präsentation und Bekanntmachung
von Fledermausschutz Thurgau.

Apotheke und Drogerie Aemisegger

Marktplatz 3
Aemisegger's Hexenlabor findet wieder
statt! Haben Sie Lust, Ihren eigenen
Energie- und Konzentrations-Roller
herzustellen? Auch ein erfrischender
Glückstee wartet auf Sie. Kommen
Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!
Ab 18.30 bis 21 Uhr.
Ohne Voranmeldung.
Unkostenbeitrag Fr. 5.00/pro Produkt.

Marktplatz

Koffermarkt Weinfelden

Der Koffermarkt Weinfelden wird
präsentiert von WYFELDER - lokal
informiert. Viel Allerlei aus dem
Koffer. Lass dich überraschen, die
Angebote sind bunt und vielseitig.

Wirth serviert

Barbetrieb und kulinarische Genüsse.
Zu Gast: **Tami Sweet Bakery**
und **Ukuleleverein Schweiz**

Sara Maria's Waffelbar

Frische, heisse Waffeln mit
unwiderstehlichen Toppings! Ob als
Banana-Splitt, füdliblutt mit Puder-
oder Zimtzucker, kunterbunt mit
Marshmallows und Smarties.
Unsere Waffeln sind der Hit! Direkt
aus unserem Waffelbar-Trailer!

Café Mohn am Marktplatz

„Pimp your Spiessli“- feinste
verschiedene Grillspiesse
in Landparisette (32 h Teigreife).
Dazu verschiedene Relish und
Saucen, um den Fleischspieß nach
den Kundenwünschen zu veredeln.

Botty Weinfelden

Kreativ-Atelier mit Manuela Seitter.

City Food Weinfelden

Marktstrasse 4
Spezialitäten, Cordon bleu, Falafel,
Pouletschnitzel, Brot, Pepito, versch.
Saucen. NEU: Hausgemachte Glace

Kunstkabine beim Thurgauerhof

Farbenfrohe Bilder vom Weinfelder
Künstler Andreas Junghans
sind noch bis Ende Mai in der
KUNSTKABINE zu sehen.
Das mittlere Bild ist inspiriert
vom Café Mohn.

Amriswil

Natalia Z...

Amriswil
Bei einem kl...
Arbeiten zusch...
Susi Luchsinger
Perlenket...

Schulhaus

Gold...

Schulhaus
Gast: fr...
20 Uhr Musikt...
es gibt sie nic...
sehen - a...
Anschliessend
Party mit...

ER FRITIG IM ZENTRUM

sten Seiten. Erleben Sie Unterhaltung,
isch, überraschend, lokal und vielseitig.
und Gross - Jung und Alt.



2. Mai
17 - 21 Uhr

www.wyfelderfritig.ch

Wilerstrasse
wissler Keramik
Wilerstrasse 6
einen Apéro beim
auen! Diesmal zeigt
r, wie ihre genähten
ten entstehen!

ulstrasse
ener Dachs
ulstrasse 1
ohsinn kultur
heater „Wir glauben,
cht, weil wir sie nicht
ber sie sind da“.
Wyfelder Fritig After
Wunschkonzert.

Bahnhofstrasse
Gasthof Eisenbahn
Bahnhofstrasse 2
Bei uns nicht nur am Freitag,
sondern auch an den anderen
Wochentagen, Thurgauer
Waldforelle aus unserem
Naturweiher. En Guete!

Kirchgasse
GeniessBar
Kirchgasse 1
Zu Gast ist die Lou Haze Band
mit ihrem experimental Blues-Rock.
Dazu gibt es einen
feinen special Snack.

Pestalozzistrasse
Kaffee Famos
Pestalozzistrasse 10
„Wetsch es bizli us dä Masse, chum
zu üs und schläck e Glace“
Gast: **wieland beeren** ist mit dem
Glace-Velo vor Ort und wir
geniessen ihre feinen Glaces.

Hauptgasse
**Wein & mehr und Weinkeller
Felsenburg**
Frauenfelderstrasse 4
Geniessen Sie die Modeschau von
Sisters&Queens mit einem feinen
Cüpli oder Drink von Wein&mehr.
Historische Mittelthurgau-Bahn
Frauenfelderstrasse 9
Wir stellen unser Projekt zur
Restaurierung des letzten
originalen MThB-Personenwagens
(Baujahr 1911) vor.

frappant!
Frauenfelderstrasse 15
Sisters & Queen's
Frauenfelderstrasse 6
Grosse Street-Fashion Show vor
unserer Boutique.
1. Show um 18:00 Uhr
2. Show um 19:00 Uhr
(nur bei schönem Wetter)

tee-zeit
Frauenfelderstrasse 13
Hauseigene Tees
2nd Weinfelden
Frauenfelderstrasse 42
holzchuchi.ch
Zu Gast an der Frauenfelderstrasse
Masche für Masche
Hubgasse 3
Reinschauen, stöbern, inspirieren
lassen und plaudern.
Goldschmitte Greminger
Frauenfelderstrasse 7
Cinzia Design GmbH
Frauenfelderstrasse 5
Glücksrad, Gin Tonic und
Wettbewerb.
Gäste: **Fabian Hipp Illustrationen,**
Ailela Swiss Hobby Horses und
„**Halb Wild**“.
Ailela Swiss Hobby Horses
Probereiten auf Steckenpferden
Halb Wild
Wild-Burger und andere
Spezialitäten aus eigener Jagd.

Partner



Stadt
WEINFELDEN



Medienpartner



Usgang - Kalender

Kontakt für Fragen beim Registrieren oder Verfassen einer Veranstaltung: support@guidle.com oder 041 766 95 95

30. April 2025 | Mittwoch

Shared Reading - Miteinander Lesen - Texte gem... Bühne

Zeit: 10:00 - 11:30
Ort: Regionalbibliothek Weinfelden, Freiestrasse 4, 8570 Weinfelden
Kontakt: Regionalbibliothek Weinfelden, Telefon: 071 622 35 54, info@regiobiblio-weinfelden.ch

01. Mai 2025 | Donnerstag

Weisswein & Spargeln - Genusszeit auf dem Wein... Kulinarik, Führung, Für Frauen, Brauchtum / Fest

Zeit: 11:00 - 17:00
Ort: Hagholzstrasse 7, 8570 Weinfelden
Kontakt: Erlebnisweingut Burkhart, Telefon: 071 622 47 79, info@weingut-burkhart.ch, weingut-burkhart.ch

02. Mai 2025 | Freitag

Out of Office Party

Zeit: 18:00 - 23:00
Ort: Firehouse, Amriswilerstrasse 57, 8570 Weinfelden
Kontakt: 2B-Visions AG, Telefon: 071 626 30 00, info@2bevents.ch, www.2bevents.ch

02. Mai 2025 | Freitag

Wyfelder Fritig Gesellschaft

Zeit: 17:00 - 21:00
Ort: 8570 Weinfelden
Kontakt: Büro für Kultur und Tourismus, Telefon: 071 626 83 85, kultur.tourismus@weinfelden.ch, www.wyfelderfritig.ch

03. Mai 2025 | Samstag

Weisswein & Spargeln - Genusszeit auf dem Wein... Kulinarik, Führung, Für Frauen, Brauchtum / Fest

Zeit: 11:00 - 17:00
Ort: Hagholzstrasse 7, 8570 Weinfelden
Kontakt: Erlebnisweingut Burkhart, Telefon: 071 622 47 79, info@weingut-burkhart.ch, weingut-burkhart.ch

Krabbelkonzert

Zeit: 10:00 - 10:40
Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden
Kontakt: SMPV Thurgau Schweizerischer Musikpädagogischer Verband, Telefon: 052 202 40 53, wolfgang.pailer@bluewin.ch

JUBILÄUMS-FEIER TAB THURGAU 45 JAHRE

Zeit: 17:30 - 23:00
Ort: Primarschulzentrum Martin Haffter, Giessenweg 10, 8570 Weinfelden
Kontakt: TAB Freizeit und Bildung, Telefon: 071 622 37 55, tab-thurgau.ch

80's Just & Only

Zeit: 21:00
Ort: Firehouse, Amriswilerstrasse 57, 8570 Weinfelden
Kontakt: Firehouse - Restaurant, Bar, Events, Telefon: 071 626 30 07, firehouse@2bevents.ch, www.2bevents.ch

04. Mai 2025 | Sonntag

Weisswein & Spargeln - Genusszeit auf dem Wein... Kulinarik, Führung, Für Frauen, Brauchtum / Fest

Zeit: 11:00 - 17:00
Ort: Hagholzstrasse 7, 8570 Weinfelden
Kontakt: Erlebnisweingut Burkhart, Telefon: 071 622 47 79, info@weingut-burkhart.ch, weingut-burkhart.ch

MaiTanz 2025 - Stelzenhof ob Weinfelden

Zeit: 05:00 - 09:00
Ort: Wirtschaft Stelzenhof, Stelzenhofstrasse 11, 8570 Weinfelden
Kontakt: Stelzenhof AG, Familie Kamm, Telefon: 071 622 40 10, info@stelzenhof.ch, www.maitanz.ch

MaiTanz 2025 - Stelzenhof ob Weinfelden

Zeit: 14:00 - 18:00
Ort: Wirtschaft Stelzenhof, Stelzenhofstrasse 11, 8570 Weinfelden
Kontakt: Stelzenhof AG, Familie Kamm, Telefon: 071 622 40 10, info@stelzenhof.ch, www.maitanz.ch

09. Mai 2025 | Freitag

Bundesübung Gewehr Sport, Dies & Das

Zeit: 17:30 - 20:00
Ort: Schiesssportzentrum "Hau" Weinfelden, Sefistrasse, 8570 Weinfelden

Jungwacht: Lagerfilmabend

Zeit: 18:00 - 22:00
Ort: Röm.-kath. Pfarreizentrum Weinfelden, Freiestrasse 13, 8570 Weinfelden
Kontakt: Kath. Kirche St. Johannes, Murielle Egloff, Telefon: +41 71 626 11 31, murielle.egloff@kath-tg.ch, jungwacht-weinfelden.ch

Vollmondbar

Zeit: 19:00
Ort: Marktplatz, 8570 Weinfelden

10. Mai 2025 | Samstag

Frühlingsschau des Ziegenzuchtvereins Thurgau Brauchtum / Fest

Zeit: 09:00 - 14:00
Ort: Markthalle Sagen, Sagenstrasse, 8570 Weinfelden
Kontakt: Ziegenzuchtverein Thurgau, Alex Gassner, Telefon: 071 622 67 10, alexgassner@bluewin.ch

reparaTHURbude Dies & Das

Zeit: 09:00 - 12:00
Ort: Scheune vis à vis WOOD-BAR (vormals Rest. Arthur), Sagenstrasse 40, 8570 Weinfelden
Kontakt: Franz Portmann, Telefon: +41716222316, franz.portmann@stafag.ch, www.repara-thur-bude.ch

Weinlounge - Samstag, 10. Mai 2025

Zeit: 10:00 - 15:00
Ort: Hagholzstrasse 7, 8570 Weinfelden
Kontakt: Erlebnisweingut Burkhart, Telefon: 071 622 47 79, info@weingut-burkhart.ch, weingut-burkhart.ch

Setzlingsbörse "Bring und Hol" und Gartenflohma...

Zeit: 13:30 - 15:30
Ort: Im Innenhof, Freiestrasse 26, 8570 Weinfelden
Kontakt: Marianne Zweifel, Telefon: 071 622 44 07, m.zwei@bluewin.ch

11. Mai 2025 | Sonntag

MaiTanz 2025 - Stelzenhof ob Weinfelden

Zeit: 05:00 - 09:00
Ort: Wirtschaft Stelzenhof, Stelzenhofstrasse 11, 8570 Weinfelden
Kontakt: Stelzenhof AG, Familie Kamm, Telefon: 071 622 40 10, info@stelzenhof.ch, www.maitanz.ch

MaiTanz 2025 - Stelzenhof ob Weinfelden

Zeit: 14:00 - 18:00
Ort: Wirtschaft Stelzenhof, Stelzenhofstrasse 11, 8570 Weinfelden
Kontakt: Stelzenhof AG, Familie Kamm, Telefon: 071 622 40 10, info@stelzenhof.ch, www.maitanz.ch

Muttertagsbrunch

Zeit: 11:00 - 14:00
Ort: Oase, Hermannstrasse 4a, 8570 Weinfelden
Kontakt: Blaues Kreuz Schaffhausen - Thurgau, Telefon: 0716222655, info.sh-tg@blaueskreuz.ch, shtg.blaueskreuz.ch

13. Mai 2025 | Dienstag

Senioren-Mittagstisch

Zeit: 11:30 - 13:30
Ort: Evang.-ref. Kirchengemeindehaus, Saal, Kirchgasse 8, 8570 Weinfelden
Kontakt: Verena Schmitter, evang-weinfelden.ch

14. Mai 2025 | Mittwoch

Bundesübung Pistole

Zeit: 17:00 - 19:30
Ort: Schiesssportzentrum "Hau" Weinfelden, Sefistrasse, 8570 Weinfelden

15. Mai 2025 | Donnerstag

Out of Office

Zeit: 18:00 - 23:00
Ort: Firehouse, Amriswilerstrasse 57, 8570 Weinfelden
Kontakt: 2B-Visions AG, Telefon: 071 626 30 00, info@2bevents.ch, www.2bevents.ch

16. Mai 2025 | Freitag

Theater Blitz - Wo ist A?

Zeit: 20:15 - 22:30
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: Theater Blitz, Telefon: 071 622 88 80, theater@blitz.ch, www.theaterblitz.ch

17. Mai 2025 | Samstag

Festival der Vorgärten in Weinfelden

Zeit: 20:00 - 23:00
Ort: Spielplatz Feldhofstrasse, Feldhofstrasse 8, 8570 Weinfelden
Kontakt: Verein San Keller Projects, info@festival-der-vorgaerten.ch

Odermatt Theater-Produktionen - Die Tür nebenan

Zeit: 20:15 - 21:45
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: Kulturverein Frohsinn, Telefon: 071 622 30 40, kultur@frohsinn-weinfelden.ch

18. Mai 2025 | Sonntag

MaiTanz 2025 - Stelzenhof ob Weinfelden

Zeit: 05:00 - 09:00
Ort: Wirtschaft Stelzenhof, Stelzenhofstrasse 11, 8570 Weinfelden
Kontakt: Stelzenhof AG, Familie Kamm, Telefon: 071 622 40 10, info@stelzenhof.ch, www.maitanz.ch

MaiTanz 2025 - Stelzenhof ob Weinfelden

Zeit: 14:00 - 18:00
Ort: Wirtschaft Stelzenhof, Stelzenhofstrasse 11, 8570 Weinfelden
Kontakt: Stelzenhof AG, Familie Kamm, Telefon: 071 622 40 10, info@stelzenhof.ch, www.maitanz.ch

Festival der Vorgärten in Weinfelden

Zeit: 12:00 - 15:00
Ort: Spielplatz Feldhofstrasse, Feldhofstrasse 8, 8570 Weinfelden
Kontakt: Verein San Keller Projects, info@festival-der-vorgaerten.ch

Konfirmations-Gottesdienst

Zeit: 10:00 - 11:00
Ort: Evang.-ref. Kirche Weinfelden, Kirchgasse 4, 8570 Weinfelden
Kontakt: Beat Müller, evang-weinfelden.ch

Die Musikschule öffnet ihre Türen am 10. Mai

Die Musikschule Weinfelden wartet mit einem umfassenden Programm an Musik- und Tanzunterricht für die ganze Region auf. Am Tag der offenen Tür vom 10. Mai können Interessierte alle Instrumente ausprobieren und die Schule mit ihrem Angebot kennenlernen.



Feine Pizzas, dazu Musik und Tanz. So lautet das Rezept der Musikschule Weinfelden für den Tag der offenen Tür vom 10. Mai. «Grundsätzlich halten wir an unserem bewährten Konzept fest mit Mini-Schnupperlektionen am Vormittag. Auf Voranmeldung kann man so alle Angebote in den Bereichen Musikunterricht und Tanz kennenlernen», sagt Andreas Schweizer, Leiter der Musikschule Weinfelden. Neu dazu kommt in diesem Jahr der Kinderchor-Teil. «Die Chöre wollen wir stärken. Wir haben bereits etwa 200 Kinder in unseren etwa Chören. Nun wollen wir das Netzwerk der Kinderchöre neu gestalten. Zusätzlich können nun auch alle Interessierte zwischen 11.30 und 14 Uhr Instrumente ausprobieren, ganz ohne Voranmeldung.»

Das «freie Reinschnuppern» steht unter dem Motto «luege – lose – usprobiere». Die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule öffnen dazu die Türen zu ihren Unterrichtszimmern und bieten ein buntes Musik- und Tanzprogramm. «Es

wird spontan auch kleine Konzerte geben und Tanzaufführungen», sagt Andreas Schweizer.

Kostenlose Schnupperlektionen

Alle Angebote am Tag der offenen Tür sind kostenlos. So auch die Mini-Schnupperlektionen am Vormittag. «Aber wir brauchen Anmeldungen, um die Schnupperlektionen zu koordinieren», sagt Schweizer. Die Anmeldung geht einfach via QR-Code, auf der Website können freie Termine fix gebucht werden. Das Angebot am Tag der offenen Tür rundet die Musikschule Weinfelden mit einem Pizzaschmaus ab. Über Mittag gibt es Pizzas aus dem mobilen Holzofen vom Schulleiter des Sekundarschulzentrums Pestalozzi Michel Carillo zu familienfreundlichen Preisen.

Nebst dem Tag der offenen Tür bietet die Musikschule Weinfelden vom 19. bis 23. Mai auch eine Schnupperwoche Musik an, in der alle Interessierten auf Anmeldung ebenfalls Lektionen aus der ganzen Liste des Instrumentariums besuchen können.



Tanztheater im Theaterhaus

Ein ganz besonderes Spektakel zeigt die Musikschule dieses Jahr vom 20. bis 22. Juni im Theaterhaus Thurgau. Dann bringen die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Marina Santella ihre moderne Interpretation des Märchens Schneewittchen als Tanztheater auf die Bühne. Das Tanztheater trägt den passenden und der modernen Welt angepassten Namen: «Schneewittchen #2025»

www.musikalis.ch

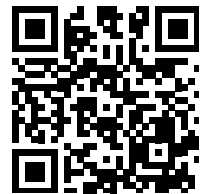
Die Sparte Tanz zeigt sich im Mai

Die Tanzabteilung an der Musikschule Weinfelden ist gross. Am Tag der offenen Tür ist sie jedoch nur in Kleinbesetzung vertreten, weil dann alle Lehrkräfte und die jungen Tänzerinnen und Tänzern in den letzten Vorbereitungen für ihre grosse Jahresvorstellung vom 24. bis 25. Mai im Thurgauerhofsaal in Weinfelden stecken. Schnupperlektionen im Bereich Tanz sind danach aber in der Schnupperwoche Tanz vom 10. bis 16. Juni möglich. Eine Anmeldung ist dafür erforderlich.

Bandfestival im Jugendwerk

Die Musikschule Weinfelden bietet auch Unterricht für Bands an. Verantwortlich dafür ist Schlagzeuger Stefan Krucker. Bei Interesse von Musikschülerinnen und Musikschülern gründet er mit ihnen eigene Bands und begleitet diese. Im Rahmen des Tag der offenen Tür zeigen auch diese Bands ihr Können – aber nicht an der Ringstrasse, sondern am Abend ab 18 Uhr im Rahmen des Bandfestivals im Jugendwerk Weinfelden. Die Musikschule, das Jugendwerk und die Sekundarschule arbeiten für diesen Anlass zusammen.

Dieser QR-Code führt zu Terminbuchung für die Schnupperlektionen am 10. Mai:



Die starken Partner der Musikschule:

Prandini
Heizung Lüftung Sanitär
8570 Weinfelden

conrad
Eisenwaren
Sicherheitstechnik
Schliessenanlagen

BORNHAUSER
HOLZBAU + SANIERUNG

FLEISCHMANN
Immobilien

TBW
Technische Betriebe
Weinfelden AG

Pius Schäfler
seit 1965

COLORSIGN
Werbetechnik & Grafikdesign

thalmann
treuhand
+wirtschafts
prüfung

Damit gedeihen die Gärten



Besucherinnen suchen in der grossen Auswahl der Börse Setzlinge aus.

Am Samstag, 10. Mai, findet die Weinfelder Setzlingsbörse statt. Von 13.30 bis 15.30 Uhr ist der Markt im Innenhof der Freistrasse 26 geöffnet. Pflanzen können auch getauscht werden.

Schon grünt es kräftig in den Gärten, die Hobbygärtner und -gärtnerinnen richten und bepflanzen die Beete. Wie für sie gemacht ist da die Setzlingsbörse. Man findet allerlei und wird Überschüssiges los. Von Gemüse- und Blumensetzlingen, über selber gezogene Tomaten, Wild- und Gewürzkräuter, bis hin zu Sträuchern.

Die Pflanzen sollten angeschrieben sein, denn im Jugend- oder Frühlingsstadium sind manche für Laien schwer erkennbar. Neben den Setzlingen gibt es auch einen kleinen Gartenflohmarkt. Der Gemeinschaftsgarten Weinfelden, Bioterra Thurgau-Bodensee und der Gemeinnützige Verein freuen sich auf viele Interessierte, auf Pflanzenspenden (es dürfen gern auch Zimmerpflanzen und seltene Sorten sein!) und bedanken sich für die Geldspenden in den aufgestellten Topf. Bring und Hol für den Garten – eine Freude für alle! (red)

Info unter 071 622 44 07

Jauchzend den Fluss hinunter



Das Mammut-Flossrennen verspricht auch dieses Jahr viel Spektakel.

Am 11. Mai (Verschiebedatum 18. Mai) geht das einzigartige Mammut Flossrennen auf der Sitter und Thur in die nächste Runde – sowohl Teilnehmer als auch Zuschauer in seinen Bann zieht.

In diesem Jahr treten 30 Teams an, um die rund 12 Kilometer lange Strecke zu meistern. Besonders spannend wird es an den Wehren in Sitterdorf und Bischofszell sowie bei der Fahrt durch das Kraftwerk in Schönenberg. Die Startliste mit Flossnamen wie zum Beispiel «Avatar - Aufbruch nach Kradol» oder

«Jurassic World» verspricht vielfältige Designs und kreative Ideen. Der Auftakt des Events findet bereits am Samstag, 10. Mai, ab 17 Uhr in Degenau statt, wo die ersten Flosse beim Warm-up bestaunt werden können.

Am Renntag öffnet der Event ab 8 Uhr seine Tore und um 10 Uhr starten die ersten Flosse. Die Teams mit ihren kreativen, selbstgebaute Flossen können entlang der Strecke sowie im Zielbereich angefeuert und bestaunt werden. Zahlreiche Verpflegungsstände sorgen für das leibliche Wohl der Zuschauer. (red)

LAO
Der Männerchor
„Liederkranz am Ottenberg sagt **ADIEU**“

Herzliche Einladung zum letzten Auftritt
mit anschliessendem Apéro

Samstag, 24. Mai 2025, Beginn 15.00 Uhr
Evang. Kirchgemeindsaal Weinfelden

Eintritt und Apéro sind frei

- * Drei Liedblöcke quer durch die Männerchor - Literatur
- * Ein kleiner Rückblick
- * Ein Schlusswort

* und dann: ein fröhlicher Apéro

Die Sänger und ihr Dirigent Roland Uhl freuen sich auf Sie

ONLINE-KANAL
www.online-kanal.ch

Programm

Ab sofort – WAZ-Talk mit Mario Testa
WAZ-Talk: Grosses Podium zum Friedhofreglement vom 18. Mai 2025 mit Alexandra Beck, Lukas Madörin, Simon Engeli und Stefan Wolfe

Ab Montag, 5. Mai – «Ergötzliches» Compact
Satire: Ausschnitte aus der Bühnenproduktion von Thomas Götz

Ab Montag, 12. Mai – Magazin
Magazin: Das neue Online-Kanal-Magazin zeigt verschiedene Kurzbeiträge zu aktuellen Themen in Weinfelden.

Ab Montag, 19. Mai – Band D-Effekt
Talk: Lynn Wolf im Gespräch mit den Mitgliedern der Weinfelder Jugendband «D-Effekt»

Ab Montag, 26. Mai – Atlantx
Talk: Vier Thurgauer möchten im Jahre 2026 den Atlantik überqueren. Bei Rachel Schmid zu Gast sind William Stampfli und Andreas Nef.

Die Sendungen werden neu jeweils am folgenden Samstag ab 14 Uhr auch schweizweit auf dem TV-Sender Tele-D ausgestrahlt

www.online-kanal.ch

Frühlingsmarkt am 14. Mai



Der Frühlingsmarkt findet auf dem Marktplatz und der Rathausstrasse statt.

Am Mittwoch, 14. Mai, findet im Weinfelder Zentrum der traditionelle Frühlingsmarkt statt. Marktkchef Patrick Schwager rechnet mit über 65 Ständen und weiteren Attraktionen.

Wenn es nach auserlesenen Gewürzen duftet und das Kinderkarussell seine Runden dreht, hat der Weinfelder Frühlingsmarkt seine Tore geöffnet. Mehr als 65 Stände machen das Weinfelder Zentrum vom Marktplatz und die Rathausstrasse hinauf zur Flanier- und Verweilmeile.

Die Stadt Weinfelden lädt die Bevölkerung ein, den Frühlingsmarkt im Stadtzentrum zu besuchen. Nebst den Ständen mit Produkten aus dem Bereich Confiserie, Gewürze, Spielwaren, Textilien, Schmuck, Dekoration, Handgemachtes und mehr, dreht auch diesmal wieder das Kinderkarussell seine Runden.

Der Frühlingsmarkt findet am 14. Mai von 9 bis 18 Uhr statt. Ab 6 Uhr gilt ein Parkverbot auf dem Marktplatz und an der Rathausstrasse und ein Fahrverbot auf der Markt- und Rathausstrasse. (mte)

«Rio T'rio» spielt im «Dachs»



Thibaud Thomas, Felix Trippel und Raphael Gass bilden das «Rio T'rio».

Die junge Formation «Rio T'rio» tritt am 23. Mai im Goldenen Dachs in Weinfelden auf. Die drei Männer kombinieren dabei ihre innovative Musik auch mal mit Covers aus den 90ern.

Die junge Formation «Rio T'rio», besteht aus Felix Trippel an den Tasten, Thibaud Thomas am Schlagzeug und Raphael Gass am Bass, strebt nach musikalischer Innovation. Dabei schrecken die Musiker auch vor Covers aus den 90ern, konstruierten Unisonopassagen und Kompositionen mit Quartz-Weckern nicht zurück.

Die Wege der drei Musiker aus unterschiedlichen Ecken der Schweiz haben sich an der Hochschule Luzern gekreuzt. Inspiriert von Bands wie «Gogo Penguin» oder «The Bad Plus» entwickelt das Trio Texturen mit sparsam eingesetzter Virtuosität und viel Liebe zum Detail, wobei eine gesunde Prise Schalk und Selbstironie nicht fehlen.

Veranstaltet wird das Konzert vom «8570 Jazzclub». Türöffnung ist um 17 Uhr, Konzertbeginn um 20.15 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Franken. (red)

Tickets: www.8570jazzclub.ch

Start in die Vollmondbar-Saison: Geniessen und dabei Gutes tun

Am Freitag, 9. Mai, startet um 19 Uhr die Vollmondbar-Saison mit Altbewährtem und Neuem. So wird es auch dieses Jahr nebst dem Bar- und Grillbetrieb ein kulturelles Programm geben. Veranstalterin ist «Die Mitte» Weinfelden.

Das Bar-Team tüfelt bereits an neuen Drinks, welche es seinen Gästen servieren kann und das Essensangebot wird

mit Pommes ergänzt. Im Weiteren wird der Gymnastik Sportclub Weinfelden mit allen Nachwuchsgruppen auftreten. Der Club hat sich zum Ziel gesetzt, allen tanzinteressierten Jugendlichen sowie jungen Turnerinnen und Turnern eine Vereinsstruktur zu bieten, die Freude, Leistung und Teamgeist unter einen Hut bringt. Dem Publikum wird mit Musik, Bewegung und Kostümen der Zauber der Gymnastik vermittelt.

Um die Vollmondbar durchführen zu können, braucht es nebst vielen Helferinnen und Helfern auch finanzielle Unterstützung. Langjährige Partnerschaften und neue Sponsoren ermöglichen eine weitere Vollmondbar-Saison. Die Mitte Weinfelden als Veranstalterin wird wiederum den Reinerlös spenden. 2025 werden der Tageselternverein, der Gymnastik Sportclub Weinfelden, das Centro Culturale Italiano Weinfelden

und der FC Weinfelden-Bürglen unterstützt. Der Besuch der Vollmondbar lohnt sich also doppelt – Geselligkeit und Genuss dient einem guten Zweck. (red)

www.mondbar.ch

Weitere Termine Vollmondbar 2025

- Freitag, 13. Juni
- Freitag, 11. Juli
- Freitag, 8. August

Jeweils ab 19 Uhr auf dem Marktplatz

Grosse Bierdegustation

Müller Bräu & Brauerei Falken

am 23. + 24. Mai

Getränke Hahn | Weststrasse 45 | Weinfelden
052 728 99 11 www.getraenkehahn.ch



GETRÄNKE
HAHN

Unsere aktive Kirche



Lange Nacht der Kirchen 2025 Freitag, 23. Mai, 18.00 - 21.00 Uhr, auf dem Marktplatz Weinfelden

An diesem Abend feiern wir mit der katholischen und der evangelischen Landeskirche eine «Kirche ohne Mauern». Mitten auf dem Marktplatz gibt es musikalische Beiträge und die Gelegenheit, zu verschiedensten Volkstänzen das Tanzbein zu schwingen. Auch für Getränke und eine kleine Verpflegung



ist gesorgt. Herzliche Einladung an alle, zuzuhören, mitzutanzten oder zuzuschauen und miteinander eine schöne Zeit zu erleben. Das Kommen und Gehen ist jederzeit möglich.

Cevi-Gottesdienst Sonntag, 25. Mai, 10.00 Uhr: Ein junges Team, ein Hobby, eine Leidenschaft, ein Gottesdienst.

Der nächste Cevi-Gottesdienst steht vor dem Showdown. Das Leiterteam des Cevi Weinfelden wird auch dieses Jahr einen kreativen Gottesdienst gestalten

unter dem Motto «Zweifel – aber nöd d’Chips!». Als Gast begrüßen wir Angelo Fässler v/o Q. Nebst einer Predigt, packendem Theater und mitreissenden Liedern werden euch der Cevi und seine Vielfältigkeit nähergebracht. Anschliessend warten Spiel und Spass sowie ein feiner Zmittag auf euch.



Gottesdienste in der Regel sonntags 10:00 in der Kirche			
FR 2. Mai	18.30	Hey, Sisters	Kirchgemeindehaus
MO 5. Mai	17.30	Café COME IN	Kirchgemeindehaus
DI 6. Mai	19.00	30 Minuten Orgel Musik	Kirche
MI 7. Mai	09.30	Häslitreff	Kirchgemeindehaus
	16.30	Impuls projet - DIY Balkon	Haus zum Kreuz
FR 9. Mai	19.00	Gebet für die Gemeinde	Kirchgemeindehaus
SA 10. Mai	14.00	CEVI Jungchar	Kirchgemeindehaus
SO 11. Mai	19.00	Connect up - Gottesdienst	Kirche
MO 12. Mai	19.30	Offene Felsenrunde	Haus zum Kreuz
DI 13. Mai	11.30	Senioren-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
DO 15. Mai	20.00	Männertreff	Kirchgemeindehaus
FR 16. Mai	18.30	Hey, Sisters! say hey brothers	Kirchgemeindehaus

Herzliche Einladung zur Konfirmationsfeier am 18. Mai!

Um 10 Uhr findet in unserer Kirche der festliche Konfirmations-Gottesdienst statt. Wir wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden von Herzen einen frohen Festtag und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!



Wir sorgen für Ihr Wohl bei Bild und Ton.

- Beratung
- Service
- Individuelle Lösungen

EP: Ehrensberger ElectronicPartner
Einfach persönlicher.

Hauptstrasse 106
8272 Ermatingen
ep-ehrensberger.ch

brenners-erlebnishof.ch

Claudia und Hanspeter
Brenner-Stahl
Evenhüsli
8560 Märstetten 071 657 17 90

Hofladen Zimmer mit Frühstück
brenners-erlebnishof.ch

Einkaufen im Hofladen oder in der kleinen Selbstbedienung
Jeden Samstag: ab 08.00 Brot und Butterzopf

Übernachten im grünen oder blauen Doppelbettzimmer

Erleben Tiere, Natur, Infos

Aktuell: Grünspargeln
Jeden Samstag: ab 8.00_ 18.00 Brot, Butterzopf, Brötli,



Wir stellen alles in den Schatten!

Glatz Weinfelden | conradag.ch

conrad Eisenwaren
Sicherheitstechnik
Schliessenanlagen

Seniorenferien des Pastoralraums Thurgau Mitte



Vom Feriendomizil Hotel Cresta aus lassen sich viele Spaziergänge und Wanderungen unternehmen, unter anderem an den malerischen Crestasee.

Die diesjährigen Seniorenferien des Pastoralraums Thurgau Mitte führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Bündnerland. Vom 31. August bis 5. September können sie im Hotel Cresta in Flims die Seele baumeln und sich verwöhnen lassen. Die schöne Umgebung bietet aber auch Gelegenheit für abwechslungsreiche Spaziergänge und Wanderungen an der frischen Luft.

Die Seniorenferien des Pastoralraums Thurgau Mitte finden dieses Jahr in Flims im Hotel Cresta statt. Ruhig und sonnig liegt das Hotel in einem romantischen Garten, abseits vom Verkehr und doch zentral in Flims Waldhaus. Die grosszügige Wohlfühlloase mit Saunen, beheiztem Aussenpool (29°) und

Bio-Pool lädt zum Verweilen ein. Die feine Küche verwöhnt ihre Gäste mit einem Frühstücksbuffet und einem 3-gängigen Abendessen. Ein Lift erschliesst das Haus. Flims mit seiner herrlichen Bergluft und der unverfälschten Natur ist ein wunderbares Ferienziel. Der Caumasee, bekannt für seine herrlich türkisgrüne Farbe, liegt nur rund 15 Gehminuten vom Hotel Cresta entfernt.

Kosten für die Reise

Die Kosten für die Seniorenferien belaufen sich pro Person auf 1200 Franken im Einzelzimmer und 1100 Franken im Doppelzimmer. Die Reisekosten sollten kein Hinderungsgrund zur Teilnahme an den Seniorenferien sein. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an Ursi Häfner-Neubauer.

Im Reisepreis inbegriffen sind:

- Hin- und Rückreise mit Apfelcar Madörin
- Fünf Übernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer mit WC/Dusche
- Reichhaltiges Frühstück, 3-Gang Abendessen
- Freie Benützung der Wellnesslandschaften
- Freie Fahrt auf Ortsbussen und Bergbahnen
- Alle Ausflüge (ohne Essen und Trinken)
- Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Abwechslungsreiches Programm

Im Rahmen der Seniorenferien werden Wanderungen in verschiedenen Gruppen angeboten (Ausdauer / gemütlich / supergemütlich). Zudem besteht die

Möglichkeit, Ausflüge mit dem Postauto und Bergbahnen zu unternehmen.

Rundum gut versorgt und betreut

Als Reiseleiterinnen und Begleitpersonen sind mit von der Partie:

- Ursi Häfner-Neubauer, Pastorale Mitarbeiterin, 071 622 76 02, u.haefner@katholischweinfelden.ch
- Bernadette Schwarz, pensionierte Spitexfachfrau, Münchwilen
- Martina Mücke, Pastorale Mitarbeiterin

Anmeldung bis Ende Juli

Interessierte Seniorinnen und Senioren können sich bis zum 30. Juli anmelden unter Sekretariat Pastoralraum TG Mitte, c/o Kirche St. Johannes, Freiestrasse 13, 8570 Weinfelden oder E-mail pfarramt@katholischweinfelden.ch

spiritPoint vom 3. Mai

«Tue erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche». Dieser Ausspruch von Franz von Assisi prägt diesen spiritPoint, in welchem Jugendliche der Assisireise mitwirken. Komm auch vorbei und erlebe eine inspirierende Zeit voller Gemeinschaft, Musik und guter Botschaften im Pfarreizentrum. Dominik Bucher und Samuel Curau freuen sich auf dich. Für den Sound ist die Band «kleineraldsdrei» zuständig.



Kirche St. Johannes			
Gottesdienste in der Regel samstags 18:30 und sonntags 10:00 in der Kirche			
DO 1. Mai	18:00	KAB – 1. Mai-Andacht	Kirche
SA 3. Mai	18:30	spiritPoint mit Band «kleineraldsdrei»	Pfarreizentrum
MO 5. Mai	19:30	Maiandacht der FG Weinfelden, Sulgen + Berg	Kirche Sulgen
FR 9. Mai	18:00	Jungwacht: Lagerfilmabend	Pfarreizentrum
SA 10. Mai	16:00	Erstkommunion 1. Gruppe	Kirche
SO 11. Mai	10:00	Erstkommunion 2. Gruppe	Kirche
MO 12. Mai	14:00	Lismi- + Häkel-Treff der Frauengemeinschaft	Pfarreizentrum
	17:30	Come in - Das Café für Geflüchtete	evang. Kirchengemeindehaus
DI 13. Mai	12:00	offener Mittagstisch	Pfarreizentrum
MI 14. Mai	14:00	Maiandacht für SeniorInnen	Kirche Maria Dreibrunnen
	19:00	World Café der Frauengemeinschaft	Pfarreizentrum

Was interessiert uns Frauen?

Die Frauengemeinschaft Weinfelden lädt am Mittwoch, 14. Mai um 19 Uhr, zum World Café ins Pfarreizentrum ein. Der Anlass bietet Frauen die Gelegenheit, über Themen des Alltags zu diskutieren. Unter den Leitfragen «Wo fühle ich mich in der Gesellschaft beheimatet? Was braucht es, dass ich mich engagiere und mitwirken kann?», werden Gedanken und Inspirationen in einer offenen und kreativen Atmosphäre gesammelt. Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit zum Networking. Infos & Anmeldung bis 12. Mai: fg-weinfelden@gmx.ch

Benefizkonzert für vierbeinige Lebensgefährten

«Samojede in Not Schweiz» ist ein Tierschutzverein, der sich um in Not geratene Samojeden kümmert. Präsiert wird er von Karin Büchel-Maissen. Mitte Mai organisiert die Frau aus Istighofen ein Konzert zu Gunsten der Hunderasse.

von Monika Wick

Auch ohne ein Wort mit Karin Büchel-Maissen gewechselt zu haben, würde man beim Betreten ihrer Wohnung in Istighofen sofort erkennen, wofür ihr Herz ganz besonders schlägt. Von der Fussmatte vor der Wohnungstür blicken Besuchern schon Samojeden entgegen. Auch in der Wohnung sind die Fellnasen auf vielen Bildern, Dekorations- und Gebrauchsgegenständen auszumachen. «Samojeden faszinieren mich seit über dreissig Jahren», sagt Karin Büchel-Maissen, die wegen Multiple Sklerose, einer chronisch-entzündlichen Erkrankung des zentralen Nervensystems, auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Mit ihrem Schicksal hadert die 52-Jährige nicht. Die Krankheit war es unter anderem, die ihren Herzenswunsch, einem Samojeden ein behütetes Zuhause zu bieten, erst möglich machte. Heute gehört neben Ehemann Hanspeter der Samojedenrüde Bijeli zur Familie. «Bijeli ist russisch und bedeutet weiss», erklärt Karin Büchel-Maissen.

Liebe auf den ersten Blick

Als junge Frau arbeitete Karin Büchel-Maissen im Gastgewerbe. Als ein Gast das Restaurant mit einem Samojeden verliess, der zuvor unbemerkt unter



Helfen sich gegenseitig - Karin Büchel-Maissen und ihr Samojede Bijeli.

dem Tisch gelegen hatte, verliebte sie sich augenblicklich in die Hunderasse und las darauf alles, was sie über sie finden konnte. «Wenn ich jemals Zeit für einen Hund habe, dann wird es ein Samojede sein», nahm sie sich damals vor. Der Moment kam früher als erwartet. Als die Krankheit Karin Büchel-Maissen dazu zwang, beruflich kürzer zu treten, nutzte sie gleichzeitig die Gelegenheit, Samojedenwelpen Tajmyr bei sich aufzunehmen. Dafür zeigte nicht jeder Verständnis. «Ich wurde gefragt, ob ich spinne, mir mit der Krankheit einen Hund anzuschaffen», erklärt sie.

Der Hund und die dazugehörige Verantwortung seien es aber gewesen, die sie wieder lernten, zu laufen. Später nahm sie noch die Samojeden Ujar und Merlin zu sich. Während die ersten beiden aus einer Zucht stammten, übernahm das Ehepaar Büchel Merlin von einer Tierschutzorganisation. Ironi-

scherweise erholte sich das Tier, das sich in einem schlechten, gesundheitlichen Zustand befand in der Obhut der Büchels schnell, erkrankte danach aber an einer Krankheit, die zu Lähmungen führte, ähnlich der Multiple Sklerose. Nach Merlins Tod, entschloss sich Karin Büchel-Maissen nichtsdestotrotz dazu, mit Fes wieder ein «Notfellchen», wie sie die schutzbedürftigen Hunde nennt, bei sich aufzunehmen. Mehr noch - sie beschloss, selber im Tierschutz aktiv zu werden. Vor 15 Jahren besuchte das Ehepaar erstmals ein Treffen des deutschen Vereins «Samojede in Not e. V.» und engagierte sich dort fortan für die Hunderasse mit dem dichten, weissen Fell und den schwarzen Knopfaugen. Nur wenige Jahre später gelangte Karin Büchel-Maissen als zweite Vorsitzende an die Spitze des Vereins. 2023 hat sie parallel den Tierschutzverein «Samojede in Not Schweiz» gegründet, dem sie auch als Präsidentin vorsteht. «Das hat

sich angeboten, weil auch viele Schweizerinnen und Schweizer Samojeden in Not bei sich aufnehmen wollen und wir so als Ansprechpartner näher bei den Leuten sind», begründet Karin Büchel-Maissen. Sobald Tiere, die bei der Tierschutzorganisation abgegeben werden, medizinisch versorgt und reisefähig sind, sucht «Samojede in Not» einen geeigneten Platz für die Vierbeiner, indem sie sie auf der Vereinshomepage vorstellen. Erst nach einer gewissenhaften Prüfung dürfen die Hunde ihr neues Zuhause beziehen. Bis zu diesem Zeitpunkt gehen sämtliche Kosten zu Lasten der Tierschutzorganisation.

Ungebrochener Optimismus

Privat hat das Schicksal noch einmal zugeschlagen. Nachdem das Paar Ujar einschlafen musste, weil er nach einem Kontakt mit Zecken an Borreliose erkrankte, erkrankte Karin Büchel-Maissen Jahre später an FSME, was sie beinahe das Leben kostete. Doch Karin Büchel-Maissen denkt weiter positiv und lässt sich nicht unterkriegen. «Wenn ich nicht krank geworden wäre, hätte ich nie Zeit für Samojeden gehabt und den Verein gründen können.»

Der Tierschutzverein «Samojede in Not Schweiz» organisiert am Samstag, 17. Mai, im Pentorama in Amriswil einen Schlagerabend mit den Volksmusikgrössen Markus Wolfahrt, Leonard und Stefan Roos. Der komplette Erlös des Anlasses fliesst in die Arbeit der Organisation. Tickets kosten 45 Franken im Vorverkauf und 48 Franken an der Abendkasse.

www.samojede-in-not.ch

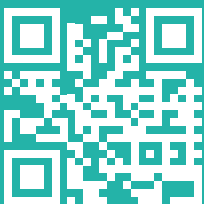


FAMILIENSTELLEN IN WEINFELDEN

Samstag, 24. Mai 2025 - 10.00 - 18.00 Uhr

Tagesseminar mit eigenem Anliegen oder als StellvertreterIn

Anmeldung und Auskunft: www.dieaufgestellten.ch



Eine neue Kirche entsteht am «Perron Süd»

Die Viva Kirche Weinfelden errichtet an der Schützenstrasse 17 ein neues Zentrum. Bis im Herbst 2027 soll der Neubau stehen und nebst der Glaubensgemeinschaft auch der Spital Thurgau AG mit ihren Psychiatrischen Diensten Platz bieten. Auch für Konferenzen und andere Anlässe können die Räume gemietet werden.

Seit Anfang 2024 trägt die Viva Kirche Weinfelden ihren Namen, zuvor hiess die Glaubensgemeinschaft noch Chrischona. Ansonsten ist aber alles gleich geblieben bei der evangelischen Freikirche: ihr Gotteshaus an der Schützenstrasse, der grosse Zusammenhalt unter den Mitgliedern, die Vielzahl an Aktivitäten sowie das grosse Engagement für ihre Familien. «Wir haben jeden Sonntag etwa 130 erwachsene Gottesdienstbesucher, dazu etwa 50 Kinder und Jugendliche, die parallel feiern», sagt Pastor Beat Nusser.

Sonntags hielten er und der leitende Pastor Roger Baumann jeweils zwei Gottesdienste ab. Derjenige um 9 Uhr war eher traditionell, der um 10.30 Uhr modern. «Bei diesen Gottesdiensten sind wir schon länger an unsere Grenzen gestossen. Diese Kapelle ist gebaut für Orgelmusik, nicht für moderne Gottesdienste mit Band und Multimedia. Zudem fehlt uns der Platz für das Programm mit den Kindern und Teenagern», sagt Nusser. Weil auch die Küche zu klein wurde und weitere Faktoren nicht mehr passen im Gebäude aus dem Jahr 1984 schmiedete die Viva Kirche Weinfelden Pläne für eine Modernisierung.

Neubau statt Erweiterung

Eigentlich war die ursprüngliche Absicht eine Erweiterung des Raumangebots. «Aber unser Gebäude hier ist architektonisch so speziell, dass es fast nicht möglich ist. Es hätte kaum Mehrwert geboten für sehr viel Geld», erklärt Thomas Scherrer, Mitglied der Baukommission. Auch der Standort sei zur Diskussion gestanden. «Wir kamen aber schnell zum Schluss, dass er sehr gut und wertvoll ist direkt hier am Bahnhof. Deshalb wollen wir bleiben und errichten nun ein neues Gebäude an gleicher Stelle.» Mit dem neuen Gebäude macht die Viva Kirche Weinfelden einen grossen Schritt



Etwa so wie in diesem ersten Entwurf wird das künftige Zentrum der Viva Kirche Weinfelden aussehen.

in die Zukunft. Der Neubau erstreckt sich über zwei Hauptgebäude und vier Etagen, das Herzstück ist der Kirchensaal mit bis zu 500 Plätzen, dazu kommen Dutzende variabler Räume und eine Tiefgarage. «Wir müssen die Ausnutzung deutlich erhöhen, wenn wir hier neu bauen. Deshalb bauen wir nicht nur für uns, sondern machten auch der Stadt ein Angebot», sagt Thomas Scherrer. Die Viva Kirche habe deren Bedürfnisse abgeholt und Weinfelden wolle sich verstärkt als Konferenz-Stadt aufstellen. Dazu braucht es Räume für Workshops und Sitzungen, Säle und diverse Nebenräume. «All das können wir bieten», sagt Scherrer. «Diverse Räume können wir so unter der Woche vermieten und doch am Wochenende und an den Abenden selber nützen», ergänzt Beat Nusser. «Nur wenige Räume sind

fix eingerichtet, wir verfolgen ein Leerraumkonzept.» Mit den Psychiatrischen Diensten der Spital Thurgau AG hat die Viva Kirche zudem bereits eine langfristige Mieterin für einen beachtlichen Teil der Räume im sogenannten Büroturm sowie einigen Flächen im Hauptgebäude gefunden.

«Schön ist, wir haben beide das Wohl der Menschen im Blick, das Leben», sagt Pastor Beat Nusser zu dieser Kombination. «Es ist höchst spannend, dass sich durch ein Gartenhag-Gespräch das so ergeben hat.» Beim Namen für ihr neues Zentrum hat sich die Viva Kirche Weinfelden für «Perron Süd» entschieden.

Spendengeld, Gespartes und Kredite

Mit der Fertigstellung des Neubaus und dem Einzug rechnet Thomas Scherrer

im Herbst 2027. Finanziert wird das grosse Bauvorhaben mit Krediten, Eigenmitteln und Spenden. «Es ist sehr beeindruckend, was da zusammengekommen ist. Es zeugt vom Commitment unserer Mitglieder zur Viva Kirche», sagt Beat Nusser.

Während der Bauzeit bekommt die Viva Kirche Gastrecht im Begegnungszentrum B!G im Giessenpark. «Am letzten Märzwochenende haben wir unser Abschlussfest gefeiert und sind danach alle zusammen ins B!G disloziert», sagt Beat Nusser. «Nun feiern wir unsere Gottesdienste die kommenden rund zwei Jahre dort, jeweils am Samstagabend, manchmal auch gemeinsam. Wir haben eine erfreuliche Kirchenallianz hier in Weinfelden. (mte)

www.vivakirche-weinfelden.ch



Thomas Scherrer und Pastor Beat Nusser vor der Viva Kirche an der Schützenstrasse.

Viva Kirche

Die Viva Kirche Schweiz ist ein Verein mit knapp 100 örtlichen Gemeinden. Gegründet wurde sie im Jahr 1840 als Pilgermission St. Chrischona auf dem gleichnamigen Berg bei Basel. Es bildeten sich lokale Ableger der evangelischen Freikirche, 1904 die Weinfelder Gemeinde, welche 1908 die Ebenezer Kapelle an der Friedhofstrasse errichtet und 1984 ins Chrischona-Zentrum an der Schützenstrasse zieht. 2022 gibt sich Chrischona Schweiz den neuen Namen Viva Kirche, Weinfelden hat diesen im Jahr 2024 übernommen.

Aus der Stadt Weinfelden

Weinfelden wächst und ist jung geblieben

Wie entwickelt sich Weinfelden? Das Amt für Daten und Statistik des Kantons Thurgau stellt im «Thurgauer Themenatlas» grafisch dar, wie sich die Gemeinden und auch der Kanton verändern. Es zeigt sich, das Weinfelden ein ausgewogenen Bevölkerungsmix hat und doch auffallend viele ältere und junge Mitmenschen hier leben.

Die Zahlen bieten Einblick in die Veränderung der kleinen Stadt im Herzen des Thurgaus. Die Stadt wächst und so waren Ende 2024 12'393 Personen in Weinfelden wohnhaft. Damit ist die Wohnbevölkerung von Weinfelden in den letzten zehn Jahren um rund elf Prozent respektive 1445 Personen gewachsen. Von den 12'393 Menschen in der Stadt sind drei Viertel Schweizerinnen und Schweizer, ein Viertel sind Ausländerinnen und Ausländer. Im Kanton Thurgau liegt der Ausländeranteil bei rund 27 Prozent.

Die Bevölkerung Weinfeldens ist auf 5589 Haushalte verteilt und so leben durchschnittlich 2,2 Personen in einem Weinfelder Haushalt. Die meisten leben in einem 1-Personen-Haushalt (38.2 Prozent), gefolgt von 2-Personen-Haushalten (33.5 Prozent). Diese Verteilung hat sich in den letzten zwölf Jahren kaum geändert.

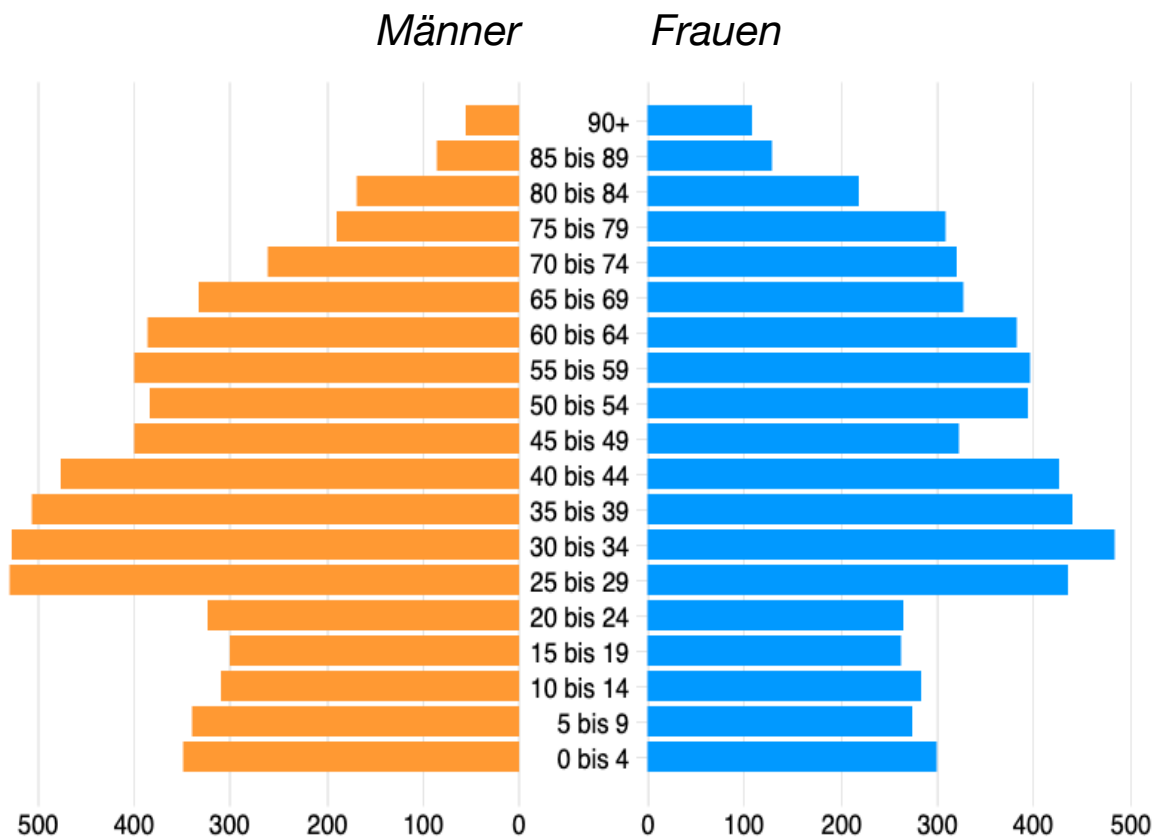
Viele junge Erwachsene

Weinfelden ist jung, die grösste Bevölkerungsgruppen sind bei den Männern die 25- bis 29-Jährigen und bei den Frauen die 30- bis 34-Jährigen. Kinder

und Jugendlichen gibt es insgesamt 2322, sie machen 18.7 Prozent der Weinfelder Bevölkerung aus. 2507 Personen in Weinfelden sind über 65 Jahre alt, somit machen die Seniorinnen und Senioren genau einen Fünftel der Stadtbevölkerung aus.

In Weinfelden gab es Ende 2022 10'554 beschäftigte Personen. Neuere Zahlen hat das statistische Amt noch nicht, sie beinhalten jedoch auch die Menschen,

Bevölkerungspyramide der Stadt Weinfelden



Quelle: Amt für Daten und Statistik Kanton Thurgau, Bevölkerungserhebung 2024

welche zur Arbeit nach Weinfelden pendeln. Der mit Abstand grösste Teil von fast 82 Prozent arbeitet im Dienstleistungssektor. Danach folgen Industrie, Gewerbe und Bau mit 17 Prozent und die Land-/Forstwirtschaft mit 1,2 Prozent aller Beschäftigten.

Tiefe Sozialquote

Nicht nur ist die Mehrheit der Weinfelder und Weinfelderinnen berufstätig, auch die benötigte Finanzhilfe seitens

der Stadt ist tief. Weinfelden hat den tiefsten Wert an Sozialhilfeausgaben aller Thurgauer Städte. Die Sozialhilfeausgaben betragen nur 43 Franken pro Einwohner.

Bei der Sozialhilfequote weist Weinfelden Ende 2023 einen Wert von einem Prozent der Bevölkerung vor. Dies entspricht nach vielen Jahren mit grossen Schwankungen den tiefsten Wert seit über zehn Jahren. (red)

**ELLENBROEK
HUGENTOBLER
ELEKTRO + TELEMATIK**

Ihr verlässlicher Partner am Stromnetz

Amriswilerstrasse 155 | Weinfelden | 071 626 56 56

www.elhag.ch

Aus der Stadt Weinfelden

Zugsausfälle wegen Bauarbeiten

Aufgrund von umfassenden Unterhalts- und Bauarbeiten fallen bis Ende Mai etliche Linien der Thurbo AG und der SBB aus. Ein vorgängiges Prüfen des Online-Fahrplans schützt vor unangenehmen Vorkommnissen.

Bis zum 16. Mai um 4.50 Uhr werden auf der Strecke zwischen Weinfelden und Kreuzlingen umfassende Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Bis dahin fallen die Züge der Linien IR75, RE75, S14, S44 sowie der SN14 aus. Für den Fernverkehr verkehren Ersatzbusse im Halbstundentakt ohne Zwischenhalt zwischen Frauenfeld und Kreuzlingen. Für den Regionalverkehr stehen Ersatz-

busse zur Verfügung, die zwischen Weinfelden und Kreuzlingen alle regulären Haltestellen bedienen. Thurbo AG und SBB empfehlen, vor Antritt jeder Reise den Online-Fahrplan auf sbb.ch oder in der SBB Mobile App zu prüfen. Bei Fragen gibt das SBB Reisezentrum oder das SBB Contact Center unter 0848 44 66 88 (CHF 0.08/Min.) gerne Auskunft.

Infolge Bauarbeiten zwischen Frauenfeld und Winterthur ist vom Freitag, 23. Mai ab 22.30 Uhr, bis Montag, 26. Mai um 05. 30 Uhr, zudem das Zugangebot auf der Strecke Winterthur – Frauenfeld – Weinfelden – Kreuzlingen ebenfalls nur eingeschränkt verfügbar. (red)



Mitarbeitende der SBB bei nächtlicher Gleisarbeit.

Hundekot einsammeln

Die Weinfelder Stadtverwaltung ist in jüngerer Zeit vermehrt auf liegegebliebenen Hundekot und Abfall aufmerksam gemacht worden. Die Stadt appelliert zu mehr Eigenverantwortung – zum Wohle aller.

Hundekot und Abfall auf Gehwegen, in Grünanlagen oder auf Spielplätzen sind nicht nur unangenehm, sondern stellen auch ein hygienisches Risiko dar. Die Stadtverwaltung bittet darum, die bereitgestellten Robidog-Behälter, respektive die Abfalleimer zu nutzen. (red)



An Spazierwegen stehen Robidog-Behälter zum Entsorgen von Hundekot bereit.

Eintritt ohne Wartezeit

Morgen, am 1. Mai, startet die Badesaison im Weinfelder Thurbad. Neu ist dieses Jahr das Kassensystem. Damit können Badegäste ihr Abo auf eine Karte laden und mittels «fast lane» ohne Anstehen in die Badi gelangen.



Schneller ins Bad dank Zwinkersmiley.

Neu steht Besucherinnen und Besucher des Weinfelder Thurbads ein neues, digitales Zutrittsystem zur Verfügung. Wie bisher können alle Interessierten ihr Abonnement an der Freibad-Kasse lösen und erhalten gegen ein Depot von 10 Franken eine Chipkarte (RFID-Karte), mit der sie über die sogenannte

«fast lane» direkt und ohne Anstehen in die Badi gelangen. Das gleiche System wird im Sommer 2025 ins Hallenbad integriert. (red)

500-Meter-Hecke als Ersatz

Auf dem Gelände der KVA Thurgau muss eine geschützte Hecke dem künftigen Ersatzbau weichen. Als Ersatz pflanzten die KVA Thurgau und die Stadt Weinfelden an der Zelglistrasse gemeinsam eine neue Hecke mit einheimischen Gehölzen.

Thurgau und die Stadt Weinfelden ein passendes Bepflanzungskonzept in Auftrag gegeben.

Da wegen des Ersatzbaus der KVA Thurgau eine geschützte Hecke weichen muss, entstand entlang der Zelglistrasse eine Ersatzpflanzung. Dort befindet sich ein langgezogener Fettwiesenstreifen von 500 Metern. Die Wiese ist bislang artenarm und über die gesamte Länge monoton. Fachexperten attestieren diesem Stück Land, das der Stadt gehört, hohes Potenzial zur Artenvielfalt. Deshalb haben die KVA

Neu ist entlang der Zelglistrasse ein sogenannter Strauchgürtel gepflanzt worden, der als Verbindung zwischen flacher Wiese und den dahinterliegenden hohen Bäumen dient. Mit rund 700 standorttypischen, einheimischen Sträuchern soll damit zusätzlicher Lebensraum für die Fauna geschaffen und der bestehende Waldstreifen als Rückzugsort weiter beruhigt werden. Um für Kleinsäugetiere und weitere Kleintiere zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen, werden Asthaufen angelegt. Die Fläche wird auf den Schutzplan «Naturobjekte» der Stadt Weinfelden aufgenommen. (red)



Die Ersatzhecke wird an der Zelglistrasse gepflanzt.

Aus der Stadt Weinfelden



Stadt
WEINFELDEN

Zivilstandsnachrichten März

Geburten

Auswärts Geborene

12.03. Frauenfeld: Jara Lea Rosa Ferreira, Tochter des Patrik Rosa Ferreira Patrik, portugiesischer Staatsangehöriger, und der Ria Anina Rosa Ferreira, von Balgach SG.

15.03. Wil: Kathleen Angela Rasulli, Tochter des Ghullam Farough Rasulli, afghanischer Staatsangehöriger, und der Gabriela Rasulli, von Hauptwil-Gottshaus und Muolen.

18.03. Frauenfeld: Jorim Kuhn, Sohn des Benjamin Kuhn, und der Chandra Sheetal Kuhn, von Weisslingen ZH.

19.03. Münsterlingen: Nilaya Bär, Tochter des Andrin Bär, von Langriickenbach und Birwinken, und der Mirjam Bianca Bär, von Wengi BE.

23.03. Münsterlingen: Jorin Brenner, Sohn des Stefan Markus Brenner, von Weinfelden, und der Marlene Stäheli, von Hefenhofen.

26.03. Münsterlingen: Liyan Eren Dagli, Sohn des Musab Dagli, von Villmergen AG, und der Stephanie Dagli, von Kreuzlingen TG.

Todesfälle

In der Gemeinde Verstorbene

04.03. Adelheid Kuhn geb. Epprecht, Witwe des Paul Franz Kuhn, von Homburg, geb. 16. Juli 1926.

07.03. Helene Kradolfer geb. Guler, Ehefrau des Gerhard Kradolfer, von Bussnang, Bürglen und Klosters-Serneus GR, geb. 3. März 1934.

21.03. Margaretha Martha Zürcher geb.

Hagenbüchli, Witwe des Walter Zürcher, von Frutigen BE, geb. 21. Juli 1925.

23.03. Elsbeth Keck, Tochter des Jakob Friedrich Keck und der Johanna Keck, von Berg, geb. 2. Dezember 1928.

Auswärts Verstorbene

06.03. Münsterlingen: Cuno Beda Senn, Sohn des Josef August Senn und der Yvonne Marguerite Senn, von Mosnang SG, geb. 4. Juni 1946.

15.03. Münsterlingen: Naomi Keller, Tochter der Janine Keller geb. Gisin und des Thomas Greminger, von Maisprach BL, geb. 18. Juli 1996.

20.03. Frauenfeld: Paul Alex Principe, Ehemann der Hedwig Maria Principe geb. Schraner, von Warth-Weiningen, geb. 13. März 1945.

30.03 Frauenfeld: Erika Elisabeth Boltshauser geb. Müller, Ehefrau des Heinz Boltshauser, von Zürich und Märstetten, geb. 21. Januar 1946.

*Es ist möglich, dass die Zivilstandsmitteilungen nicht vollständig sind, da betroffene Personen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf eine Veröffentlichung verzichten.

Todesanzeigen

Der Weinfelder Anzeiger veröffentlicht jeweils in der Grossauflage Ende Monat die Zivilstandsnachrichten der Stadt Weinfelden. Auf Wunsch gestalten und veröffentlichen wir auch Todesanzeigen zum Pauschalpreis von 480 Franken.

Tel. 071 626 17 17
info@weinfelder-anzeiger.ch
Weinfelder Anzeiger, Bahnhofstrasse 15

Perfekter Sonnenschutz ohne Parfüm und Konservierungsmittel

Nachdem der Kassensturz die gesundheitsschädliche und mangelnden Schutz bei Sonnenschutzprodukten von Billig-Online-Händlern aufgedeckt hat, sind wir von der hochstehenden Qualität Schweizer Sonnenschutz-Produkte noch überzeugter!

Ein zuverlässiger Sonnenschutz ist das A und O zur Vorbeugung von Sonnenbrand und schwarzem Hautkrebs. Seit

Jahren empfehlen wir hochqualitative Sonnenschutz-Produkte. Mein persönliches Lieblingsprodukt ist der SENSOLAR® SUN SPRAY. Dieser hinterlässt kein klebriges Gefühl, zieht schnell ein, ist frei von Parfüm und Alkohol, geruchsneutral, zudem für Gesicht und Körper geeignet und als SF30 und SF50 erhältlich. Der Spray ist für alle Hauttypen, geeignet und wirkt verlässlich! Ob beim Spaziergang im Park, der Gartenarbeit oder beim Sport im Freien – die Haut ist

während den Frühlings- und Sommermonaten einer intensiven UV-Strahlung ausgesetzt und muss geschützt werden!

Um einen optimalen Schutz aufzubauen wird der SENSOLAR® SUN SPRAY idealerweise 30 Minuten vor dem Sonnenkontakt angewendet. Wichtig: Vor dem Auftragen die Flasche gut schütteln! Denken Sie daran, sich auch mit einem Hut, einer Sonnenbrille und geeigneten Kleidern zusätzlich vor über-

mässiger UV-Bestrahlung zu schützen. Meiden Sie nach Möglichkeit einen längeren Aufenthalt an der Sonne zwischen 11 und 15 Uhr und achten Sie auf eine genügende Trinkmenge. Lassen Sie sich in unserer Apotheke Drogerie Kosmetik Aemisegger über Ihren persönlichen Sonnenschutz beraten! Ich wünsche Ihnen eine schöne und sonnenbrandfreie Frühlings- und Sommerzeit!

Herzlichst – Ihr Drogist Dominik Engeli



APOTHEKE
DROGERIE
KOSMETIK

Marktplatz 3
8570 Weinfelden
T 071 622 40 77

SENSOLAR® – Der perfekte Sonnenschutz 2025



Wir empfehlen **Sensolar® Sonnenschutz-Spray** zur Vorbeugung von **Sonnenbrand und Hautkrebs**! Frei von Konservierungsmitteln, Nanopartikeln, Titandioxid, Emulgatoren, Parfüm und Alkohol - sehr gut hautverträglich, pH-neutral und mit zuverlässigem UV-Schutz. Fettet nicht und brennt nicht in den Augen.

Ideal für Sportarten wie Windsurfen, Stand-Up-Paddling, Velotouren, Biken, Rennradfahren, Golf oder Wanderungen. Auch perfekt geeignet für Glatzenträger, Kinder ab 2 Jahren und die ganze Familie!

Wir wünschen Ihnen eine sonnige Frühlings- und Sommerzeit!

So steht Weinfelden zum neuen Friedhofreglement

In gut zwei Wochen, am 18. Mai, befinden die Weinfelderinnen und Weinfelder an der Urne über das neue Friedhofreglement, das neben einer Änderung in der Gebührenordnung auch neue Bestattungsformen beinhaltet. Eine Umfrage in Weinfelden zeigt, wie die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Thema stehen.

Das neue Friedhofreglement für die Stadt Weinfelden beschäftigt die Gemüter. Nachdem es vom Stadtrat mit 24 zu vier Stimmen gut geheissen wurde, ergriff ein Komitee um Lukas Madörin (EDU), Stefan Wolfer (SVP) und Markus Schär das Referendum und sammelte innert kürzester Zeit 400 Unterschriften. Nun entscheidet am 18. Mai das Weinfelder Stimmvolk an der Urne darüber, ob es das neue Friedhofreglement annehmen oder ablehnen wird. Das neue Papier wurde dementsprechend angepasst, dass für Weinfelderinnen und Weinfeldern, die ihren Wohnsitz vor ihrem Tod in ein Alters- oder Pflegeheim ausserhalb verlegen, keine Bestattungskosten auferlegt werden. Zudem sollen dadurch Bestattungen von tot geborenen Kindern und Bestattungen nach islamischer Tradition möglich werden.

Ludmilla Schmid



«Ich bin der Meinung, dass jeder Mensch eine würdige Bestattung erhalten sollte, bin aber dagegen Extrawürste zuzulassen. Aus diesem Grund lehne ich das neue Friedhofreglement ab. Die Menschen müssen sich anpassen - sei es im Tod oder im Leben.»

Andrea Brändle

«Ich werde dem neuen Friedhofreglement zustimmen. Ein Grund ist mitunter, weil durch eine Ablehnung auch die Gebührenänderung betreffend der Bestattungskosten für Weinfelderinnen und Weinfeldern, die ihren letzten Lebensab-

schnitt ausserhalb der Stadt verbrachten hinfällig würde, und das Grabfeld für tot geborene Kinder nicht realisiert werden könnte. Ich denke, dass ein Nein die Gesellschaft noch mehr spalten würde.»

Johannes Wysz



«Mit der Thematik habe ich mich ausgiebig befasst und befürworte gemäss dem Motto 'Leben und Leben lassen' das neue Friedhofreglement. Bei den Muslimen handelt es sich um Menschen, die hier leben und Steuern bezahlen, deshalb sollten sie auch nach ihren Wünschen bestattet werden können.»

Rudolf Wieser



«Es spielt doch keine Rolle, wenn man eine Grabreihe etwas nach Mekka dreht. Mir tut das nicht weh, deshalb stimme ich dem neuen Friedhofreglement zu. Das Theater, das um das Thema gemacht wird finde ich übertrieben. Hinzu kommt, dass die Regelung solcher Kleinigkeiten extrem viel kostet.»

Maja Merz



«Mich stört das nicht, wenn Angehörige anderer Religionen auch auf dem Weinfelder Friedhof bestattet werden. Ich verstehe nicht, wie man sich gegen et-

was wehren kann, was einem letztendlich nicht stört. Wenn der Platz zur Verfügung steht, stört es mich auch nicht, wenn sie ein eigenes Grabfeld für sich beanspruchen.»

Kevin Graf



«Es sollte doch OK sein ein muslimisches Grabfeld zu schaffen und der Bevölkerungsgruppe eine Chance zu geben, ihre Toten nach ihren Riten zu bestatten. Das tut doch niemandem weh. Da der Platz vorhanden ist, sollten wir ihnen das Grabfeld gönnen. Muslime machen hier ihren Job und haben sich integriert - somit sollen sie auch nach dem Tod ihren Platz bekommen.»

Mathias Bommer



«Ich stimme dem neuen Friedhofreglement zu. Trotzdem kann ich nicht verstehen, wieso über so etwas überhaupt abgestimmt werden muss. Wir sind mittlerweile eine multikulturelle Gesellschaft und müssen dem Umstand Rechnung tragen. Mit meinem JA will ich ihnen ihre Bestattungswünsche gerne erfüllen.»

Britta Legler



«Eine Entscheidung betreffend des Friedhofreglements zu treffen fällt mir

enorm schwer, weshalb ich mich eventuell meiner Stimme enthalte. Einerseits ist es ein Reglement, dass man gut akzeptieren kann, bezüglich des Grabfeldes für Muslimen gibt es aber von beiden Seiten Argumente, die ich verstehen und nachvollziehen kann.»

Roger Hörnlmann



«Das neue Friedhofreglement, insbesondere das Grabfeld für Muslime, lehne ich auf jeden Fall ab. Zum einen habe ich Bedenken wegen der Kosten, zum anderen bin ich der Meinung, dass man sich im Gastgeberland integrieren und sich dessen Gepflogenheiten anpassen muss. Zudem gibt es Leute mit kleineren Wünschen, die seitens der Stadt auch nicht erfüllt werden.»

Stefan Zingg



«Ich bin dafür, das Reglement anzunehmen, verstehe aber auch die Bedenken der Gegner. Andere Religionsgruppen, beispielsweise die Juden, haben sich selber organisiert, um eine Bestattung nach ihren religiösen Überlegungen zu organisieren. Dennoch würde eine Ablehnung des Friedhofsreglements, respektive des muslimischen Grabfeldes, der Integration entgegenwirken, weil es als Ablehnung gegen Bevölkerungsgruppen empfunden würde.»

Zum Thema Friedhofreglement wurden vom Weinfelder Anzeiger mehr als doppelt so viele Personen befragt. Besonders diejenigen, die ein Nein in die Urne legen werden, verzichteten darauf, namentlich zitiert und mit Bild abgedruckt zu werden. (mem/mwg)

Volksmusikfreunde kamen auf ihre Kosten

Am ersten Aprilwochenende luden der Jodelklub Weinfelden und der Jodelclub Kreuzlingen zu einem Jodlerobig ein. An diesem Abend kam das Publikum neben Jodelliedern in den Genuss von weiteren volkstümlichen Spezialitäten.

von Monika Wick

«Ich gohne nu eimol zum Kanton use und chome denn do abe», erklärt Lydia Rechsteiner mit ihrem ausgeprägten Appenzeller-Dialekt. «Do abe» bedeutet, dass sie extra nach Weinfelden kommt, um den Jodlerobig zu moderieren, zu dem der Jodelklub Weinfelden und der Jodelclub Kreuzlingen eingeladen haben. Zu reden hat Lydia Rechsteiner viel, denn der Jodlerobig, der im Thurgauerhof stattfindet, ist gespickt mit vielen musikalischen Leckerbissen.

Abwechslungsreiches Programm

Noch bevor das offizielle Programm beginnt unterhalten die «Hasenfäger» Matthias und Patrick das Publikum mit



Der Jodelklub Weinfelden und der Jodelclub Kreuzlingen traten am Jodlerobig gemeinsam auf.

Musik, die sie ihren Schwyzer-Örgeli mit enormer Fingerfertigkeit entlocken. Nach der Begrüssung durch Präsidentin Elisabeth Scheuble geht es Schlag auf Schlag. Neben den «Hasenfägern» und dem aus Fredy und Stefan Schnyder bestehenden Alphonduo Sunneberg geben die Jodelchöre unter der Leitung von Luzia Bösch Jodellieder wie «My Jugendzyt» oder «Abschied vo dr Alp» zum Besten, die optimal zum Motto «Es

Lied zu allne Zyte» passen, genau wie die Dekoration in der neben einem Schaukelpferd auch ein Rollator zu finden sind. Als besonderer Publikumsliebling entpuppt sich das Kinderjodelchörli Tannzapfenland, deren Leiterin Irma Schatt laut Lydia Rechsteiner «ke Unkennigi» isch. «Sie hat die letzte Landfrauenküche gewonnen», präzisiert sie. Das Publikum verdankt die Darbietungen jeweils mit tosendem Applaus und

lässt keine der Gruppen ohne eine Zugabe ziehen.

Nachwuchs gesucht

Diejenigen, die sich auch einmal im Jodeln versuchen möchten, sind jederzeit dazu eingeladen eine Probe zu besuchen. Weitere Infos erteilt Elisabeth Steuble unter Tel. 079 321 75 27 oder sind auf der Homepage www.jodelklub-weinfelden.ch zu finden.

Grosser Besucheraufmarsch im kleinen Weiler



Am ersten Aprilwochenende ging der 14. Frühlingsmarkt auf dem Wertbühl über die Bühne. Hunderte Besucherinnen und Besucher flanieren durch die Stände und deckten sich mit schönen, nützlichen und leckeren Dingen ein.

von Monika Wick

In Wertbühl leben rund 100 Personen. Wenn aber der Frühlingsmarkt stattfindet, vervielfacht sich die Anzahl der

Menschen, die sich auf der Anhöhe zwischen Mettlen und Bürglen tumeln. Der beliebte Markt wird vom Dorfverein Mettlen organisiert. Bei schönstem Wetter schlenderten sie durch die 90 liebevoll und aufwendig dekorierten Stände und kauften rege Dekorationsgegenstände, Schmuckstücke oder praktische Utensilien ein. Für einmal blieb auch die heimische Küche kalt, den der Wertbühler Frühlingsmarkt bot auch auf der kulinarischen Seite eine grosse Auswahl.



Ferien in Tante Olgas Windmühle



Die Kinderwoche der fünf Weinfelder Kirchen bereitete den Kindern viel Freude.

Die fünf Weinfelder Kirchen organisierten eine Kinderwoche in den Frühlingsferien. Die 75 teilnehmenden Kinder statteten dabei Tante Olga in ihrer Windmühle einen Besuch ab und erlebten verschiedene Abenteuer.

Was für eine Woche! Vom 7. bis 10. April tauchten rund 75 Kinder und über 30 motivierte Mitarbeitende in eine ganz besondere Ferienwelt ein. Vier Nachmittage lang begleitete die Gruppe Karin und David, die ihre Ferien bei ihrer Tante Olga verbringen. Diese ist definitiv keine gewöhnliche Erwachsene: Ihr Ferienhaus ist eine Windmühle, ihr

klappriges Auto nennt sie liebevoll «Garten» und sie redet scheinbar mit einem Unsichtbaren. Klingt verrückt? Vielleicht ein bisschen – aber genau darum werden die Ferien definitiv nicht langweilig.

Dank den Erklärungen und Geschichten von Tante Olga merken die Kinder: Dieser «Unsichtbare» ist Gott – der sie hört, sieht, führt und liebt. Neben dem Theater erlebten die Kinder ein buntes Programm. Sie sangen gemeinsam, hörten Impulse zum Theater und sprachen in Kleingruppen darüber, was sie gesehen und gehört hatten. In der Pause wartete eine leckere Stärkung, bevor es mit viel

Action weiterging – ob beim Postenlauf, im Bastelworkshop, beim Geländespiel oder bei den Vorbereitungen für ein ganz besonderes Überraschungsfest. Denn am letzten Tag war es dann so weit: Tante Olga hatte Geburtstag. Mit Eltern, Geschwistern und weiteren Interessierten feierten sie ein fröhliches Fest – mit Darbietungen, einem Fotorückblick und einem vielfältigen Apéro.

Die Organisatoren danken allen Helferinnen, Helfer und Zvieri-Sponsoren für ihren grossartigen Einsatz und freuen sich schon auf die nächste Kinderwoche, die ein Projekt der fünf Kirchen Weinfeldens ist. (red)

Üses Rezipit im April



Grüne Spargeln an Salsa Verde

VORBEREITUNG

- Zubereitung ca. 40 Minuten

ZUTATEN

- 250g grüne Spargeln (oder auch weisse und grüne gemischt)
- 1 EL Pinienkerne, ev. geröstet
- Peterli
- Basilikum
- 1 Knoblauchzehe, gehackt
- etwas Olivenöl
- 1 KL Senf
- ½ Schalotte sehr fein gehackt
- 1 dl weisser Balsamico
- 8 EL Olivenöl
- 1 Prise Salz
- 3 EL Gemüsebouillon, aufgelöst
- Pfeffer, Salz
- 4 Tranchen Landrauchschinken
- 1 Bund Schnittlauch
- 1-2 Eier, gekocht, in Würfel geschnitten
- einige Salatblätter

ZUBEREITUNG

1. Spargeln waschen, rüsten, schälen, evtl. der Länge nach halbieren und im Salzwasser während 4-6 Minuten garen
2. Für Salsa Verde: Pinienkerne, Peterli, Basilikum, Knoblauchzehe gehackt und etwas Olivenöl zusammen cuttern/ Bamix eignet sich auch gut dazu
3. Senf und Schalotte begeben und mischen mit den Zutaten aus
4. Balsamico, 8 EL Olivenöl, 1 Prise Salz, Gemüsebouillon und Pfeffer zu Salsa dazu geben und gut verrühren
5. 4 Tranchen Landrauchschinken auf Teller auslegen
6. Spargel darauf anrichten und Salsa Verde auf dem unteren Teil der Spargeln sorgfältig verteilen
7. Fein geschnittenen Schnittlauch und die gewürfelten Eier darüber streuen

TIPP

Spargelgericht nach belieben mit Salatblättern ausgarnieren. Än Guete!

Rezept: Susanna Studer

wetterbaum
brocki

bis am 17. Mai

50%

auf Blumentöpfe
& Vasen

in Frauenfeld, Weinfelden & Wängi
www.wetterbaum.ch/brockis

WERNER LANG
FENSTERSERVICE

- Wir beraten Sie rund ums Fenster
- Reparieren von Glas- und Fensterbeschlägen
- Einbau von Katzenschleusen
- Holzfenster Umrüstung auf Holz-Metallfenster
- Insektenschutz Beratung und Montage
- Einbruchschutzbeschläge nachrüsten

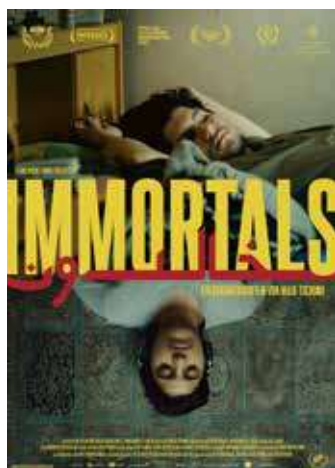
Werner Lang & Co. | Fenster und Fensterservice
8570 Weinfelden | Mobile +41 (0)79 611 96 34
werner.lang@fensterlang.ch | www.fensterlang.ch

Kino Weinfelden

KINOTIPP: CAST & CREW ZU BESUCH AM 04. Mai – «IMMORTALS»

Regisseurin Maja Tschumi und die Weinfelder Produzentin Nadine Lüchinger sind im Kino zu Besuch bei der Vorstellung vom 4. Mai um 17 Uhr. Sie geben Einblick in ihr Schaffen am Film «Immortals».

Für ihren neuen Dokumentarfilm, der den an den Solothurner Filmtagen den «Prix de Soleure» gewann, tauchte die Zürcher Filmemacherin Maja Tschumi («Rotzloch») tief in den irakischen Alltag ein. Dank den intimen Einblicken in die Lebenswelten von Milo und Khalili fängt «Immortals» die Hoff-



nungen einer jungen Generation im Irak ein, die seit der US-geführten Invasion 2003 immer im Krieg gelebt hat.

Die willensstarke Milo setzt sich intensiv mit der Rolle der Frau im Irak auseinander und verkleidet sich im Alltag als

Mann, um sich in Bagdad freier bewegen zu können. Filmemacher Khalili entdeckt die Macht seiner Kamera als Waffe im Kampf gegen das Regime. Milo und Khalili sind zwei Gesichter der irakischen Jugend, die seit der Oktoberrevolution 2019 unermüdlich für eine bessere Zukunft kämpft.



Unsere Kinotipps



CAST & CREW ZU BESUCH
IMMORTALS
04. MAI 2025



LADIES NIGHT
MISSION: IMPOSSIBLE – THE FINAL RECKONING
20. MAI 2025



MENSI NIGHT
BALLERINA
05. JUNI 2025



find us on facebook
www.facebook.com/LibertyCinema

www.kino-tg.ch



Kino Charts Thurgau

- Ein Minecraft Film
- Heldin
- The Chosen: das letzte Abendmahl
- Schneewittchen
- Game Over – Der Fall der Credit Suisse
- Home ist the Ocean
- Moon, der Panda
- The Amateur
- Ein Mädchen namens Willow

Bald im Kino

- 30.04. Thunderbolts
- 01.05. Die Legende von Ochi Molly Monster
- 04.05. Immortals
- 08.05. Das Geheimnis von Bern
- Voilà Papa! Der fast perfekte Schwiegersohn
- 15.05. Final Destination: Bloodlines
- Simply Red
- 20.05. Mission Impossible – The Final Reckoning

Unser Buchtipp aus der Regionalbibliothek

Dolores Redondo: Wenn das Wasser steigt

Noah Scott jagt seit den 60-er Jahren einen Serienmörder. Junge Frauen verschwinden nach einem Discobesuch spurlos und das über Jahre hinweg. Die schottische Polizei sucht fieberhaft nach dem Täter, jedoch erfolglos. Doch auch nach über zwanzig Jahren lassen den schottischen Ermittler Noah Scott die Fälle nicht los. Akribisch recherchierte er in den alten Akten und ist überzeugt, dass John Bible der Täter ist. Endlich, 1983 in einer kalten Frühlingsnacht, kann Noah Scott John Bible an einem Fluss stellen. Dort entdeckt er zudem die Gräber von unzähligen Frauen. Tatsächlich verhaftet unter dramatischen Umständen Noah den Täter. Unglaublich, aber John Bible entkommt auch dieses Mal. Die Kraft ist aus dem Polizisten gewichen und nach einem schweren Herzinfarkt stellen die Ärzte eine akute und vor allem unheilbare Herzerkrankung fest. Noah Scott muss sich seiner Endlichkeit stellen, doch für ihn gibt es nur ein Ziel – die endgültige Festnahme von John Bible. Schwerkrank und oft völlig kraftlos macht er sich erneut auf die Spur des Mörders. Diese führt Noah Scott in die baskische Stadt Bilbao. Dank seiner



perfekten Spanischkenntnissen lernt Noah schnell wichtigen Menschen kennen, die ihn tatkräftig unterstützen. Doch je näher er dem Täter kommt, desto

mehr wird ihm klar, dass der Mörder auch hier weiter tötet. Die historische Stadt, der wilde Festtaumel und ein drohendes Unwetter bilden eine atemberaubende Kulisse für den packenden Showdown. Wird es dem entschlossenen Ermittler gelingen, John Bible ein für alle Mal zu

fassen? Dolores Redondo, gefeierte Krimiautorin in Spanien, hat mit ihren Thrillern stets Bestseller geschaffen. In ihrem neuesten Werk verbindet sie geschickt historische Fakten mit Fiktion und erschafft dabei zwei atmosphärisch dichte Schauplätze: das Baskenland und Schottland. Die bedrückende Krankheit des Ermittlers, seine Besessenheit sowie die zarte, beinahe unmögliche Liebe, die in der Geschichte aufblitzt, machen das Buch zu einem wahren Page-Turner. Es ist ein Thriller, der weitgehend auf übermäßige Gewaltdarstellungen verzichtet, jedoch genug Andeutungen macht, um die Fantasie der Leser und Leserinnen zu befeuern. So werden nicht nur Thriller-Fans, sondern auch diejenigen, die weniger an diesem Genre interessiert sind, das Buch nicht aus der Hand legen können, bis der Fall abgeschlossen ist.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und fragen Sie nach diesem Buch.

Ein Tipp von:
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin





Sarah Luongo und Eva Wechsler.

SP mit neuem Präsidium

Bei der SP Weinfelden gibt es einen Wechsel im Präsidium. Eva Wechsler und Sarah Luongo übernehmen das Amt gemeinsam.

Die Jahresversammlung der SP Weinfelden fand Ende März im Theaterhaus statt. Nebst einem Vortrag und anderen wichtigen Geschäften wurde auch das neue Co-Präsidium der SP Weinfelden gewählt. Eva Wechsler und Sarah Luongo möchten zusammen diese Verantwortung übernehmen und frische Ideen einbringen. Die beiden Kandidatinnen wurden von der Versammlung einstimmig gewählt. Claudio Votta und Damian Bräker gaben ihren Rücktritt aus dem Vorstand und wurden für ihren grossen Einsatz verdankt. Der Vorstand erhält Verstärkung durch Aruleeswaran Jegatheeswaran. (red)

Schiffahrt am Rhein beginnt

Nachdem der geplante Saisonstart 2025 an Karfreitag aufgrund historisch tiefen Wasserstandes verschoben werden musste, kann die Schweizerische Schifffahrts-gesellschaft Untersee und Rhein (URh) am 1. Mai 2025 mit einem Teilangebot den Schifffahrtsbetrieb aufnehmen. Vorerst verkehren die URh-Schiffe ausschliesslich auf der Strecke zwischen Schaffhausen und Diessenhofen. Auch alle angebotenen Brunch-Schifffahrten können durchgeführt werden. Eine Überfahrt der Schiffe in den Untersee ist derzeit nicht möglich, weshalb die Kurschifffahrt der URh zwischen Diessenhofen und Konstanz/Kreuzlingen bis auf weiteres eingestellt bleibt. Auf dem Untersee verkehren die Schiffe der BSB und alle privaten Anbieter. Spätestens am Dienstag, 6. Mai 2025 folgen weitere Informationen der URh. (red)

Neue Leitung für Pfadi Thurgau

Die Pfadi Thurgau hat an ihrer Delegiertenversammlung vom 28. März in Weinfelden eine neue Kantonsleitung gewählt. Auch das Präsidium wurde neu besetzt.

An der Delegiertenversammlung im Gasthaus zum Trauben in Weinfelden richtete sich die Pfadi Thurgau mit der Wahl einer neuen Kantonsleitung und eines neuen Präsidiums auf die Zukunft aus. Was bleibt ist, dass die Pfadi getragen wird von Engagement, Erfahrung und Gemeinschaftsgeist.

Nach neun Jahren grossen Engagements trat Heiri Angele v/o Fink als Präsident zurück. Die Pfadi Thurgau dankt dem Vollblutpfader für seinen unermüdlichen Einsatz, seine ruhige Hand in herausfordernden Situationen und für seine Fähigkeit, mit klarem Blick und konstruktiver Kritik wichtige Themen anzustossen und weiterzubringen. Als Zeichen der Wertschätzung wählten die Anwesenden Fink mit stehenden Ovationen einstimmig zum Ehrenmitglied der Pfadi Thurgau.



Stehende Ovationen für den scheidenden Präsidentin Heiri Angele.

Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Stefan Seger v/o Stoipi gewählt. Der neue Präsident war über viele Jahre in der Pfadi Bischofszell und für Pfadi Thurgau tätig. «Pfadi hat mich mein Leben lang begleitet – ich freue mich, sie nun als Präsident auf kantonaler Ebene mitgestalten zu dürfen», sagt Seger nach der Wahl. Auch die Kantonsleitung wurde neu besetzt: Laure Brem v/o Minusch und Sven Bötschi v/o Wookie übernehmen gemeinsam die Leitung des Kantonalverbands. (red)

Essänz fürs Läbe



Bin ich – oder habe ich gelernt zu sein?

Wenn ich mich vorstellen soll, fehlen mir manchmal die Worte. Ich bin Monica – manchmal mehr und manchmal weniger.

Aber wer bin ich wirklich? Ich bin Tochter, Freundin, Nachbarin, Ehefrau, Mutter – nicht gelernt, sondern geworden...

Und ich bin Coach, Mentorin, Buchhalterin, Gastronomin, Klavierspielerin – nicht geworden, sondern gelernt...

Mmh – geht das alles gleichzeitig? Oder muss ich mich entscheiden, je nachdem in welchem Bereich meines Lebens ich unterwegs bin?

Unsere Erfahrungen machen uns zu dem Menschen, der wir heute sind. Mit allen Talenten die uns geschenkt wurden, allen Situationen, die wir erlebt und allen Kompetenzen, die wir erlernt haben.

Alle unsere Anteile sind wie ein bunt leuchtender Blumenstrauss, der sich mit seiner Schönheit und Vielfalt zeigen darf.

Aber was machen die Erwartungen und Vorstellungen des Umfeldes mit uns? Lassen wir uns davon beeinflussen?

Erlauben wir uns selbst, einfach das zu sein, was wir sein möchten? Erlauben wir uns, eigene Regeln zu machen und unsere persönlichen Grenzen zu setzen?

Wie nah sind wir uns selbst und wie gut kennen wir unser ICH eigentlich? Finde es heraus! In einem persönlichen Coaching oder in einem meiner Kurse. Herzlich willkommen!

Monica Lingenhel
www.mittendrinfrei.ch
Tel. 079 352 26 79

Aktuelle Kurse:
16./17.05. Innerwise Basiskurs
22.05. Innerwise Kennenlernabend
12.05. Innerwise Kennenlernabend

Einladung zu einer besonderen Veranstaltung

Rund 70% der Menschen mit Demenz werden zu Hause von Angehörigen betreut. Kinder werden bei der Aufklärung dieser Krankheit wenig berücksichtigt.



Illustration: Tatjana Malinyski-Bohem Press

Weisst du, was Demenz bedeutet?
mit Andrew Bond
und Geschichten
für Kids

Kostenloser
Event für Kinder
mit ihren Eltern &
Grosseltern

Anmeldung:
QR-Code scannen
oder 052 723 37 00

Samstag, 3. Mai 2025
14.00-16.00 Uhr
Thurgauerhof in Weinfelden



alzheimer
Thurgau

terz
Stiftung

Jedes Fähnchen steht für ein Moment der Gleichgültigkeit



Die Schülerinnen und Schüler am «Fötzeln» auf der Wiese.



Das Inforamtionsschild der Anti-Littering-Aktion

Am 1. April haben fünf Jung Bauern mit einer Schulklasse aus dem Martin-Hafter-Schulhaus Abfall gesammelt. Mit ihrer Aktion wollen sie auf Littering aufmerksam machen.

von Meret Martin

Damit Aussenstehende die Arbeit der Schülerinnen und Schüler auch sehen können, steckte die Gruppe an jedem Fundort einen pinken Wimpel in den Boden. Passanten sowie Autofahrerin-

nen und Autofahrer kommen nicht darum herum, die unzähligen Wimpel in der Freudigerweise neben der Freistrasse zu sehen.

Bereits nach einer halben Stunde hatten die Schulkinder der 2. Klasse rund 100 Fähnchen in die Erde gesteckt und ein Ende war noch lange nicht in Sicht. Von Zigarettenstummeln, über Alu-Dosen bis hin zu ganzen Plastiksäcken haben sie alles gefunden. Die Kinder zeigten sich erstaunt, wie viel Abfall zu finden war. «Für die Kinder ist es eine

sehr gute Lernerfahrung, den Müll zu sammeln und zu erfahren, welche Auswirkungen dieser auf Tiere haben kann», sagt Klassenlehrerin Karin Stäheli-Giger.

Lerneffekt für Kinder und Passanten

Auch Severin Popp, einer der fünf Organisatoren, ist überzeugt vom Effekt auf die Kinder: «Die Kinder lernen so, wieviel Abfall auf einem so kleinen Gebiet zu finden ist. Wir finden es ausserdem wichtig, die Gesellschaft auf Littering aufmerksam zu machen, deshalb stehen

die Fähnchen auch noch einige Wochen hier im Feld.»

Die ganze Aktion haben Severin Popp, Jonas Eschenmoser, Cedric Wick, Loris Gantner und Pascal Alder im Rahmen einer Projektarbeit der landwirtschaftlichen Betriebsleiterschule am Arenenberg organisiert. «Wir bauern alle in städtischem Gebiet und so haben wir vermehrt mit Littering zu kämpfen. Deshalb kamen wir auf die Idee mit diesem Projekt aufzuzeigen wie viel Müll in der Natur landet», sagt Popp.

Kleinanzeigen

Zu verkaufen

Neuwertiges City-E-Bike, günstig, Tel. 079 697 33 57, kueugster@bluewin.ch

Arbeits-/Schreibtisch, weiss, Länge: 1,65 Meter, stabile Ausführung, 50 Franken, Tel. 071 622 38 66

Diverses

Das Gras unserer Landparzelle (ca. 1000m2) in Weinfelden sollte etwa zweimal im Jahr gegen eine Entschädigung geschnitten werden. Interessenten melden sich bitte unter Tel. 079 506 87 10

Hilfe bei Nagelpilz und eingewachsenen Nägeln. Fachfusspflege und Massage Anita Keller, Bankstr. 13, 8570 Weinfelden, Tel. 071 699 29 77

Steuererklärung 2024 - diskret und günstig - Tel. 079 697 33 75, kueugster@bluewin.ch. Gratis Hol- und Bringservice.

Dachboden-Brocki im Gemeindehaus Märstetten, Frauenverein, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr, und Freitag, 16 bis 18 Uhr, Tel. 071 657 18

Keine Lust auf die Steuererklärung 2024? Ich erstelle Ihnen diese gerne fachkundig und kostengünstig. b.eschenmoser.1@bluewin.ch. Tel. 071 622 57 23 oder 076 207 60 50

Gratis Privates Kleininserat für Weinfelder Anzeiger-Leser.

Gratis										
CHF 5.-										

Name _____ Vorname _____
 Strasse _____ PLZ/Ort _____

Kreuzen Sie unten die Rubrik an, zu dem Ihr Inserat passt. 112 Buchstaben (4 Zeilen) sind für Private gratis. (1 Gratisinserat pro Ausgabe)! Bei Chiffreinserten und ab grünem Bereich, bitte 6 Franken in Briefmarken dem Couvert beilegen. **Für gewerbliche Anzeigen gilt der Millimeter-Anzeigentarif.**

- zu verkaufen
 - zu kaufen gesucht
 - Stellensuche
 - Tiere
 - Bekanntschaften
 - zu verschenken
 - zu mieten gesucht
 - Diverses
 - Hausrat/Möbel
 - Fahrzeuge/Zubeh.
- 6 Franken Chiffre

Es werden nur Inserate veröffentlicht, die lesbar ausgefüllt sind und den richtigen Betrag beigelegt haben.

Bitte einsenden an: **Weinfelder Anzeiger Marktplatz 3 8570 Weinfelden**

Zu vermieten

Büro / Verkauf / Schaufenster in Weinfelden, Tel. 079 40746 04

Helle, moderne, zentrumsnahe 3.5-Zimmer-Etagenwohnung in Weinfelden. Tiefgarage, Lift, Keller. 1600 Franken/Mt. (befristet bis August 27), Tel. 079 911 46 81

Zu kaufen gesucht

Hometrainer, neuwertig und günstig. Werner Beck, Kreuzlingerstrasse 5, 8584 Opfershofen

Floorball Thurgau feiert im Thurgauer Dörfli

Floorball Thurgaus U18-Team schrieb am 12. April Thurgauer Unihockey-Geschichte: Als erstes Team in der Vereinsgeschichte gelang es der Mannschaft von Headcoach Fabio Meyer den Schweizermeister-Titel zu erringen.

In der zweithöchsten Juniorenkategorie von swiss unihockey setzte sich das Team in der Berner Unihockey-Hochburg Kirchberg im dritten Spiel gegen den SV Wiler-Ersigen durch und sicherte sich den Titel.

Auch das Männer-Elite-Team aus der L-UPL kann auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken: In seiner dritten Spielzeit in der höchsten Schweizer Spielklasse erzielte das Team einen neuen Punkterekord nach der Qualifikation – ein starkes Zeichen der sportlichen Entwicklung.

Grosse Feier für alle

All das ist Grund genug, um am Freitag, 2. Mai, im Thurgauer Dörfli gemeinsam auf eine erfolgreiche Saison anzustossen.



Die U18-Junioren von Floorball Thurgau feiern ihren Meistertitel.

sen. Eingeladen sind alle Spieler, Trainer, Mitglieder, Helfer, Funktionäre, Sponsoren, Fans – und die gesamte Bevölkerung von Weinfelden, um diesen besonderen Erfolg gemeinsam zu feiern.

Ein Highlight des Abends ist die Original-Trikotversteigerung des L-UPL-Teams – hier können Fans ein einmaliges

Andenken an die Saison ergattern. Neben der Meisterehrung werden auch alle weiteren Teams und Spieler gewürdigt und in die wohlverdiente Saisonpause verabschiedet. Es gibt eine grosse Festwirtschaft und musikalisch wird der Abend von einem DJ begleitet – gefeiert wird bis in die Nacht. Die Feier beginnt um 18 Uhr im Thurgauer Dörfli. (red)

Ferien mit Bike Freude beim Ferien(s)pass

In den Frühlingsferien gastierte MS Sports mit dem Swiss Bike Park Camp in Weinfelden. Die 32 Kids verbrachten gemeinsam eine erlebnisreiche Ferienwoche, lernten coole Tricks und schlossen neue Freundschaften. Während vier Tagen genossen die Kinder und Jugendlichen eine actionreiche Bike-Woche. Der Martin-Haffter-Schulhausplatz war ein idealer Standort als Basis. (red)

www.mssports.ch



Intressierte Schulkinder spielen Unihockey am Ferienpass

Vom 8. April bis zum 12. April fand in Wigoltingen der traditionelle Ferien(s)pass statt. Das abwechslungsreiche Programm mit 82 verschiedenen Angeboten fand sehr grossen Anklang bei den vielen Kindern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

263 Kinder aus dem Einzugsgebiet der Volksschulgemeinde Wigoltingen und aus Wäldi besuchten in dieser Woche die spannenden, actionreichen, kreativen und lustigen Angebote. So wurde gebakken, im Chor gesungen, Zauberkunststücke geübt, Hunde durch Parcours ge-

führt oder erste Erfahrungen als Bauarbeiter gesammelt. Ältere Kinder konnten die Zweifelfabrik besuchen, Luftgewehr schießen, einiges über den Schreinerberuf lernen oder das Handwerk des Webens im Arenenberg lernen. Es fanden viele sportliche Kurse statt, bei denen die Kinder ins Schwimmen, Klettern, Fechten oder ins Tauchen schnuppern konnten. Zum Abschluss bot das Vorbereitungsteam für die Kinder und ihre ganzen Familien eine bewegte Zeit in der Turnfabrik in Frauenfeld an. Die Rückmeldungen der Kinder waren eindeutig: Diese Woche hat allen ordentlich viel Freude und Spass gemacht. (red)

Nätts usem Netz



Facebook-Zombies

Es beginnt immer gleich: «Wir müssen auf Social Media!» – der Geschäftsleitungsbeschluss fällt euphorisch, ein Facebook-Account wird eröffnet, das Team veröffentlicht zwei Bilder vom neuen Schaufenster, vielleicht noch ein Foto vom Firmenhund. Und dann... nichts mehr.

Seit zwei Jahren steht da der verwaiste Ostergruss aus dem Jahre 2022. Ein digitaler Fossilfund. Willkommen auf dem Friedhof der Unternehmensprofile.

Der Effekt? Wer euch googelt, landet auf dieser digitalen Geisterstadt. Und denkt sich: «Aha, hier passiert wohl nichts mehr.» Was als moderner Auftritt gedacht war, wirkt jetzt wie ein leerstehendes Ladenlokal mit ausgebleichtem Plakat im Fenster. Nur dass die Spinnweben hier aus Bit und Byte bestehen.

Darum mein Aufruf: Wenn ihr Social Media machen wollt – macht es richtig. Mit Plan, Regelmässigkeit und echtem Inhalt. Und wenn euch die Ressourcen oder die Lust fehlen: Habt den Mut, das Profil zu löschen. Ja, wirklich. Kein Auftritt ist in vielen Fällen besser als ein toter.

Mein Tipp: Leg dir einen fixen «Content-Mittwoch» im Kalender an – 30 Minuten pro Woche, in denen du bewusst Inhalte planst oder veröffentlichst. Klingt nach wenig, bringt viel. Und ist besser als wieder zwei Jahre Pause bis zum nächsten Ostergruss. Denn eure Kundschaft will wissen, dass es euch **jetzt** gibt.

Herzliche Grüsse,
Cristina Roduner

www.rodunercom.ch

flossrennen.ch

51. Mammut Flossrennen Sitter-Thur

11. evtl. 18. Mai 2025

Thurgauer Kantonalbank | thurgauer naturforum | TELCHEL

Tiere zählen an der Thur

IG Lebendige Thur startet Citizen-Science-Projekt zur Erfassung der Artenvielfalt entlang der Thur. Am 3. Mai gibt es dazu eine Exkursion in Weinfelden.

Ziel des neuen Projektes ist es, aktuelle Daten über die Biodiversität des Flusses zu sammeln und das Bewusstsein für die Bedeutung natürlicher Lebensräume zu stärken. Interessierte können ihre Beobachtungen von Pflanzen, Vögeln, Insekten und anderen Lebewesen selbstständig erfassen und melden. Alle Daten werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und dienen als wertvolle Grundlage für zukünftige Schutz- und Fördermassnahmen. Begleitend werden geführte Exkursionen angeboten, bei denen Fachpersonen die Teilnehmenden unterstützen und ihnen die Artenvielfalt der Thur näherbringen. Am 3. Mai, von 8.30 bis 10.30 Uhr, findet eine dieser Exkursionen in Weinfelden statt. (red)

Anmeldung: www.lebendigethur.ch

Ohne diese Steuer wird's teuer

Es formt sich Widerstand gegen die Pläne der rechten Parteien, die 0.5-Promille-Steuer für Liegenschaften im Thurgau abzuschaffen. Die Zeche für dieses Geschenk an die Wohlhabenden würden alle anderen mitbezahlen.

Die Abschaffung der Liegenschaftsteuer hätte keine Entlastung der Thurgauer Bevölkerung zur Folge, im Gegenteil. Das ist der Kernaussage der Gegner der Steuerabschaffung, welche sich aus Politikerinnen und Politikern der GRÜNEN, der SP, der JUSO und Gewerkschaften zusammensetzt. Sie empfehlen ein Nein zur Abschaffung der Liegenschaftsteuer am 18.Mai.

Kampagnenleiter Yves Müller rechnet ein Beispiel eines Einfamilienhaus-Besitzenden vor: für ein marktübliches Haus muss man jährlich 600 Franken an Liegenschaftsteuer bezahlen. Würde eine Gemeinde mit einer zweiprozentigen Steuererhöhung auf die Ausfälle reagieren, müsste eine Person in den meisten Fällen mehr als der Betrag für

die Liegenschaftsteuer bezahlen. Ganz zu schweigen davon, dass sie auch bei einem allfälligen Abbau von Service public betroffen wäre.

Geschenk für Immobilien-Multis

Hart träfe die Abschaffung der Liegenschaftsteuer Mieterinnen und Mieter. Sie profitieren in keiner Weise von Reduktionen, wären aber betroffen von Steuererhöhungen oder Sparmassnahmen der Gemeinden. Yves Müller betont, dass einzig Immobilienkonzerne, Pensionskassen und Gross-Immobilienbesitzende profitieren würde. Dazu kommt: rund ein Drittel der Einkünfte der Liegenschaftsteuer kommt von Konzernen und Privatpersonen, die ihren Steuersitz nicht im Kanton Thurgau haben. Ausserkantonale Gross-Immobilienbesitzende würden also mit zehn bis zwölf Millionen Franken beschenkt und wären von möglichen Steuererhöhungen nicht einmal betroffen.

Aus diesen Gründen empfiehlt das Gegenkomitee allen Stimmberechtigten ein Nein zur Liegenschaftsteuer. (red)

Im Mai: Kultur für Weinfelden

Der goldene Dachs bietet auch im Mai wieder Raum für vielfältige Kulturangebote. Bereits am 2. Mai spielt Beat Keller – in Berlin lebender Gitarrist und Bruder von Simone Keller – mit seinem Projekt Mycel Inc. ein Musiktheater.

Im Rahmen des Musiktheaters präsentiert sich das Kulturlokal Goldener Dachs in spezieller Atmosphäre, der grosse Raum wird abgedunkelt. Beat Keller zeigt dann mit seinem Projekt Mycel Inc. ein figural-fundamentales Stück in einer Kombination aus Musik und Theater.

Am 4. Mai erfüllt das Abschlusskonzert der Masterclass Gesang den Raum mit Chorklängen. Der in Weinfelden aufgewachsene Eliah Zahnd feiert am 10. Mai mit seiner Tanzperformance «become nothing» Premiere. Am 17. Mai folgt eine musikalische Lesung mit Gedichten von Pablo Neruda. Kultur für Weinfelden freut sich auf viele Gäste. (red)



**Stadt
WEINFELDEN**

Weinfelder Frühlingsmarkt

Mittwoch, 14. Mai 2025 | 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Im Zentrum von Weinfelden | Rathausstrasse und Marktplatz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Simon Wolfer stösst am Neuzuzügerempfang mit Martin und Lisa Lohrmann an, die aus Deutschland, respektive dem Tessin, nach Weinfelden gezogen sind.

Anstossen auf die neue Heimat

Ende März lud die Stadt Weinfelden alle Personen, die ihren Wohnsitz im vergangenen Jahr nach Weinfelden verlegten, zum Neuzuzügerempfang ins Rathaus ein. Dabei erfuhren sie viel über ihren neuen Wohnort.

von Monika Wick

Am letzten Donnerstagabend im März herrscht im Rathaus reges Treiben. Viele der rund 100 Ankommenden staunen nicht schlecht, als sie den opulenten Saal im ersten Stock betreten. Ihr Blick schweift über architektonische Eigenarten oder die spezielle Ausstattung des Raums. Ihr Interesse rührt daher, dass allesamt im letzten Jahr nach Weinfelden gezogen und wahrscheinlich erstmals zu Gast im Rathaus sind.

Infos und Anekdoten

Kaum haben alle Platz genommen, werden sie von Stadtpräsident Simon Wolfer begrüsst. Er liefert Zahlen und Fak-

ten zum «Rütli des Thurgaus». «Auf dem Platz vor dem Rathaus haben sich 1789 Paul Reinhart und 3000 Mitstreiter versammelt, um für die Freiheit des Thurgaus zu kämpfen», begründet er. Mehr Anekdoten hat Martin Sax, ehemaliger Gemeindeschreiber, auf Lager. Unter dem Motto «Geschichte und Geschichten» erfahren die Anwesenden, dass Weinfelden 838 erstmals erwähnt wurde und der Ortsname nicht vom Wein abstammt, sondern von «Wini sis Feld». Mit seinem feurigen und energiegeladenen Vortrag sorgt Martin Sax auch für einige herzhaft Lacher. Abschliessend zitiert er einen Facebook-Eintrag von der «Du bisch vo Wiifelde»-Seite: «Egal wohin man geht, in Weinfelden fühlt man sich zuhause.»

Die ersten sozialen Kontakte knüpfen die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger im Anschluss beim Anstossen mit dem Weinfelder Stadtwein, der laut Simon Wolfer nur am Neuzügerempfang und am Neujahrsapero offeriert wird.

Simona und Christof Meili mit Miro

«Wir sind explizit nach Weinfelden gezogen, weil es trotz des Dorfcharakters die Vorzüge einer Stadt bietet. Zudem bietet die Stadt eine sehr gute Infrastruktur an.»



Jovita und Maurin Bieler

«Durch den Umzug nach Weinfelden sind wir näher an Familie und Freunden. Zudem ist uns Kultur wichtig und wir sehen, dass Weinfelden in dieser Hinsicht einiges bietet.»



1300 Stunden Freiwilligenarbeit



Barbara Brauchli, Daniela Forster und Julia Stecklum sind neue Mitglieder.

Am Freitag, 21. März 2025, führte der Samariterverein Weinfelden im Pfarreizentrum seine ordentliche Vereinsversammlung durch.

Traditionsgemäss liess zu Beginn eine kurze Fotoshow die wichtigsten Stationen im Vereinsjahr 2024 nochmals in Erinnerung rufen. Die Samariter aus Weinfelden leisteten mehr als 1300 Stunden Sanitätsdienst an verschiedenen Anlässen. Im nächsten Vereinsjahr werden einige neue Gesichter dazu kommen, aber auch auf andere verzichtete

werden. Durch den Rücktritt der Co-Präsidentin Merlo Neuman ist nun Carmen Wagner alleinige Vereinspräsidentin. Mit Dominic Beck konnte zudem ein Vize-Präsident gefunden werden.

Ruth Gsell und Christa Schneider konnten ihre 40-jährige Vereinszugehörigkeit feiern. Seit 30 Jahren ist Barbara Schwarz Aktivmitglied. Kurt Kobel blickt auf 20 Jahre Mitgliedschaft zurück. Für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand als Samariterlehrer und Kursleiter wurde Kobel mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. (red)

MUSIK UND TANZ
MUSIKSCHULE WEINFELDEN

Schneewittchen #2025

Freitag, 20. Juni 2025 | 19.15 Uhr
Samstag, 21. Juni 2025 | 19.15 Uhr
Sonntag, 22. Juni 2025 | 16.15 Uhr

Theaterhaus Thurgau, Weinfelden

Die Mitte ist für Ruth Faller Graf

Die Mitte Thurgau gibt bekannt, dass sie Ruth Faller Graf von der SP Thurgau für die Wahl in den Regierungsrat empfiehlt. Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung, ihrem Engagement für Gerechtigkeit und ihrer Führungserfahrung ist Ruth Faller Graf aus Sicht der Mitte eine geeignete Persönlichkeit für die anspruchsvolle Regierungsarbeit. Die Mitte Thurgau ist überzeugt, dass Ruth Faller Graf die Interessen der Bevölkerung verantwortungsvoll und lösungsorientiert vertreten wird. (red)

Exkursion zu den Vögeln

Der Natur- und Vogelschutzverein Weinfelden lädt am Sonntag, 4. Mai, zu einer Frühlingsexkursion an den Bommer Weihern ein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die heimische Vogelwelt gemeinsam mit der ornithologischen Expertin Bettina Almasi entdecken. Die Führung im idyllischen Naturschutzgebiet dauert etwa zwei Stunden und startet um 7 Uhr beim Parkplatz Bodanstrasse 5, 8573 Kemental (direkt an der Hauptstrasse Siegershausen Richtung Kreuzlingen, linke Seite Waldrand). Unter kundiger Leitung sind die Frühlingsstimmen hoch oben im Geäst, versteckt aus dem Gebüsch oder im Singflug zu erleben. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, die Teilnahme kostenlos. Der Verein freut sich auf zahlreiche Naturbegeisterte. (red)

www.navoweinfelden.ch

Die Kraft der Gemeinschaft nutzen



An ihrer Jahresversammlung genehmigten die Mitglieder des Vereins Selbsthilfe Thurgau sämtliche Anträge.

An der Jahresversammlung des Vereins Selbsthilfe Thurgau diskutierten Selbsthilfeeferne und Peers mit der Stellenleiterin Regina Pauli über selbstbestimmtes Leben, Verschwiegenheit und die Frage: Wie haben mich Fachpersonen weitergebracht?

Im Kanton Thurgau gibt es 80 Selbsthilfegruppen zu verschiedensten Themen. 679 Kurzberatungen führte die Geschäftsleitung durch, acht neue Gruppen wurden gegründet, fünf Gruppen

wurden beendet und sieben Gruppen befinden sich im Aufbau.

Die Selbsthilfe ist ein wichtiger Teil des Gesundheitswesens und kostet nichts. Die Tagesklinik Frauenfeld und die externen psychiatrischen Dienste Sirnach von der Clenia Littenheid AG haben das Label «Selbsthilfefreundliche Gesundheitsinstitution» erhalten. Das Projekt wird auch in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen und der Reha Klinik Zihlschlacht umgesetzt. Die Selbsthilfe soll den Patienten und Patientinnen

während und nach dem Klinikaufenthalt ein Begriff sein. Das Projekt, das von Selbsthilfe Schweiz lanciert wurde, hat schweizweit die wichtige und positive H+ Anerkennung erhalten.

Alle Traktanden der Jahresversammlung wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Die Rechnung zeigt einen Verlust von 3152 Franken. Die Präsidentin Heidi Güttinger würde sehr gerne neue Mitglieder willkommen heissen und bittet die Anwesenden zünftig Werbung zu machen. (red)

Ein besonderer Schattenspender



Ein Sonnenschirm von Glatz schützt vor UV-Strahlen und sieht dabei gut aus.

Draussen sein, die Tage bis in den Abend hinein geniessen. So kennen wir Lebensfreude unter freiem Himmel. Noch sehnt man sich nach jedem Sonnenstahl, doch schon bald ist man über jedes Schattenplätzchen froh.

Dafür gibt es bei Conrad an der Pestalozzistrasse 12 die optimale Lösung. Das Vertrauen des Geschäftes genießt unter anderem die Sonnenschirm Firma Glatz. Die Produkte von Glatz vereint Qualität

mit optimaler Anpassungsmöglichkeit. Ästhetik, Funktion und Komfort gehen bei Glatz Produkten weit über den Sonnenschirmrand hinaus. Mit 20 Modellen in unterschiedlichen Formaten, mit über 70 Farben in drei unterschiedlichen Stoffqualitäten und mehr als 20'000 Kombinationsmöglichkeiten bieten sie für Private und Unternehmen den UV-resistenten, wind- und wetterfesten Schattenkomfort, der ideal zur kleinen oder grossen Outdoor-Oase passt. (red)

Börse für Modellbaufans

Am Sonntag, 18. Mai, von 10 bis 16 Uhr öffnet die grösste Modellbaubörse der Ostschweiz in der Sporthalle Bruggwiesen an der Amriswilerstrasse 22 in Bischofszell erstmals ihre Tore. Dies ist die erste grosse Veranstaltung mit Modellflugzeugen, Segelfluggruppen, Flugsimulator, Modellschiffe bis fünf Meter, Modelleisenbahnen, Spielzeuge und Jugendförderung im Modellbau. Auf über 120 Verkaufsständen werden verschiedene Modelle und Zubehör zum Kauf angeboten. Daneben lädt ein kleines Beizli mit Essen und Getränken zum gemütlichen Verweilen ein, wo auch Erfahrungen ausgetauscht und viele neue Kontakte geknüpft werden.

Der Eintrittspreis beträgt pro Person beträgt 5 Franken, Kinder bis 12 Jahre sind kostenlos. Gratispakplätze stehen zur Verfügung. Weitere Informationen, erhalten Interessierte unter E-Mail ebaggenstos@gmx.ch. Die Organisatoren freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher. (red)

Jubiläumsbuch über Wanderwege

Der Verein Thurgauer Wanderwege veröffentlicht ein Jubiläumsbuch anlässlich seines 40-Jahr-Jubiläums. Redaktionsleiter ist der Weinfelder Journalist David Angst.

von Werner Lenzin

«Lueget vo Berge und Tal» tönt es am vergangenen Samstagmorgen fröhlich aus den Kehlen von 261 gutgelaunten Mitgliedern des Vereins Thurgauer Wanderwege und den 59 Gästen. Musiker David Lang singt zusammen mit ihnen bekannte Schweizer Lieder. Präsident Urs Reinhardt darf unter den Gästen auch Grossratspräsident Peter Bühler, Regierungsrat Dominik Diezi und Stadtpräsident Simon Wolfer willkommen heissen.

«Momentan sind die politischen Wanderungen im Parlament ein Gehen von links nach rechts, wobei ich gerne einen Weg durch die Mitte gehe», beantwortet der Grossratspräsident die Frage von Moderator und Vorstandsmitglied Andreas Schuster. Für den Weinfelder Stadtpräsident ist eine Wanderung von der Thur durch die Rebberge auf den Ottenberg das Highlight, sowie der schweizweit bekannte Weinweg.



Präsentieren das 180-seitige Jubiläumsbuch des Vereins: Präsident Urs Reinhardt, David Angst, redaktioneller Leiter, und Stefan Birchler, Geschäftsführer.

Gute Wanderwege dank Ehrenamt

«Ohne den ehrenamtlichen Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer würde unser Netz von Wanderwegen niemals funktionieren», lobt Regierungsrat Dominik Diezi. Seine Lieblingswanderung liegt im Alpsteingebiet und als passionierter Wanderer fühlt er sich im Rahmen seiner Tätigkeit als eigentlicher Hüter der Thurgauer Wanderwege. Für Simon Stadler, Präsident Schweizer Wanderwege, sind die Zwei- und Dreitausender seines Heimatkantons Uri die erstrebenswerten Wanderziele.

Zu Wort kommen auch die Protagonisten des Jubiläumsbuches. Der redaktionellen Leiter David Angst hat selbst eini-

ge Porträts verfasst. «Mich faszinieren die Vielfalt und die vielen Porträts in diesem Buch», hebt der Chefredaktor der Thurgauer Zeitung hervor. Viel Freude bereitete Christian Greder der zweijährige Prozess des Zusammenfügens von Texten und Bildern und für Vorstandsmitglied und Verlegerin Ursina Trionfini bildete das Lesen des fertigen Produkts das Highlight.

Das Jubiläumslied «Gäli Schilder», begleitet am Bass von Jean Pierre Dix, und die langersehnte Enthüllung des Jubiläumsbuches «Schritte durch die Zeit - 40 Jahre Thurgauer Wanderwege» bildet den Abschluss des geschichtsträchtigen Anlasses.

Auf Tells Spuren

Der Armbrustschützenverein Bürglen bietet einen J+S Nachwuchskurs für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 20 Jahren an.

Armbrustschiessen ist eine spannende und anspruchsvolle Disziplin des Schiesssports. Neben der Treffsicherheit kann der Sport die Konzentration fördern, Hyperaktivität reduzieren und somit zu steigenden Leistungen in der Schule führen.

Vom 2. Mai bis am 3. Oktober führt der Armbrustschützenverein (ASV) Bürglen beim Spielplatz an der Thur einen 30-Meter-Kurs in dieser interessanten Sportart durch. Zudem findet von November bis Februar an der Istighoferstrasse 17 in Bürglen ein 10-Meter-Indoor-Kurs statt. Die Kurse richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen zehn bis 20 Jahren und finden jeweils freitags (ausser Ferien) von 19 bis 21 Uhr statt. Für eine Anmeldung und Auskünfte wenden sich Interessierte bitte bei J+S-Leiter Andreas Brunnenmeister unter andreas_br@gmx.ch. (red)

Ausstellung im Haffterkeller

Der Bussnanger Künstler Peter Frischknecht zeigt an vier Wochenenden ab dem 17. Mai seine Bilderausstellung im Haffterkeller. «Wandel durch Handel» heisst sie. «Seit fünf Jahren male ich Schiffscontainer in allen möglichen Farben und Variationen. Anschauungsmaterial boten die Häfen von Hamburg, Savona und La Spezia», sagt Frischknecht. «Die Ästhetik der farbigen und akkurat gestapelten Container bilden einen seltsamen Gegensatz zum problematischen Welthandel. Es hat seinen Reiz, diese Spannungsfelder auszuloten und bildnerisch zu gestalten.»

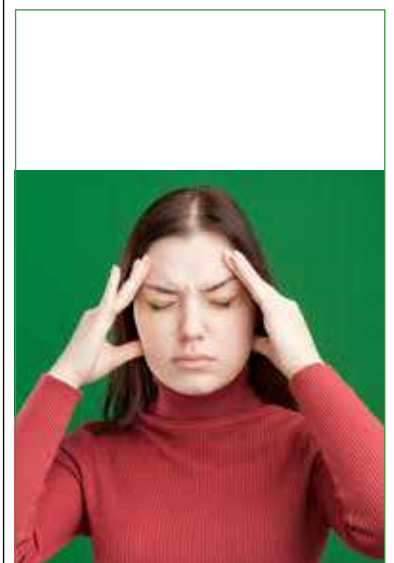
Die Ausstellung dauert von 17. Mai bis am 6. Juni. Sie ist jeweils an den Wochenenden geöffnet. Freitags und samstags jeweils von 17 bis 20 Uhr, Sonntags von 14 bis 17 Uhr. (red)

Libellen: Vortrag mit vielen Bildern

Vom 9. Mai bis zum 31. August zeigt der Weinfelder Hobbyfotograf Hanspeter Schenk eine kleine Auswahl seiner Libellenbilder im Pro Natura Haus.

Libellen leben in zwei Welten. Zuerst im Wasser, dann in der Luft. Unter dem Titel «Das unbekannte Leben der Libellen» hält Hanspeter Schenk am 9. Mai, um 20.15 Uhr, im Anschluss an die Ver-

sammlung von Pro Natura Thurgau, einen öffentlichen Vortrag über das Leben dieser Insekten. Anhand seiner faszinierenden Aufnahmen animiert er dazu, der Vielfalt der Libellen und ihren Lebensräumen mit Respekt zu begegnen und berichtet von seinen Beobachtungen während des Fotografierens. Der Vortrag findet im Pro Natura Haus an der Wilerstrasse 12 in Weinfelden statt. Der Eintritt ist gratis. (red)



Marisa Brüllmann
Eidg. dipl. Naturheilpraktikerin TEN
Bankstrasse 13, Weinfelden
Tel. 079 266 22 79


NaturVitaMed
Naturheilpraxis & Weiterbildung

Leserbriefe

Friedhofreglement Weinfelden

Gemeinsam für ein modernes und würdevolles Friedhofreglement

Unser Friedhof ist ein Ort der Erinnerung, des Abschieds und der Würde – für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Das neue Reglement trägt genau diesem Gedanken Rechnung: Es schafft gleiche Rechte und Pflichten für alle und ermöglicht uns, gemeinsam und würdevoll von unseren Liebsten Abschied zu nehmen. Die Totalrevision ist notwendig geworden, weil das alte Reglement in mehreren Teilen nicht mehr der gesetzlichen Lage entspricht und den veränderten Bedürfnissen unserer vielfältigen Gemeinschaft nicht mehr gerecht wird. Wichtig zu verstehen: Bei einer Ablehnung würden alle die sorgfältig erarbeiteten und ausgewogenen Neuerungen verworfen. Es geht um ein Gesamtpaket, das unseren Friedhof für die Zukunft vorbereitet. Integration bedeutet nicht, unsere eigene Kultur aufzugeben, sondern gemeinsam Raum für würdevolle Abschiede zu schaffen, bei denen wir mit Herz und Verstand handeln. Stimmen Sie mit JA für ein modernes, gerechtes und würdevolles Friedhofreglement, das niemanden ausschliesst und allen einen angemessenen Rahmen für den letzten Abschied bietet.

*Nicole van Rooijen,
Präsidentin Die Mitte Weinfelden*

Keine Symbolpolitik auf Kosten der Toten

Warum soll im Friedhofreglement eine einzige Religion genannt werden. Der Friedhof ist konfessionsneutral und wird von den Gemeinden beaufsichtigt und geführt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich bestatten zu lassen. Es gibt aber bei keiner Form ein Privileg für eine Glaubensgemeinschaft. Ich glaubte diese Zeit vor 1874 sei überwunden. Damals hat das Parlament in Bern die Friedhöfe unter die Aufsicht der Gemeinden gestellt. Von da an wurde der Katholik, Protestant und viele andere nach Todestag nebeneinander beerdigt. Es brauchte aber noch einige Zeit bis alle Friedhöfe konfessionsneutral waren. Wollen wir diese Errungenschaft preisgeben. Ich sage nein. Der Staat und die Religionen müssen getrennt sein. Sämtliche Angelegenheiten des Zivilstandes wurden von den geistlichen Behörden an den Staat delegiert. Darum ist bis heute die Gemeinde im speziellen das

Zivilstandesamt für die Friedhöfe zuständig. Folglich ist in einem Friedhofreglement die Nennung einer Religion nicht zulässig.

Walter Strupler

Mit Ritualen Abschied nehmen

Hier in der Schweiz wurde die Säkularisierung der Friedhöfe eingeführt. Die Säkularisierung hatte damals und hat heute noch zum Ziel, jedem Menschen, ein würdiges Begräbnis zu ermöglichen. Diese Massnahme wurde unter anderem notwendig, weil wir Christen untereinander gestritten haben und anderen Christen das Begräbnis verweigert haben. Heute leben auch Menschen aus anderen Kulturen und Religionen bei uns. Viele von ihnen wurden hier geboren, besitzen das Schweizer Bürgerrecht und betrachten die Schweiz als ihre Heimat. Viele von ihnen drücken ihre Trauer durch andere und über die Jahrhunderte entstandene Rituale aus. Die meisten Religionen sprechen von der allumfassenden göttlichen Liebe. Geht es bei der Entscheidung zum Friedhofreglement um die Liebe oder letztlich um die Frage: «Wer hat die Macht, zu entscheiden und bestimmen?» In der Zeit, in der wir von einem geliebten Menschen Abschied nehmen müssen, fühlen wir uns in der Regel nicht mächtig, sondern sehr verletztlich. Mit einem «Ja» zum Friedhofreglement geben wir uns allen die Chance, dass wir würdig und in unserem vertrauten Ritual Abschied nehmen können.

Ruth Dudli-Zellweger

Im Tod sind wir alle gleich - darum Nein zum Friedhofreglement

Muslimische Grabfelder stellen ein schweizerisches Grundprinzip in Frage: die Trennung von Religion und Staat. Unser Zusammenleben beruht auf Gleichbehandlung, ungeachtet der Religion. Deshalb ist die Bestattung seit der Bundesverfassung von 1874 eine staatliche und keine kirchliche Aufgabe mehr. Unsere Geschichte mit unzähligen Konflikten und Kriegen zwischen Katholiken und Reformierten sollte uns Warnung genug sein, nicht daran zu rütteln. Neu werden im Weinfelder Friedhofreglement der Islam und Mekka erwähnt, Christen aber nicht. Selbst wohlmeinende Befürworter sollten sich fragen, ob Toleranz wirklich die Aufgabe

eigener Werte erfordert. Muslime sind auf allen Friedhöfen willkommen. Es ist aber nicht Aufgabe des Staates, religiöse Sonderwünsche zu erfüllen und Muslime «Scharia-konform» zu begraben. Im Tod sind wir alle gleich – ob Christ, Muslim oder Atheist. Integration heisst Eingliederung, nicht Abgrenzung. Muslimische Sondergräber sind kein Zeichen von Integration – sie stehen für Trennung, Spaltung und Rückschritt.

Pascal Schmid, Nationalrat

Kulturelle Vielfalt und Toleranz leben

Das Weinfelder Parlament hat mehrheitlich ein neues, mit viel Sorgfalt ausgearbeitetes Friedhofreglement verabschiedet. Verschiedene, längst fällige Anpassungen sind darin aufgenommen. Diese kommen der ganzen Weinfelder Bevölkerung zugute. Wieso setzen wir diese aufs Spiel und streiten uns um das muslimische Grabfeld? Wir treffen tagtäglich auf Personen anderer Glaubens und anderer Tradition. Diese leben und arbeiten hier und sind integriert. Wir sind Nachbarn im Quartier, treffen uns beim Einkauf, in der Schule und in den Vereinen. Die muslimische Bevölkerung möchte ein Grabfeld, das Bestattungen nach ihrer Tradition ermöglicht. Die Personen, die hier bestattet werden, sind schon jetzt hier zuhause und würden gerne auch im Tod hier und bei ihren Angehörigen bleiben. Kulturelle Vielfalt und Toleranz wollen wir in Weinfelden leben und sagen deshalb JA zum Friedhofreglement.

Annelise Schifferle

Auf dem Friedhof sind wir alle gleich

In der Schweiz leben Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen friedlich zusammen. Dies ist ein Wert, den wir hochhalten sollten. Es ist deshalb bedenklich, wenn in bestimmten Bereichen Sonderlösungen für einzelne religiöse Gruppen gefordert werden. Nun wird gefordert, dass es auf Friedhöfen Bereiche für Muslime geben soll. Doch im Tod sind wir alle gleich. Ob Christ, Muslim oder Atheist – wir alle werden zu Staub und Asche. Die Schweiz ist ein säkularer Staat. Das bedeutet, dass Staat und Religion getrennt sind. Wir sollten uns auf das Wesentliche konzentrieren: ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in unserem Land. Ich appelliere an alle Verantwort-

lichen, sich für eine Gesellschaft einzusetzen, in der alle Menschen gleich behandelt werden – auch im Tod. Somit stimme ich Nein zu einer Sonderlösung für muslimischen Grabfeldern.

Erich Rusch

Ein Zeichen der Wertschätzung

Eigentliches Ziel des Referendums und der Debatte scheint offenbar zu sein, WeinfelderInnen muslimischen Glaubens auszugrenzen. Wir leben in einer multikulturellen Schweiz und sind vielen integrierten AusländerInnen dankbar, dass sie uns bei der Erfüllung wichtiger Aufgaben unterstützen. Die Absicht, dem neuen Friedhofreglement den Todesstoss zu verleihen, indem eine Gruppe MitbürgerInnen auf unserem Friedhof ausgegrenzt werden soll, ist unverständlich. Einerseits, weil Ausgrenzung verletzt und das Gegenteil von Integration bewirkt und andererseits, weil verschiedene Anliegen in der Argumentation der GegnerInnen unkorrekt miteinander vermischt werden. Wir verlieren absolut nichts, wenn wir nach Mekka ausgerichtete Gräber, die etwas länger sein sollen, einrichten. Wir müssten uns schämen, wenn wir unter uns lebenden Angehörigen muslimischen Glaubens die letzte Ruhe auf unserem Friedhof verwehrten. Bringen wir diesen MitbewohnerInnen Wertschätzung entgegen und legen wir am 18. Mai zuhauf ein überzeugtes Ja in die Urne!

Ursula Baumann-Bendel

Individuelle Freiheit auch im Tod

Ich unterstütze das neue Friedhofreglement in Weinfelden, weil mir die individuelle Freiheit ein zentrales Anliegen ist – in allen Lebensbereichen. Dazu gehört die Freiheit, über die Art und Weise der eigenen Bestattung zu entscheiden. Da in der Schweiz für Erdbestattungen Friedhofszwang gilt, können Angehörige nicht einfach im eigenen Garten oder auf privatem Grund bestattet werden. Für Schweizer Bürgerinnen und Bürger muslimischen Glaubens, deren Anzahl stetig wächst, gibt es keine Möglichkeit, in ein «Herkunftsland» überführt zu werden – Weinfelden ist ihre einzige Heimat. Umso wichtiger ist es, dass der öffentliche Friedhof – welcher durch muslimische Steuerzahlende mitfinanziert wird – Platz für unterschiedliche religiöse und kulturelle Bedürfnisse

Leserbriefe

bietet. Deshalb braucht es ein lokales Angebot, das Bedürfnisse von Musliminnen und Muslimen ernst nimmt. Die neu vorgesehene Bestattungsform ist kein Privileg, sondern Ausdruck individueller Freiheit. Und schliesslich: Wer von Integration redet, muss bereit sein, Vielfalt zuzulassen. Auch auf dem Friedhof. Darum stimme ich am 18. Mai überzeugt JA.

Michèle Strähl, Mitglied Stadtparlament und Kantonsrätin (FDP)

Ein Blick über den Tellerrand

Diese Abstimmung in Weinfelden ist mehr als eine lokale Angelegenheit. Es geht um das Verhältnis von Religion und Staat, also darum, wie wir mit unterschiedlichen Wertvorstellungen in unserer Gesellschaft umgehen. In den letzten Jahrzehnten hat die Zuwanderung aus Kulturen mit anderen religiösen und gesellschaftlichen Prägungen zugenommen. Dies betrifft etwa Fragen der Gleichstellung oder der Bestattungen. Oft wird gefordert, unsere Regeln und Traditionen anzupassen. Die Abstimmung in Weinfelden zwingt uns, über diese Prinzipien nachzudenken. Es geht nicht nur um Details eines Friedhofreglements, sondern um die Frage, welche Rolle religiöse Sonderwünsche im öffentlichen Raum spielen sollen. Dürfen religiöse Überzeugungen so weit gehen, dass sie bestehende Regeln verändern? Unsere direkte Demokratie ermöglicht es uns, darüber zu entscheiden. Nutzen wir diese Chance am 18. Mai, um ein Zeichen für ein Zusammenleben zu setzen, das auf klaren Regeln basiert und den Dialog fördert, anstatt Sonderregelungen zu schaffen.

Renata und Urs Wirth

Eine Verweigerung ist respektlos

Der Streitpunkt beim neuen Friedhofreglement ist: Um allen den Zugang zu einer würdigen Bestattung zu ermöglichen, wird ein Grabfeld nach Osten ausgerichtet. Damit können muslimische Bewohnende von Weinfelden, die hier ihren Lebensmittelpunkt haben, arbeiten und Steuern zahlen gemäss ihren religiösen Traditionen bestattet werden. Alle anderen Bestattungsregeln und Gesetze gelten auch für dieses Grabfeld. Eine Verweigerung der Bestattung von integrierten Muslimen, welche die Werte und Gesetze unseres Landes kennen und respektieren, die sich in unseren Vereinen

einsetzen und Weinfelden als Heimat betrachten, ist respektlos. Der Friedhof soll für alle Weinfelder unabhängig von ihrer Gesinnung und Religion zur Verfügung stehen.

Thomas Bornhauser

Das Weinfelder Volk entscheidet

Wie sich Weinfelden in der Abstimmung vom 18. Mai entscheidet, erregt landesweite Aufmerksamkeit, und dies zu Recht. Denn es geht um eine Grundsätzliche Frage unseres Zusammenlebens, zu der sich das Volk noch nie äussern konnte. In den letzten Jahren wanderten immer mehr Menschen aus Kulturen ein, die ihren Glauben über unseren Staat stellen. Vor allem Muslime richten sich nach Lehren, die sich schlecht mit unserer bewährten Ordnung vertragen, so bei der Gleichstellung der Geschlechter oder bei der Bestattung. Wir könnten diesen Menschen bei der Integration helfen, meinen die Befürworter. Das heisst allerdings: Damit sich Muslime in unserer Ordnung eingliedern können, müssen wir unsere Regeln ihnen anpassen. Wir wollen keine Sonderregelungen, dafür wirkliche Integration und Anpassung. Wir werden dem Friedhofreglement so nicht zustimmen.

Beat Gremminger & Monika Ammann

Ein Ja ohne negative Konsequenzen

Das Gegnerkomitee verteilt persönlich adressierte Briefe an die Haushalte. Schade nur, dass die Fakten nicht stimmen! Nachstehend eine Auswahl: Es handelt sich nicht um Sondergräber für eine einzelne Religion. Das neue Grabfeld ist nicht exklusiv für Muslime sondern steht allen Menschen unabhängig von ihrer religiösen Ausrichtung offen. Die angeblich verlangte «ewige Grabesruhe und saubere Erde» für Muslime ist falsch. Erfahrungen in Kreuzlingen, Frauenfeld, St. Gallen und weiteren etwa 40 Orten zeigen, dass Grabfelder nach islamischer Tradition problemlos und ohne negative Konsequenzen umgesetzt wurden. Sagen wir Ja zu gleichen Rechten für alle Weinfelderinnen und Weinfelder!

Anne-Rose Annaheim-Vogt

Ein Ort der Gleichheit

In der Schweiz sind die politischen Gemeinden für die Friedhöfe zuständig, nicht die Kirchen. Dies bedeutet, dass

auf unseren Friedhöfen alle Menschen als gleichwertige Einwohner ihrer Gemeinden ruhen. Diese Errungenschaft hat sich bewährt und muss bewahrt werden. Separat angelegte Gräber sind ein Zeichen von Trennung und Abgrenzung. Muslime wollen Grabfelder mit Ausrichtung nach Mekka und Sonderregelungen, sie beharren auf Erdbestattungen. Diese Forderungen können nicht gewährt werden. Ich stimme Nein zum Weinfelder Friedhofreglement.

Max Brunner, alt Kantonsrat

Ja zum friedlichen Zusammenleben

Die Diskussion um das revidierte Friedhofreglement in Weinfelden ist mehr als nur eine Frage der Ausrichtung von Gräbern – sie ist ein Spiegelbild unseres Zusammenlebens. SVP und EDU warnen vor «Sonderrechten» und Integration, es geht jedoch um Respekt, Gleichbehandlung und Menschlichkeit. Das geplante Grabfeld nach muslimischer Tradition schafft keine Sonderrechte, sondern ermöglicht eine würdige Bestattung für alle – unabhängig vom Glauben. Es ist offen für alle Weinfelder*innen. Auch bestehende Traditionen werden gewahrt. Die Mitte und die FDP bringen es auf den Punkt: Es ist ein sorgfältig ausgearbeiteter Kompromiss, der unsere Gemeinschaft stärkt. Ja, Ängste müssen ernst genommen werden – aber nicht instrumentalisiert. Wer ein gemeinsames Miteinander will, muss auch Raum für Unterschiedlichkeit schaffen. Ich stimme am 18. Mai Ja zum neuen Friedhofreglement – für eine offene, respektvolle und moderne Gesellschaft.

Denise Topak

Ja zum Friedhofreglement – Sachlichkeit statt Polemik

Die aktuelle Debatte um das Grabfeld in Weinfelden wird durch falsche und tendenziöse Aussagen des Egerkinger Komitees unnötig angeheizt. Das Grabfeld ist kein exklusives muslimisches Feld, sondern eine Lösung, die auf Kompromissen basiert und von der Dachorganisation der Islamischen Gemeinden der Ostschweiz (DIGO) unterstützt wird. Die Behauptung, dass ewige Grabesruhe akzeptiert wurde, ist schlicht falsch. Ebenso ist es irreführend, zu behaupten, dass das Reglement Integrationsbemühungen hintertreibt. Im Gegenteil: es berücksichtigt legitime religiöse Bedürfnisse und wurde

im Weinfelder Parlament klar beschlossen. Das Egerkinger Komitee verbreitet Unwahrheiten und verunsichert damit die Bevölkerung bewusst. Dies ist nicht nur stossend, sondern demokratiepolitisch gefährlich und nicht zielführend. Gefragt ist eine sachliche Diskussion, die auf Fakten basiert. Polemik und Verunsicherung haben in Weinfelden keinen Platz. Deshalb: JA zum Friedhofreglement.

Alexandra Beck im Namen des Pro-Komitees für das Friedhofreglement

Integration statt Sonderregeln

Wer in einem neuen Land eine Heimat sucht, sollte sich den dortigen Regeln und Gepflogenheiten anpassen, nicht umgekehrt. Es ist nicht die Aufgabe unseres Landes, bestehende Gesetze zu ändern, um eine bessere Integration zu fördern. Echte Integrationsbereitschaft zeigt sich vielmehr darin, dass sich Zuwanderer an unsere Gesetze und unsere Ordnung halten. Wer in die Schweiz kommt, sollte unsere Werte, Regeln und Gesetze anerkennen. Wer dazu nicht bereit ist, dem steht es frei, in sein Herkunftsland zurückzukehren. Auch auf unseren Friedhöfen lehnen wir eine religiöse Trennung ab. Muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind auf allen Friedhöfen willkommen – ohne Sonderregelungen oder separate Bereiche. Daher sagen wir klar Nein zu religiösen Sonderlösungen im Friedhofreglement.

Marianne & Hugo Foster

Weitere Leserbriefe zu anderen Themen auf Seite 55

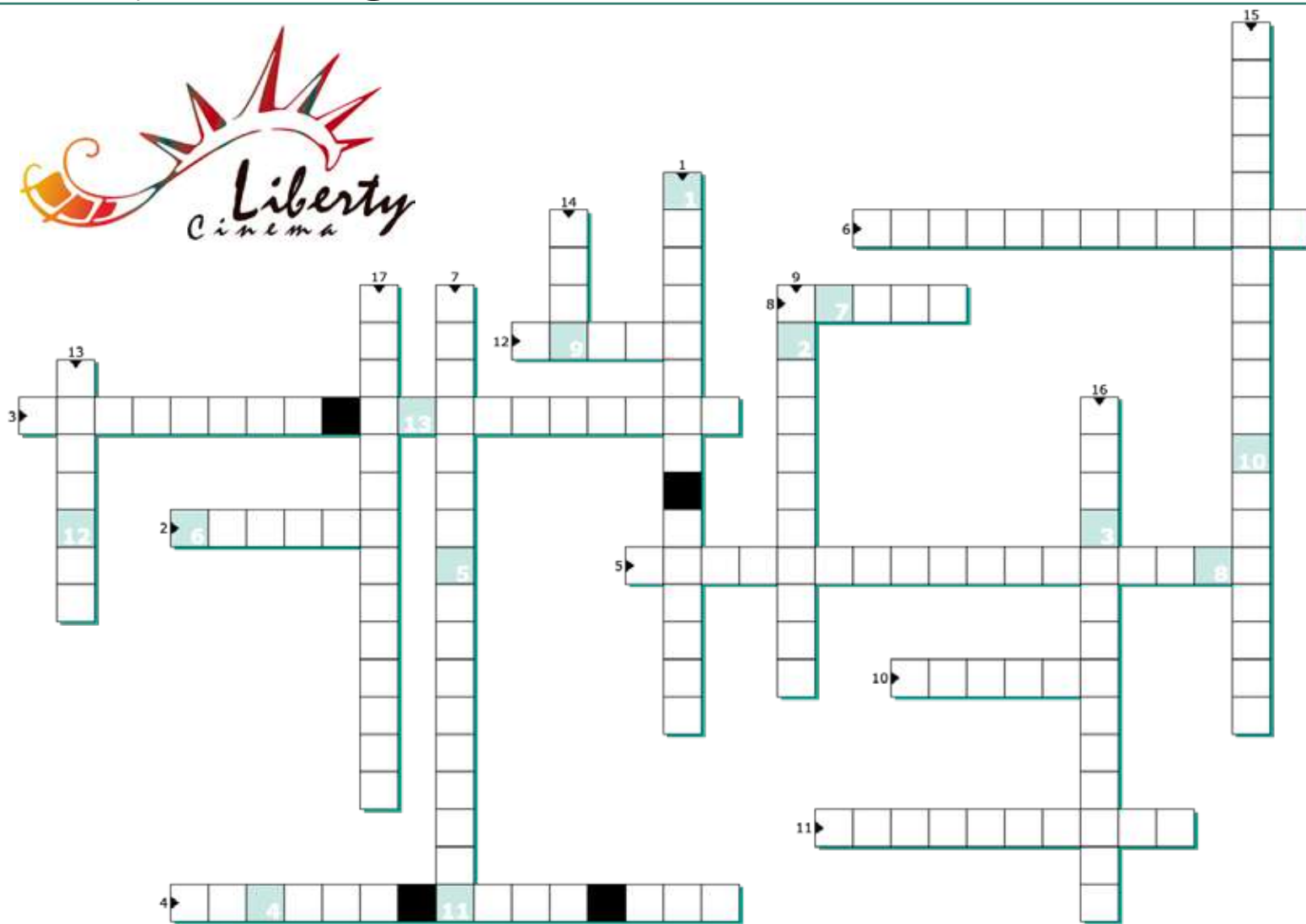
Leserbriefe finden im Weinfelder Anzeiger bei entsprechender Themenlage immer Platz: Maximale Textlänge sind 1000 Zeichen. Inhaltlich: Offen, direkt aber immer korrekt!

Bei Überlänge werden Leserbriefe durch die Redaktion ohne Rücksprache mit den Verfassern gekürzt

Einsendeschluss ist jeweils am Mittwoch, eine Woche vor Erscheinen des Weinfelder Anzeigers. Einsenden an: redaktion@weinfelder-anzeiger.ch oder Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden

lesen, lösen - gewinnen!

Wer den Weinfelder Anzeiger durchliest, kann alle diese Fragen beantworten und Kinogutscheine gewinnen.



Lösungswort:



Lösungswort der Ausgabe 167: Fruehlingsputz

1. Dieser wiederkehrende Anlass in Weinfelden ist am Freitag, dem 2. Mai
2. An diesem Ort sind die Gebrüder Schnyder tätig
3. Sie feiern ihr 160-Jahr-Jubiläum
4. Dieser Verein veranstaltet jeden Monat ein Jass-Nachmittag
5. Darüber diskutiert ganz Weinfelden
6. Der Musikverein Weinfelden hat eine neue Uniform und eine neue
7. In Märstetten gibt es doch noch zwei Kandidaten dafür
8. Er möchte in den Stadtrat von Weinfelden(Nachname)
9. «Die Mitte» Weinfelden veranstaltet diesen Anlass jeweils bei Vollmond
10. Die Stadt Weinfelden möchte noch mehr davon installieren (Dialekt)
11. Dort tanzen die Tanzbegeisterten im Mai
12. Eine Mischung zwischen Tennis und Squash1
13. Sie ist neue Präsidentin des Gewerbeverbands(Nachname)
14. Diese Kirche wird neu erbaut
15. Über diese Steuer stimmt der Kanton Thurgau ab
16. Dieses Märchen interpretiert die Musikschule Weinfelden neu
17. An dieser Börse werden kleine Pflanzen verkauft

Mitmachen und gewinnen 5 Kinogutscheine vom Liberty Cinema

Schicken Sie das Lösungswort mit Angabe Ihrer kompletten Anschrift bis am 9. Mai an:
Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden
oder per Email an: gewinn@weinfelder-anzeiger.ch

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und die Gutscheine zugeschickt.

Impressum

Herausgeber: Mario Testa, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden
Redaktion: redaktion@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17
Anzeigenverkauf: info@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17
Auflage: 17'000 Exemplare (Grossauflage)
Layout: Mario Testa
Druck: CH Media Print AG, St.Gallen
Verteilung: Die Post

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie halten bereits die **168. Ausgabe** des Weinfelder Anzeigers in Händen. Wir hoffen, die Wichtigkeit einer ortsverbundenen Lokalzeitung überzeugt Sie. Für Ihre inhaltliche Mitgestaltung dieser gern gelesenen und unabhängigen Lokalzeitung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Die nächste Stadtausgabe erscheint am 14. Mai (nur Weinfelden)
Die nächste Grossauflage erscheint am 28. Mai (ganze Region)
Inseraten- und Artikelannahme ist jeweils Mittwoch der Vorwoche
aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden und die Region

Leserbriefe

Liegenschaftssteuer

Der Kanton ist kein Steuervogt

Der Begriff Steuervogt stammt aus dem Mittelalter und bezeichnet eine unfreie, fremdbestimmte Steuererhebung. Heute leben wir in einer selbstbestimmten, föderalistischen Demokratie. Die Liegenschaftssteuer ist gesetzlich legitimiert, transparent und alles andere als willkürlich. Sie ist ein fairer Ausgleich für die privilegierte Nutzung des Bodens – ein Vorteil, den Eigentümer gegenüber Mietern haben. Mit 0,5 Promille des Verkehrswertes ist sie äusserst moderat. Die Liegenschaftssteuer wird vielerorts nicht vom Kanton, sondern von den Gemeinden erhoben. Nur in sieben Kantonen (AG, BL, GL, SZ, SO, ZG und ZH) wird gar keine Liegenschaftssteuer erhoben. Der Stadt Weinfelden würde durch die Abschaffung der Liegenschaftssteuer rund eine Million Franken fehlen. Dies bedeutet eine Steuererhöhung von 3 bis 4 Prozent für alle, wenn wir den Standard halten wollen. Das ist ungerecht! Die Mieterinnen und Mieter sollen mehr bezahlen, damit die Grundeigentümer weiterhin von der privilegierten Nutzung ihres Bodens profitieren können? Die Abschaffung der Liegenschaftssteuer halte ich für zutiefst unmoralisch.

Ursi Senn-Bieri, Kantonsrätin SP

Kein Verständnis – abschaffen!

Ich weiss, dass die Abschaffung der Liegenschaftssteuer wegen der Wolken am Finanzhimmel nicht grad optimal erscheint. Trotzdem ist sie richtig. Als im Kantonsparlament vor vier Jahren die Motion eingereicht wurde, wäre wahrscheinlich noch kein Referendum zu Stande gekommen und der Abschaffung zugestimmt worden. Weil sie in der Sache richtig ist. Deshalb kann man jetzt nicht

wegen temporärer Finanzwolken am Horizont eine Kehrtwendung machen. Dafür habe ich kein Verständnis. Diese Doppelbesteuerung ist ein Fehler, welchen es nun endlich zu korrigieren gibt. Deshalb stimme ich «JA» zur Abschaffung der Liegenschaftssteuer.

Markus Schäfli, Müllheim

Genug Zeit für Sparmassnahmen

Das Kantonsparlament ist weitsichtig: Es hat die Inkraftsetzung der Abschaffung der Liegenschaftssteuer bewusst erst auf den 1. Januar 2029 festgelegt. Damit bleiben dem Kanton und den Gemeinden mehrere Jahre, um sich über Sparmassnahmen Gedanken zu machen. Die mit der Abschaffung der Liegenschaftssteuer verbundenen Androhungen einer Steuererhöhung, schüren Hysterien. Ich bin überzeugt: Der Staat soll sparen. Setzen wir gemeinsam ein wichtiges Zeichen, damit Leute, die Häuser und Wohnungen besitzen, zumindest ein bisschen entlastet werden.

Manuel Sturzenegger, Kantonsrat SVP

Ersatzwahl Stadtrat

Ihre Stimme für Claudio Votta

Liebe Leserinnen und Leser, am kommenden Wahltag möchte ich meine Stimme für den Sitz im Stadtrat abgeben und auch meine Empfehlung mit euch teilen. Für mich ist es wichtig, dass unsere Stadt von engagierten und verantwortungsbewussten Vertretern gestaltet wird, die sich für die Belange aller Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Ich empfehle, den Kandidaten Claudio Votta zu wählen. Besonders schätze ich ihn, weil er sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung, soziale Gerechtigkeit und eine gute Integration und Inklusion stark macht und im Stadtparlament als SP-Politiker be-

reits bewiesen hat, dass er für die Anliegen unserer Gemeinschaft eintritt. Lasst uns alle unsere Stimme nutzen, um unsere Stadt aktiv mitzugestalten.

Barbara Kasper Gencoglu

Claudio Votta – engagiert, erfahren, bereit für den Stadtrat

Claudio bringt sich mit Herz, Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein ein. Heute tut er das als selbständiger Architekt – mit Fachwissen, Weitblick und einem tiefen Bezug zu unserer Stadt. Was ihn besonders auszeichnet, ist sein lösungsorientiertes und verantwortungsbewusstes Handeln. Als engagierter Familienvater setzt er sich mit Überzeugung für die Anliegen von Kindern, Jugendlichen und Familien ein. Claudio wuchs in einer Arbeiterfamilie auf und erlebte selbst Themen wie finanzielle Engpässe, Fremdbetreuung und Integration. Diese Erfahrungen prägen sein Engagement für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit. Er baut Brücken – zwischen Menschen, Meinungen und Kulturen. Mit seiner offenen, respektvollen Art schafft er Verbindung und bringt vielfältige Perspektiven zusammen. Genau diese Haltung braucht es im Weinfelder Stadtrat. Claudio hört zu, denkt mit und packt an. Ich wähle Claudio Votta – weil Weinfelden einen Stadtrat braucht, der mit Herz, Verstand und Weitblick für alle Generationen einsteht

Michael Meuwly

Dä Votta - dä wott und chan da!

Claudio Votta ist einer von uns – gut vernetzt und am Puls unserer Stadt. Er ist für mich die richtige Wahl, nicht nur «will er da wott» sondern auch weil er durch seine Kenntnisse für mich das

richtige Werkzeug als Stadtrat mitbringt. Als gebürtiger Weinfelder aus einer Arbeiterfamilie mit Migrationshintergrund, Familienmensch, Unternehmer und Lokalpolitiker bringt er nicht nur viel Wissen, sondern auch die nötige Lebenserfahrung für das Amt mit. Ich kenne Claudio Votta als intelligenten, interessierten, vielseitigen und geselligen Menschen. Ich unterstütze seine Kandidatur und schenke ihm mein Vertrauen, da er für mich die richtigen Werte vertritt und ich seine offene, konstruktive Art äusserst schätze.

Stefan Feldmann

Expertise für Weinfelden

Ich möchte Claudio Votta als Kandidaten für den Stadtrat von Weinfelden unterstützen. Ich kenne Claudio sowohl aus seiner Tätigkeit im Parlament als auch privat und ich kann mit Überzeugung sagen, dass er eine hervorragende Wahl für unseren Stadtrat ist. Claudio ist nicht nur ein lösungsorientierter Denker, sondern auch kompromissbereit. Er hat ein offenes Ohr für Bürgerinnen und Bürger und setzt sich aktiv für die Belange von Weinfelden ein. Seine Fähigkeit, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen und gemeinsam Lösungen zu finden, ist in der politischen Landschaft von unschätzbarem Wert. Als Architekt bringt Claudio zudem einen gewerblichen Hintergrund mit, der ihm ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen unserer Stadtentwicklung verleiht. Seine Expertise wird Weinfelden helfen, zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind. Ich bitte Sie, ihm Ihre Stimme zu geben und ihn bei seiner Kandidatur zu unterstützen.

Roger Schadegg, Stadtparlamentarier SVP

In eigener Sache: wir sind umgezogen!

Nach 14 Jahren, in denen der Weinfelder Anzeiger in unseren Büros im Oswaldhaus an der Bahnhofstrasse 15 entstanden ist, halten Sie nun die erste Ausgabe in den Händen, welche an der Bernerhauspassage produziert worden ist. Nach dem Ausbau auf zwei Festangestellte und eine Praktikumsstelle reichte der Platz am bisherigen Ort nicht mehr. Zudem freuen wir uns, nun in einem modernen, frisch gestalteten Büro arbeiten und wirken zu können. Gerne geben wir Ihnen im Verlaufe dieses Jahres im Rahmen eines

Wyfelder Fritigs die Gelegenheit, in der Redaktion des Weinfelder Anzeigers vorbeizuschauen. Wir werden diesen Termin frühzeitig ankündigen.

Ihr WAZ-Team



**Weinfelder
Anzeiger**

Unsere neue Anschrift:

Weinfelder Anzeiger
Marktplatz 3
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 17 17
info@weinfelder-anzeiger.ch

Ihre Traumküche Umbau von A-Z



38 Ausstellungen in der Schweiz – auch in Ihrer Nähe:

Frauenfeld, Zürcherstrasse 305, 052 725 01 55
Oberbüren-Uzwil, Buchental 4, 071 955 51 27

FUST
Küche · Bad · Bau

